

2018

Schulprogramm





Theodor-Heuss-Schule

Wintersheide 30
33689 Bielefeld

Telefon: 05205-87967511

Telefax: 05205-87967515

E-Mail: verwaltung@ths-bielefeld.de



Redaktion: Anja Bainski
Daniel Norkowski
Dr. Klaus-Dieter Storck

Kooperationspartner:

GILDEMEISTER

Piening 
Personal

RRB 
**Rudolf Rempel
Berufskolleg**

SCHRÖDER  **TEAMS**
AUTOMOBILE
REGEISTERUNG VERBINDET


EILERS WERKE
Das ganz besondere Zeitgefühl.



Inhalt

Unsere Schule – Unser Leitbild	6
Unterrichts- und Schulentwicklung	11
Unterrichtsentwicklung	11
Schwerpunkt- und Methodentage	14
Methodentraining-Jahrgangspläne.....	16
Lernplattform Moodle	18
Qualitätsentwicklung.....	19
Arbeitsschwerpunkte für das Schuljahr 2017/2018	20
Gemeinsam Leben	21
Leben im Ganztag	21
Soziales Lernen.....	23
Teambildung in Klasse 5	24
Klassenrat	25
Schülervertretung	25
Klassenpaten.....	26
Streitschlichter	27
Schulsanitäter-AG	28
Prävention	29
Drogen- und Alkohol Prävention	29
SINN-Projekt.....	30
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	31
Beratung.....	32
Beratungsteam	33
Beratung durch Schulsozialarbeit	34
Konzentrationstraining	36
Anti-Mobbing Programm.....	36
Projekte der Schulsozialarbeit	37
Freizeitgestaltung in der Mittagspause.....	38
Klangschalentherapie	38
Schulen im Ausland.....	39
Internationale Partnerschulen	40
Erasmus+ - Projekt	41
Internationale Lehrerfortbildung	43
Fahrtenkonzept.....	44

Gemeinsam Lernen	46
Individuelle Förderung	46
Allgemeiner Überblick	47
Harmonisierung des Übergangs in der Erprobungsstufe	48
Lernstudio	50
Tutorenmodell	52
Lese-Rechtschreib-Förderung	53
Lern- und Arbeitszeit	54
Schuljahresplaner	55
Vorbereitung der Wahl des Wahlpflichtunterrichts	56
Profilbereiche der Jahrgangsstufe 5 und 6	57
Ergänzungsunterricht	57
Rechtkundeunterricht	60
Internationale Klassen	61
Internationale Klassen – ergänzende Fördermaßnahmen	62
Freiwillige Arbeitsgemeinschaften	65
Kulturelle Arbeit an der THS	66
Showtime THS	67
Junge Oper - Detmold	68
Schul-Band	69
Chorarbeit/Instrumentalensemble	69
Schwarzlicht-AG	70
Inklusion: Gemeinsames Lernen an der THS	71
Räumliche, personelle und sachliche Ausstattung für die Inklusion	71
Unterrichtsorganisation im Gemeinsamen Lernen	73
Organisation der Individuellen Förderung im Gemeinsamen Lernen	74
Aufgaben der Sonderpädagoginnen im Gemeinsamen Lernen	76
Kooperationen in Schule und Wirtschaft	78
Rudolf-Rempel-Berufskolleg (RRBK)	78
Regionale betriebliche Kooperationen	79
DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT	80
Schröder Team Sennestadt GmbH & Co. KG	81
Piening Personal	82
Jugend und Politik	83
Elternmitarbeit an der THS	84
Gemeinsam Leisten	86
MINT-Schule	86
MINT-Förderung	87
Sprachzertifikate	91
DELTA-Zertifikat	91
Cambridge-PET-Zertifikat	92
Sportlicher Schwerpunkt	93
Sportdifferenzierung der Jahrgangsstufen 9 und 10	94
Sporthelfer-Ausbildung	95
Arbeitsgemeinschaften im Bereich Sport	96

DFB-Partnerschule	98
NRW-Sportschule	99
Organigramm NRW-Sportschule	100
Konzept der NRW-Sportschule	100
Berufswahlvorbereitung	104
Das Konzept	104
Berufswahlorientierung	105
Organisationsstrukturen und aktuelle Konzepte	107
Geschäftsverteilungsplan	108
Geschäftsverteilungsplan der Schulleitung	108
Funktionsstellen (A13) und Aufgabenbeschreibung	109
Beschwerdemanagement	116
Schulordnung	118
Medienkonzept der THS	121
Verbindliche Projekttag und verankerte Medienbausteine	126
Homepage	131
Vertretungskonzept	132
Fortbildungskonzept	133
Evaluationskonzept	136

Unsere Schule – Unser Leitbild

Entwicklung der THS

Am 15.03.1962 beschließt der Rat der damaligen Gemeinde Senne II eine Realschule zu errichten. Sie wird nach dem ersten Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland benannt: Theodor-Heuss-Schule. Ein Jahr später beginnt der Unterricht mit zwei Lehrkräften und 39 Schülerinnen und Schülern. Während der nächsten Jahre sind die bis zu 31 Klassen in den Gebäuden mehrerer Sennestädter Schulen und in einer ehemaligen Grundschule der Gemeinde Schloß Holte-Stukenbrock untergebracht.

Im Jahre 1970 bezieht die THS ihr eigenes Gebäude an der Wintersheide. Zeitweise werden hier mehr als 1000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. 1973 wird die Sennestadt durch Neuordnung des ostwestfälischen Raums Teil der Stadt Bielefeld. Von 1977 an bringt die Errichtung einer Realschule im Nachbarort Schloß Holte-Stukenbrock eine deutliche Entlastung. Durch geburtenschwache Jahrgänge und schulpolitische Einflüsse gehen die Schülerzahlen kontinuierlich zurück und erreichen 1988 mit 328 Schülerinnen und Schülern ihren Tiefststand. Das Fortbestehen der Schule ist durch Schülerrückgang und der zeitgleichen Gesamtschuldiskussion ernsthaft gefährdet.

Die auf Grund der geburtenstärkeren Jahrgänge wieder steigenden Schülerzahlen und die Attraktivität des im Jahr 1991 eingerichteten Ganztagsunterrichts lassen die Diskussion um eine Auflösung der Schule endgültig verstummen. Das umfangreiche Nachmittagsangebot (Förderunterricht, Arbeitsgemeinschaften und Hausaufgabenbetreuung) veranlasst viele Eltern, auch von außerhalb der Sennestadt, ihre Kinder in der THS anzumelden.

Eine erste positive Rückmeldung über unsere Arbeit erhalten wir Anfang 2001. Der THS wird das Siegel „Berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule“ verliehen. Rezertifizierungen, der sich die Schule in regelmäßigen Abständen unterziehen muss, erfolgten in den Jahren 2007, 2009, 2011 und 2014 durch die Gütesiegelkommission. Die Theodor-Heuss-Schule gehört somit zu den wenigen Schulen, die bereits zum vierten Mal rezertifiziert worden ist und nun bis zum Jahr 2019 das Gütesiegel verliehen bekommen hat.

Seit 2007 trägt die THS durchgängig das Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und vermittelt so den Schülerinnen und Schülern ein gleichberechtigtes, demokratisches und von Nationalitäten unabhängiges Menschenbild.

Im Jahr 2004 schließt die THS einen ersten Kooperationsvertrag mit der Gildemeister-AG in Sennestadt ab. Es wird die gemeinsame Durchführung von Arbeiten in den Bereichen Berufswahlvorbereitung, Teilnahme von Auszubildenden und Schülerinnen und Schülern an Unterrichtsveranstaltungen sowie Projekten in verschiedenen Unterrichtsfächern vereinbart. Das Autohaus Schröder aus Sennestadt ergänzt das Angebot im Bereich der Berufswahlvorbereitung und wird im Jahre 2009 der zweite feste Kooperationspartner der THS. Es folgen in den Jahren 2011 und 2013 weitere vertraglich fixierte Kooperationen mit der Firma Piening Personal und den Eilers-Werken aus Sennestadt.

Die Planung und Vorbereitung auf weitere schulische Wege unserer Schülerinnen und Schüler wird auch mit der im Schuljahr 2008/2009 geschlossenen Kooperation mit dem Rudolf-Rempel-Berufskolleg optimiert. Im Rahmen dieser Kooperation besuchen im

Ergänzungsunterricht wöchentlich 98 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2017/2018 das Berufskolleg, um dort entweder auf die gymnasiale Oberstufe in den Fächern Englisch bzw. Mathematik vorbereitet zu werden bzw. sich im Rahmen des Projektes „Schülerfirma“ mit den Grundlagen der Wirtschaft und der Ökonomie zu befassen.

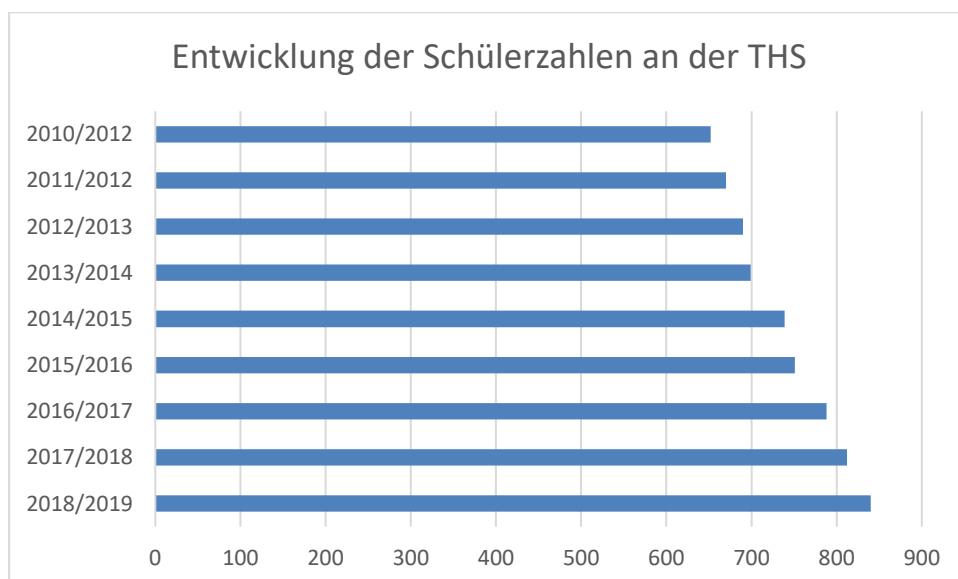
Die Zusammenarbeit mit ausländischen Schulen und der Schüleraustausch mit den Partnerschulen wird seit dem Schuljahr 2012/2013 im Rahmen von Comenius- und Erasmusprojekten intensiv weiterentwickelt. In den Schuljahren 2016/2017 und 2017/2018 werden zusätzlich feste Kooperationen mit Schulen in Schottland und Russland vertraglich geschlossen, um möglichst vielen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu eröffnen in internationalen Projekten mitzuarbeiten, das europäische Ausland kennenzulernen, grenzüberschreitende Kontakte zu knüpfen und ihre Sprachkenntnisse zu verbessern.

Die vielfältigen Aktivitäten im Bereich der naturwissenschaftlichen Bildung und dem Angebot der MINT-Fächer Technik, Informatik und Biologie als Wahlpflichtangebot führen im Schuljahr 2014/2015 zur Zertifizierung der THS als MINT-Schule-NRW und im Schuljahr 2017/2018 zur Rezertifizierung.

Seit dem Schuljahr 2014/2015 ist die THS eine Schule des Gemeinsamen Lernens und hat sich zur Aufgabe gemacht, Kinder mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf inklusiv zu unterrichten.

Zum Schuljahr 2016/2017 wird die THS zusammen mit dem Helmholz-Gymnasium und dem Herforder Königin-Mathilde-Gymnasium offiziell NRW-Sportschule und bietet in den Bereichen Triathlon, Gerätturnen und Fußball besonders leistungsstarken Sportlern die Möglichkeit an, Leistungssport und Schule sinnvoll zu verknüpfen.

Die breite Aufstellung der THS in vielen Bereichen der Bildung im Bereich der Sekundarstufe I hat dazu geführt, dass die Schülerzahlen in den letzten Jahren stark gestiegen sind (siehe Grafik) und auch Schülerinnen und Schüler aus den Nachbargemeinden Schloß Holte-Stukenbrock und Oerlinghausen verstärkt unsere Schule besuchen. Der Schulträger hat dieser Entwicklung Rechnung getragen und die grundsätzliche Zügigkeit im Frühjahr 2018 von vier auf fünf Züge erhöht.



Die THS in Zahlen (Stand: Frühjahr 2018):

Schülerinnen und Schüler: 807
Kolleginnen und Kollegen: insgesamt 69 davon
Sonderpädagoginnen: 3
Schulsozialarbeiterinnen: 2
Hausmeister: 1
Schulsekretärinnen: 2
Anzahl der Regelklassen: 29
Anzahl der Internationalen Klassen: 2

Lage und Lernumgebung:

Die Theodor-Heuss-Schule befindet sich im Bielefelder Süden – im Stadtteil Sennestadt. Die THS und die benachbarte Johannes-Rau-Hauptschule teilen sich das Schulzentrum Süd. Die Hauptschule läuft zum Ende des Schuljahres 2018/2019 aus, sodass die Räumlichkeiten der Schule dann komplett von der THS übernommen werden. Das Schulzentrum grenzt an ein ruhiges Wohngebiet sowie an eine Park-, Bach- und Teichlandschaft. Gerade in den naturwissenschaftlichen Fächern, aber auch im Bereich Erdkunde bietet die Umgebung viele Möglichkeiten für Unterrichtsgänge oder biologische Untersuchungen.

Im Stadtteil arbeiten wir in Einzelprojekten oder auch in festen Kooperationen mit unterschiedlichen Partnern zusammen: Luna, Mathias-Claudius-Haus (Freizeitzentren), der Stadtteilbibliothek und den festen Kooperationspartnern (Gildemeister, Autohaus Schröder, Piening und den Eilers-Werken).

Die Theodor-Heuss-Schule ist neben dem Hans-Ehrenberg-Gymnasium und der auslaufenden Johannes-Rau-Schule eine der drei weiterführenden Schulen in Sennestadt. Die THS ist fest im Stadtteil verankert und arbeitet eng mit den drei Grundschulen und dem Gymnasium in der Pilotregion III (Übergang Primarstufe-Sekundarstufe) zusammen.

In den Schuljahren 2011/2012 – 2015/2016 wurden in der THS alle Klassenräume, die Flure und Fachräume saniert. Zusätzlich wurde im Schuljahr 2011/2012 der neue Ganztagsbau eröffnet und bietet seitdem den Schülerinnen und Schülern in den Pausen die Möglichkeit, ihre Freizeit sinnvoll zu nutzen.

Im Ganztagsgebäude befinden sich folgende Räume, die auch im Unterricht zur Verfügung stehen:

Erdgeschoss:

- Schülerbibliothek
- Ruhe- und Entspannungsraum
- Mensa

1. Etage:

- Freizeitbereich mit Billardtischen, Kickern und Gesellschaftsspieleausgabe
- Rückzugs- und Arbeitsraum für Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10
- Schulkiosk
- Kletterraum
- Etage und Erdgeschoss sind zusätzlich mit einer Rutsche verbunden, die in der Mittagspause genutzt werden kann.

Das Leitbild der THS



Wie die Welt von morgen aussehen wird, hängt in großem Maß von der Einbildungskraft jener ab, die gerade jetzt lesen lernen.

Astrid Lindgren

Niemals hat es Zeiten gegeben, die frei von Problemen waren. Immer hatten und haben die meisten Menschen das Gefühl nichts tun zu können und diesen Problemen ausgeliefert zu sein: Krieg, Hunger, Arbeitslosigkeit, Ungerechtigkeit, Einsamkeit und Egoismus. Aber es hat auch immer Menschen gegeben, die versucht haben es anders zu machen und sich dagegen zu stemmen. Dazu braucht es Mut, gute Vorbilder, die Erfahrung von Gemeinschaft und Wissen um die Zusammenhänge. Eine gute Schule sollte diese Ressourcen fördern und fordern.

Bei der Gestaltung von Gemeinschaft und dem Versuch Probleme zu bewältigen, unabhängig davon, wo sie auftreten, ist uns jeder Einzelne wichtig und bedeutend: jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten. Diese Erkenntnis ist aber nicht nur schmeichelhaft, sondern verlangt uns allen auch Einsatz und Verantwortungsbereitschaft ab. Die Bereitschaft und den festen Willen Wissen zu erlernen, zu diskutieren, andere Meinungen zu akzeptieren, für eigene Ideen zu werben und Verantwortung zu übernehmen. Das ist eine Chance und eine Verpflichtung.

Alle am Schulleben Beteiligten erhalten diese Chance und übernehmen diese Verpflichtung! Jeder Mensch kann in seinem Umfeld Gutes bewirken. Was sich im Kleinen übt, kann ins Große wirken. Denn wir an der Theodor-Heuss-Schule nehmen den gesellschaftlichen Auftrag wahr. Wir sind ein Haus des gemeinsamen Lebens, des gemeinsamen Lernens und des gemeinsamen Leistens.

GEMEINSAM LEBEN

Das Logo unserer Schule symbolisiert die Vielfalt der Menschen, die hier miteinander leben. Wir wollen unsere gemeinsame Zeit so gut wie möglich gelingen lassen, indem wir

- respektvoll, fair und ehrlich, wertschätzend, freundlich und hilfsbereit miteinander umgehen

- z.B. als *Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage* den Menschen mit anderer Herkunft, Religion, Kultur oder Familiengeschichte vorurteilslos und offen begegnen und uns entschieden gegen alle Formen diskriminierendes Verhaltens wenden
- z.B. als *Erasmus-Partnerschule* unser Leben und Denken durch internationale Begegnungen erweitern und so zum Botschafter unseres Landes werden.

Unsere Schulgemeinschaft erfährt einen ständigen Wandel in ihrer Zusammensetzung. Das macht eine Übereinkunft für Regeln und Erwartungen im Miteinander unerlässlich, fordert aber auch immer wieder deren Überprüfung und Anpassung an neue Gegebenheiten, damit sie präsent und einsichtig bleiben.

GEMEINSAM LERNEN

In der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unseres Landes war und ist das Wissen und Können der Menschen von besonderer Bedeutung. Deshalb hat das Lernen in unserer Schule das beständige Ziel unser persönliches Wissen und Können zu erweitern. Durch gemeinsames Arbeiten kann dieses Lernen besser gelingen, indem wir

- das individuelle, selbstverantwortliche Lernen z.B. im Unterricht durch kooperatives Arbeiten ergänzen und unterstützen
- z.B. als *Schule des gemeinsamen Lernens* die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen unserer Schüler berücksichtigen und durch differenzierendes Arbeiten individuell fördern
- z.B. im Lernstudio durch Tutorenschülerinnen und -schüler gezielte Unterstützung bei Förderbedarf anbieten
- z.B. durch altersheterogene Arbeitsgemeinschaften, Schulmannschaften oder Projektgruppen besondere Lernerfahrungen ermöglichen.

Alle Wissensinhalte, alles erworbene Können, aber auch alle in der Gemeinschaft gemachten sozialen Erfahrungen müssen wir sowohl persönlich als auch miteinander reflektieren, um daraus allgemeine und persönliche Wertmaßstäbe zu entwickeln, nach denen wir jetzt und zukünftig leben wollen.

GEMEINSAM LEISTEN

Das Ziel aller in unserer Schulgemeinschaft ist die jeweils bestmögliche Leistung. Wir sind uns der möglichen Einschränkungen für das Erreichen dieses Ziels sehr wohl bewusst, wollen uns aber nicht mit weniger zufriedengeben, wenn wir nicht wirklich anstrengungsbereit waren. Sich anzustrengen fällt in der Gemeinschaft leichter und ist zudem meist erfolgreicher. Wir erleben dies tagtäglich, wenn wir

- uns in unserem Handeln positiv und wertschätzend unterstützen, insbesondere indem wir Leistungen loben
- z.B. als *Berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule* unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in die Zeit nach der THS begleiten und beraten
- z.B. als *MINT-Schule* besondere Leistungen im mathematisch-technisch-naturwissenschaftlichen Bereich fördern und spezielle Unterrichtsangebote vorhalten

- z.B. für Schülerinnen und Schüler durch die Sprachzertifikate *Cambridge* und *DELF* zusätzliche Sprachförderung mit besonderen Abschlüssen organisieren
- z.B. als *NRW-Sportschule* und *DFB-Partnerschule* sehr talentierte Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in den Leistungssport unterstützen.

Bei unserem Bemühen um bestmögliche Leistung werden wir uns immer wieder unserer persönlichen Grenzen bewusst. Auch wenn es unser Ziel ist, diese Grenzen zu verschieben, so liegt in deren Wahrnehmung auch die Chance zum Erkennen der Grenzen anderer Menschen in unserer Gemeinschaft. Diese anderen Grenzen zu akzeptieren, sich wertschätzend und bestärkend zu verhalten und den anderen z.B. durch konstruktive Kritik zu unterstützen, sollte der gemeinsame Weg sein.

Unterrichts- und Schulentwicklung

Unterrichtsentwicklung

Unterrichtsentwicklung ist innerhalb unserer Schulentwicklungsplanung ein Hauptanliegen. Als lernende Institution verstehen wir unsere Anstrengungen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität als Entwicklungsaufgabe, für die die Zielsetzungen kontinuierlich evaluiert und angepasst werden.

Unsere Schule muss sich einem ständigen Prozess der Veränderungen stellen, an dem Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler gleichermaßen beteiligt sind. Dies bedeutet, dass wir in diesem Zusammenhang nicht nur die reine Stoff- und Wissensvermittlung als Zentrum unserer pädagogischen Arbeit sehen können. Darüber hinaus wollen wir den Unterricht durch die Vermittlung von methodischen, kommunikativen und sozialen Kompetenzen qualitativ bereichern. Diese sollen die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, den eigenen lebenslangen Prozess des Lernens selbstständig und eigenverantwortlich zu bewältigen.

Zielsetzungen im Arbeitsfeld der Unterrichtsentwicklung beziehen sich dabei insbesondere auf die Einbeziehung des oben genannten Kompetenzspektrums in die Unterrichtsgestaltung sowie ihre nachhaltige Implementation in die schulinternen Lehrpläne.

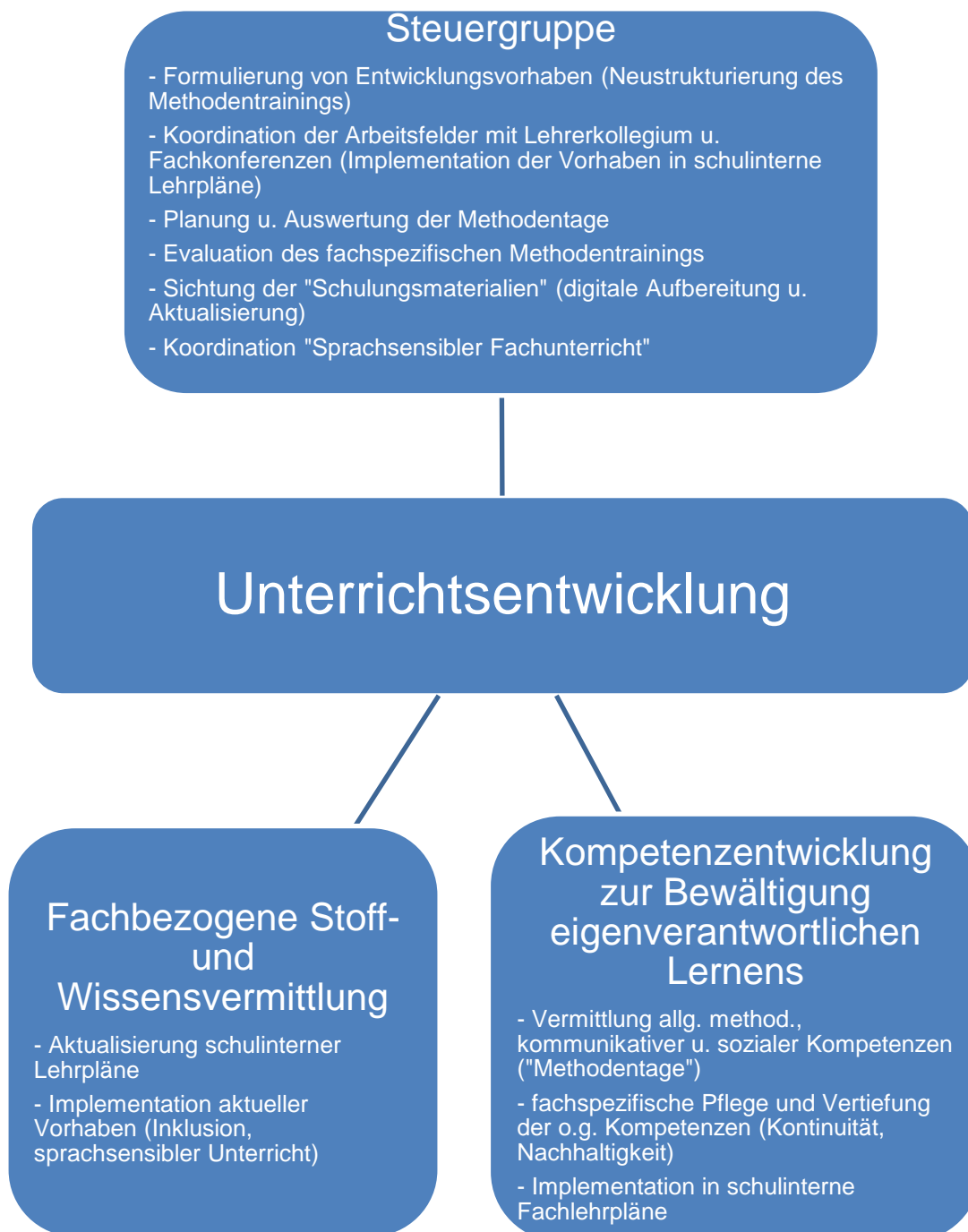
Der gesamte Prozess der Unterrichtsentwicklung wird begleitet und organisiert durch die schulische Steuergruppe. Ihr gehören neben Herrn Norkowski, der als Schulleiter in diesem Gremium als Mitglied gesetzt ist, außerdem Frau Barthel (Erprobungsstufenkoordinatorin), Frau Deistler (Koordinatorin für Lernstand und Zentrale Prüfungen), Frau Mohr (Koordinatorin Berufswahlvorbereitung) und Herr Dr. Storck (Koordination Schulprogramm und Ausbildung) an. Zu den Aufgaben der Steuergruppe gehören u.a. die Vorbereitung neuer Maßnahmen im Bereich der Unterrichtsentwicklung, die Gewährleistung des Informationsflusses innerhalb des Kollegiums und die Zusammenarbeit mit den Fachkonferenzen.

Nach Absprache mit den Fachkonferenzen wurde für die zu vermittelnden Kompetenzen ein Könnenskatalog (Standards) vereinbart. In schulinternen Jahrgangsplänen („Methodenpläne“) finden sich diese für die einzelnen Klassenstufen und Fächer an konkreten Unterrichtsinhalten und -themen verbindlich verankert und dokumentiert. Dies soll

verdeutlichen, dass die vermittelten Kompetenzen und Inhalte nicht ein singuläres Unterrichtsthema in einem einzigen Fach darstellen, sondern diese aufeinander aufbauen und sich wie ein roter Faden durch alle Unterrichtsfächer in allen Jahrgangsstufen ziehen. Zur Dokumentation der umzusetzenden Inhalte sind diese Pläne Bestandteil der Klassenbücher und müssen nach ihrer Realisierung von den betreffenden Kolleginnen und Kollegen abgezeichnet werden.

Zudem wird seit dem Schuljahr 2017/18 für jedes folgende Jahr neu festgelegt, wann welcher „Methodenschwerpunkt“ für welche Jahrgangsstufe im Rahmen einzelner Projektstage durchgeführt wird. So konnte im Zuge einer Evaluation unter den Kolleginnen und Kollegen festgestellt werden, dass eine Neustrukturierung des „Methodentrainings“ notwendig sei. Statt des bisherigen Vorgehens, die einzelnen Maßnahmen fast vollständig innerhalb einer Projektwoche abzuarbeiten, erscheint ihre Verteilung auf einzelne Projektstage nunmehr effizienter und pädagogisch sinnvoller.

In den folgenden Übersichten finden sich Teilziele, Umsetzungsstrategien und Auswertungsmaßnahmen detailliert aufgeschlüsselt.



Schwerpunkt: Unterrichtsentwicklung	Koordination: Steuergruppe bzw. Klassenlehrerinnen/-lehrer
Baustein: Schwerpunkt- und Methodentage	Klassen: 5-10
<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Förderung methodischer, sozialer und kommunikativer Kompetenzen in Abhängigkeit von jahrgangsspezifischen Erfordernissen und Bedürfnissen • Kennenlernen von verschiedenen Methoden, um den eigenen Lernprozess selbstständig zu organisieren und zu gestalten (u.a. effektiver Lernen u. Behalten, Visualisieren u. Gestalten, weitere s.u.) • Unterrichtsvorhaben zum sozialen Lernen, um ein friedliches u. respektvolles Miteinander in der Schule mitgestalten u. leben zu können 	
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Von der 5. bis zur 10. Klasse durchlaufen die Schülerinnen und Schüler unserer Schule ein sog. Methodentraining. An vier Schwerpunkttagen im Schuljahr werden einzelne Bausteine (siehe Schaubild) durch die Klassenleitungen intensiv vermittelt bzw. erarbeitet. Im Zentrum des Methodenlernens stehen folgende Inhalte:</p> <div style="text-align: center;"> <pre> graph TD A[Effektiver Lernen u. Behalten (u.a. Markieren/Strukturieren, Nachschlagen/Exzerpieren)] --- B[Zeitmanagement (u.a. Prüfungsvorbereitung)] A --- C[Visualisieren u. Gestalten (u.a. Präsentationstechniken, Medienauswahl)] B --- D[Soziales Lernen (u.a. Teamentwicklung, Sozialformen)] C --- E[Kommunikation (u.a. Gesprächsregeln)] D --- E </pre> </div> <p>Während des Schuljahres werden diese Inhalte im Unterricht der einzelnen Fächer wiederholt, vertieft oder trainiert. Für jede Jahrgangsstufe gibt es einen Methodenplan, in dem festgehalten ist, in welchen Fächern welche Inhalte an welchen Unterrichtsthemen zu erarbeiten sind.</p>	

Im Methodenlernen soll sich auch unser schulisches Leitbild widerspiegeln; denn nur wenn die Schülerinnen und Schüler respektvoll miteinander umgehen (gemeinsam Leben), ist die Schule ein Lernort, wo diese ihren Fähigkeiten entsprechend eigenverantwortlich und selbstständig lernen können (gemeinsames Lernen) und so den für sie bestmöglichen Schulabschluss anstreben können (gemeinsames Leisten). Alle nötigen Materialien für die Schwerpunkttage (Übersicht s.u.) wurden vom Kollegium erarbeitet, werden regelmäßig aktualisiert und stehen auf der Moodle-Plattform zur Verfügung. Ein flexibles Zeitraster sieht vor, den ersten Projekttag im Rahmen der Projektwoche vor den Herbstferien durchzuführen, den zweiten am letzten Tag vor den Halbjahreszeugnissen, den dritten in der ersten Woche nach den Osterferien und den vierten Projekttag nach den Zentralen Abschlussprüfungen. Die verbindliche Festlegung der einzelnen Termine erfolgt in der Lehrerkonferenz.

Übersicht: Ablauf der Umsetzung der Schwerpunkttage im Schuljahr

Jahrgangsstufe 5:

- Teamentwicklung „Schattenspringer“
- Intensivierung Heft- und Mappenführung
- Konzentrationstraining
- Benimmtraining

Jahrgangsstufe 6:

- Klassenarbeiten vorbereiten
- IKG-Projekt/Internetführerschein (Informations- und Kommunikationstechnische Grundbildung)
- Markieren und Strukturieren
- Benimmtraining

Jahrgangsstufe 7:

- Teamentwicklung Klassenfahrt
- Effektiver Lernen und Behalten
- Powerpoint
- Benimmtraining

Jahrgangsstufe 8:

- Visualisieren und Gestalten
- Zeitmanagement
- Textverarbeitung
- Benimmtraining

Jahrgangsstufe 9:

- Bewerbungstraining (Projektwoche)
- Betriebserkundung
- Berufswahlkompass/Präsentieren („Mein Traumberuf“)
- Benimmtraining

Jahrgangsstufe 10:

- Teamentwicklung: Klassenfahrt
- Arbeitstechniken: Markieren, Exzerpieren (Vorbereitung Abschlussprüfung)
- Zeitmanagement: ZP-Vorbereitung, Erstellung eines individuellen Zeit- und Lernplans
- Fit für die Zeit nach der Schule (Was muss ich wissen/können mit Blick auf Bankangelegenheiten, Krankenversicherung?)

Evaluation:

Im Schuljahr 2016/17 hat eine Evaluation ergeben, dass ein kompaktes Methodentraining in einer Woche vor den Herbstferien wenig effektiv ist. Daraufhin wurde beschlossen, die Schwerpunkttage über das Schuljahr zu verteilen, um so kontinuierlich ganze Tage für den Bereich des Methodenlernens nutzen zu können. Zudem hat die Lehrerkonferenz beschlossen, das Soziale Lernen mit in den Bereich des Methodenlernens aufzunehmen. Damit soll in jeder Jahrgangsstufe ein Tag im Schuljahr diesem Schwerpunkt gewidmet werden.

Die fachbezogenen Unterrichtsvorhaben werden von den Kolleginnen und Kollegen im Rahmen ihrer Fachkonferenzen evaluiert und die Inhalte den jahrgangsspezifischen Bedürfnissen entsprechend angepasst. Die Weiterarbeit und inhaltliche Vertiefung erfolgt im Fachunterricht.

Die Evaluation der Projekte zur Teamentwicklung und zur Förderung der sozialen Kompetenzen findet zusammen mit den Schülerinnen und Schülern sowie den Fachkolleginnen und -kollegen innerhalb der Klassenteams statt.

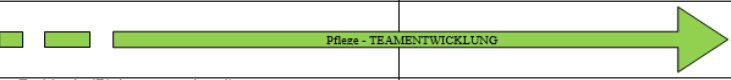
Schwerpunkt: Unterrichtsentwicklung	Koordination: Steuergruppe, Fachkonferenzen, Fachkolleginnen/-kollegen
Baustein: Methodentraining-Jahrgangspläne	Klassen: 5-10
Ziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • fachspezifische Pflege und Vertiefung der einzelnen Methoden-Bausteine • Einbindung der Fachkonferenzen in den Entwicklungs- und Umsetzungsprozess • inhaltliche Anpassung der Jahrgangspläne durch zeitnahe Evaluation (z.B. Passung von Lehrwerken und Inhalten der Methodenschulung) • inhaltliche Nachsteuerung bei festgestellten Anwendungsdefiziten 	
Kurzbeschreibung:	
<p>Die zu vermittelnden Methodenkenntnisse sollten allerdings kein singuläres Arbeitsfeld im Rahmen eines Projekttagess darstellen, die zusammenhangslos nacheinander abuarbeiten sind. Vielmehr wurden nach Absprache mit den Fachkonferenzen für die verschiedenen Methodenbereiche besondere Standards vereinbart und in sog. „Methodenpläne“ übertragen (s.u. Beispiel für die Jahrgangsstufe 6). In diesen schulinternen Jahrgangsplänen finden sich diese Könnenserwartungen für einzelne Klassenstufen und Fächer am Beispiel konkreter Unterrichtsinhalte verbindlich verankert und dokumentiert.</p> <p>Die Methodenbausteine bauen aufeinander auf und ziehen sich wie ein roter Faden durch</p>	

alle Fächer in allen Jahrgangsstufen.

Die Jahrgangspläne sind fester Bestandteil der einzelnen Klassenbücher. Nach der Realisierung der entsprechenden Unterrichtsinhalte ist dies dort von den betreffenden Kolleginnen und Kollegen zu dokumentieren und abzuzeichnen.

In diesem Zusammenhang gehört zu den Aufgaben der Steuergruppe:

- die Sichtung der von den Fachkonferenzen erarbeiteten Themen- und Könnenskataloge (Standards)
- die Erstellung der jeweils aktuellen schulinternen Jahrgangspläne
- die Aufnahme und Weiterentwicklung von Impulsen aus den Fachkonferenzen und gegebenenfalls Aktualisierung der Jahrgangspläne

Jahrgang 6	Projektwoche	1. Halbjahr	2. Halbjahr
Deutsch	Markieren und Strukturieren	Thema: Fabeln KLASSENARBEITEN VORBEREITEN	Umgang mit dem Wörterbuch (EFFEKTIVER LERNEN ... / NACHSCHLAGEN) ab 2009/2010 → Ergänzungsunterricht
Mathematik		Sachaufgaben lösen - Bruchrechnung MARKIEREN UND STRUKTURIEREN Arbeiten mit einem Regelwerk EFFEKTIVER LERNEN UND BEHALTEN	
Englisch	Klassenarbeiten vorbereiten	Redeanlässe KOMMUNIKATION	Mindmapping als Einstieg in eine beliebige Unit MARKIEREN UND STRUKTURIEREN
Religion	IKG	Recherchieren mit dem Internet / Mindmap: Thema Kirche (ev. Konfession) EFFEKTIVER LERNEN UND BEHALTEN	Gruppenarbeit / Rollenspiele (verschiedene Themenbereiche möglich) TEAMENTWICKLUNG
Geschichte		Recherchieren mit dem Internet / Mindmap Ägypten EFFEKTIVER LERNEN UND BEHALTEN	Rom – Texte gliedern können MARKIEREN / STRUKTURIEREN
Politik		Berufe vorstellen; Kinder in aller Welt Gestaltungs- und Präsentationskriterien (Plakate) VISUALISIEREN / GESTALTEN Interviews – Berufe der Eltern KOMMUNIKATION	Umweltschutz MARKIEREN / STRUKTURIEREN
Biologie		Mindmap z.B. Reptilien EFFEKTIVER LERNEN UND BEHALTEN	
Physik		Akustik – Fadentelefon Messung der Schallgeschwindigkeit TEAMENTWICKLUNG	Gruppenversuche- Wärmelehre / Eichung eines Thermometers TEAMENTWICKLUNG
Sport			
Kunst		Thema: Farbkreis (Plakate gestalten I) VISUALISIEREN /GESTALTEN	

Evaluation:

Eine Evaluation der Jahrgangspläne wird kontinuierlich auf der Ebene der Fachkonferenzen und der Steuergruppe durchgeführt. Außerdem fand im Schuljahr 2017/18 eine Sichtung bzw. Neubearbeitung der Unterrichtsmaterialien für das Methodentraining statt. Alle erforderlichen Texte und Arbeitspapiere sind auf der Moodle-Plattform systematisiert und in digitaler Form eingestellt.

Lernplattform Moodle

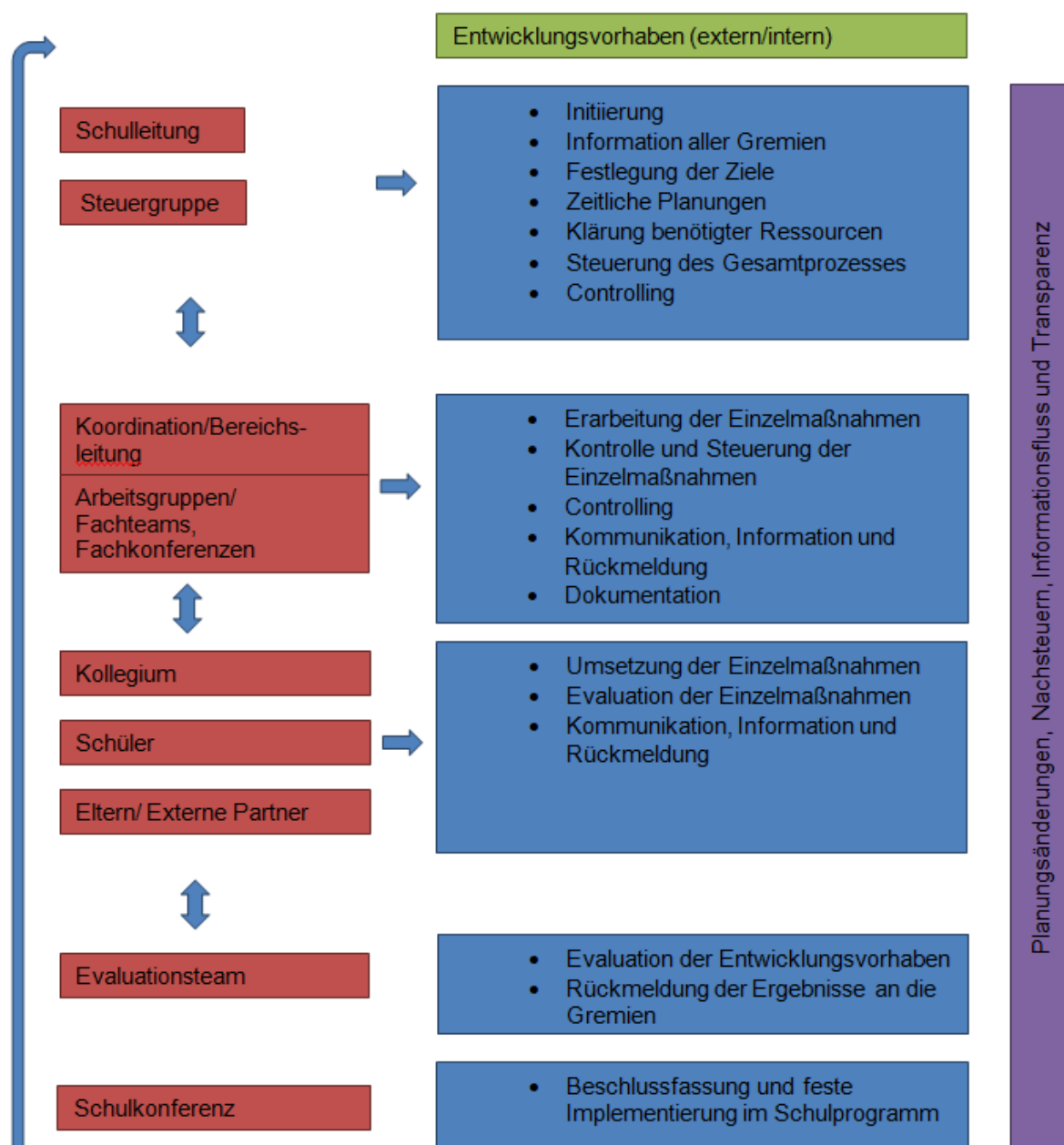
Der Aufbau einer Lernplattform für die Kommunikation und den Austausch von Unterrichtsmaterialien zwischen allen Beteiligten im Lernprozess ist seit dem Schuljahr 2016/2017 ein Entwicklungsschwerpunkt der Unterrichtsentwicklung an der THS. Der Prozess ist gut angelaufen, bedarf aber der weiteren Entwicklung und bleibt auch zukünftig im Fokus der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Schwerpunkt: Medienkonzept	Koordination: Herr Hautkappe
Baustein: Lernplattform Moodle	
<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Kommunikation und Information im Kollegium • Austausch von Unterrichtsmaterialien • Bereitstellung von Unterrichtsinhalten für Schülerinnen und Schüler • Information der Elternschaft 	
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Durch die Bereitstellung der Lernplattform Moodle werden die Kommunikation und der Austausch von Unterrichtsmaterialien und Informationen sichergestellt und verbessert. Sowohl alle Kolleginnen und Kollegen als auch alle Schülerinnen und Schüler der THS haben einen eigenen Zugang zu der Lernplattform und können über das Internet auf alle für sie bereitgestellten Informationen und Unterlagen zurückgreifen. Für die Unterrichtenden besteht unter anderem die Möglichkeit Protokolle, Termine, Formulare etc. einzusehen bzw. über die Fachschaftsordner Unterrichtsmaterialien zu tauschen. Schülerinnen und Schüler können sich schon in einigen Fächern Zusatzmaterialien, Tafelbilder und ausgeteilte Arbeitsblätter herunterladen und zur Vor- bzw. Nachbereitung des Unterrichts nutzen. Ergänzt wird der Fachunterricht hier durch Links zu Videos, Lernhilfen oder fachspezifischen Softwareangeboten.</p> <p>Für die Eltern besteht die Möglichkeit über den Zugang ihres Kindes auf Informationsschreiben der Schule zuzugreifen. Antragsformulare und allgemeine Informationen stehen hier ebenfalls zu Verfügung.</p> <p>Der weitere Ausbau der Moodle-Plattform ist ein zentraler Bestandteil im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung und Grundlage für eine gewinnbringende Digitalisierung.</p>	
<p>Evaluation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rückmeldungen aus dem Kollegium, der Schüler- und Elternschaft • Auswertung des Materialzuwachses auf der Moodle-Plattform • nach vollständiger Implementierung ein Feld zukünftiger schulischer Evaluation. 	

Qualitätsentwicklung

Qualitätsentwicklung ist eine der wichtigsten Aufgabe für Schulen. Die Gestaltung von Prozessen der Qualitätsentwicklung bietet die Möglichkeit, angesichts sich ständig verändernder Herausforderungen, den gestellten Erziehungs- und Bildungsauftrag verantwortungsvoll zu erfüllen. Der Wahrnehmung dieser Qualitätsverantwortung kommt eine herausragende Rolle zu. Grundlegend für das Gelingen von Schul- und Unterrichtsentwicklung ist dabei eine Struktur, die transparent und unter Einbindung der unterschiedlichen Personengruppen (Kollegium, Schülerinnen und Schülern, Eltern, Externe) zielgerichtet aufgebaut ist. Das folgende Organisationsschema verdeutlicht, wie an der Theodor-Heuss-Schule dieser Prozess grundsätzlich verankert ist.

Organisationsschema zur Schul- und Unterrichtsentwicklung an der THS:



Arbeitsschwerpunkte für das Schuljahr 2017/2018

Gemeinsames Lernen/Inklusion (La, Hi, Li, Za, Bg, Ew)

- Vorbereitung- und Durchführung Evaluation „Gemeinsames Lernen“
- Ergebnisse fließen zurück in den Schulentwicklungsprozess
- ggf. Nachsteuern, Veränderungen ermitteln und umsetzen

Rezertifizierung MINT-Schule NRW

- Vorbereitung und Durchführung der Rezertifizierung durch Unternehmer NRW

Sportschule NRW (Bg, Ak)

- Evaluation durch die Universität Köln
- Weiterentwicklung im Hinblick auf den ersten Jahrgang 8 im Schuljahr 18/19

Sprachsensibler Unterricht (Rr, Ri)

- Feststellung des IST-Zustandes durch die Fachkonferenzen
- Planung und Durchführung kollegiumsinterner Fortbildung in Zusammenarbeit mit dem K-Team Bielefeld
- Teilnahme von Kolleginnen und Kollegen an der fachspezifischen Fortbildungsreihe zum Sprachsensiblen Unterrichts im Rahmen der Bildungsregion Bielefeld (Rr, Ms, Mei, Ri, No)
- Planung der Umsetzung im Fachunterricht/Standards festsetzen

Digitalisierung (Rk, Mei, No)

- Auswertung der Erfahrungen der Nutzung des Smartboardraumes
- Ermittlung der Bedarfe im Kollegium
- Planung und Durchführung kollegiumsinterner Fortbildung
- Antragsstellung flächendeckendes WLAN im Schulzentrum und Erhöhung der Bandbreite bei der Stadt Bielefeld

Gemeinsam Leben

Leben im Ganztag

Die Einführung des Ganztags an der THS verfolgte seit seinem Start Anfang der 90er Jahre den Gedanken, den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Die dahingehenden gesellschaftlichen Veränderungen, aber auch demografische Entwicklungen wie Migration etc. sind besonders in Sennestadt und dem umgebenden Einzugsbereich spürbar. Auch auf die größer werdende Heterogenität in der Schülerschaft kann dabei mit den Optionen des Ganztags besser reagiert werden.

Das Format der Ganztagschule begünstigt dabei eine Lehr- und Lernkultur, die auf die Interessen und Voraussetzungen des einzelnen Kindes eingeht und die den Schülerinnen und Schülern Freude am Lernen und an Leistung vermittelt und somit unserem Leitbild Rechnung trägt. Ein umfangreiches Angebot an zusätzlichen Aktivitäten soll jeder Schülerin und jedem Schüler die Möglichkeit geben, ihre bzw. seine besonderen Fähigkeiten zu entdecken und zu entfalten. Dieses und die spezifischen pädagogischen Möglichkeiten des Ganztags eröffneten sich schon bald nach dem Start, was dazu führte, dass im Laufe der Jahre immer wieder am Konzept des Ganztags Veränderungen überlegt, erprobt und bei positiven Erfahrungen übernommen wurden. Somit stellt die nachstehend beschriebene Struktur lediglich den aktuellen Stand dar. Die THS ist eine gebundene Ganztagschule. Das bedeutet, dass Pflichtunterricht auch nachmittags stattfindet, wie dem folgenden Zeitraster zu entnehmen ist.

Standard-Zeitraster „60-Minuten“ / Schuljahr 2017/18 / THS

Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
Zeit	Stunde	Zeit	Stunde	Zeit	Stunde	Zeit	Stunde	Zeit	Stunde
8.00 – 9.00	1.	8.00 – 9.00	1.	8.00 – 9.00	1.	8.00 – 9.00	1.	8.00 – 9.00	1.
9.05 – 10.05	2.	9.05 – 10.05	2.	9.05 – 10.05	2.	9.05 – 10.05	2.	9.05 – 10.05	2.
10.05 – 10.25	Pause	10.05 – 10.25	Pause	10.05 – 10.25	Pause	10.05 – 10.25	Pause	10.05 – 10.25	Pause
10.25 – 11.25	3.	10.25 – 11.25	3.	10.25 – 11.25	3.	10.25 – 11.25	3.	10.25 – 11.25	3.
11.30 – 12.00	4. LAZ	11.30 – 12.00	4. LAZ	11.30 – 12.00	4. LAZ	11.30 – 12.00	4. LAZ	11.30 – 12.30	4.
12.00 – 12.55	5. Mi.-Pause	12.00 – 12.15	Pause	12.00 – 12.55	5. Mi.-Pause	12.00 – 12.55	5. Mi.-Pause	12.30 – 12.45	Pause
12.55 – 13.55	6.	12.15 – 13.15	5.	12.55 – 13.55	6.	12.55 – 13.55	6.	ab 12.45	5. Sportkl.
14.00 – 15.00	7.			14.00 – 15.00	7.	14.00 – 15.00	7.		Profilkurse Lernstudio, Erg.U Sport-D. AG
ab 15.05	8. Lernstudio, Erg.U., Sport-D. AG			ab 15.05	8. Lernstudio, Sport-D. AG	ab 15.05	8. Lernstudio, Sport-D. AG	13.45 – 14.45	6. Sport-D.
16.05 – 17.05	9. Sport-D.			16.05 – 17.05	9. Sport-D.	16.05 – 17.05	9. Sport-D.	14.45 – 15.45	7. Sport-D.
								15.45 – 16.45	8. Sport-D.

Hinweis: Ergänzungsunterricht am Nachmittag und Lernstudio betragen 45 min.

Rhythmisierung

Seit dem Schuljahr 2011/12 ist der Regelunterricht in 60-Minuten-Stunden organisiert, die nachmittäglichen Förder- und Ergänzungsstunden können auch 45 Minuten umfassen.

Die Pflichtunterrichtsstunden liegen am Vormittag und montags, mittwochs und donnerstags auch am Nachmittag.

Seit dem Schuljahr 2011/12 wurde der Zeittakt der Unterrichtsstunden auf 60 Minuten geändert. Die damit verbundene Rhythmisierung des Unterrichtstages in weniger und längere Blöcke zielt auf eine Veränderung der Unterrichtsgestaltung. Es ist deutlich besser möglich, bereits im Unterricht Lernaufgaben selbstverantwortlich zu bearbeiten und auf differenzierten Niveaus zu unterrichten. Deshalb sehen wir den 60-Minuten-Takt auch als wesentliche Grundlage unseres Lernzeiten-Modells, mit dem wir an unser Leitbild inhaltlich anknüpfen (Gemeinsam Lernen). Dieses findet in einem weiteren Element eine konsequente Fortsetzung: an vier Tagen (Mo-Do) sind 30-minütige Lern- und Arbeitszeiten (LAZ) in den Unterricht integriert. Sie liegen jeweils vor der Mittagspause und bieten den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, unter Aufsicht Lernaufgaben selbstorganisiert und selbstverantwortlich zu bearbeiten. Dadurch wird die Menge der zu Hause zu erledigenden Lernaufgaben („Hausaufgaben“) deutlich reduziert und in die Schule verlagert. Der dritte Baustein des Lernzeiten-Modells ist das Angebot des Lernstudios. Es bietet eine weitere Option zur Unterstützung der Arbeit unserer Schülerinnen und Schüler an Lernaufgaben, aber auch zur Klärung inhaltlicher Fragen zu den Fächern und ist wegen seiner größeren Freiwilligkeit ein wichtiges Element auf dem Weg zum selbstständigen Lernen. Der gesamte Prozess dieser Entwicklung wird nicht zuletzt durch die Verwendung eines Schuljahresplaners (vgl. *Individuelle Förderung – Schuljahresplaner*) zusätzlich unterstützt.

Die Mittagspause an den „Langtagen“ ist seit dem Schuljahr 2011/12 auf 12.00 Uhr vorgezogen worden und auf 55 Minuten beschränkt. Diese Änderung liegt in dem Umstand der gemeinsamen Mensanutzung mit der nebenliegenden Johannes-Rau-Schule begründet, die als erweiterte Ganztagschule an allen Tagen bis 16.00 Uhr unterrichtet und deshalb eine spätere Mittagspause bevorzugt. Evaluationen haben eine sehr positive Resonanz bei Eltern und Schülerschaft ergeben, da diese Veränderung dem Biorhythmus besser angepasst sei.

Pausenangebote

In der THS werden die Schülerinnen und Schüler derzeit im Normalfall während der sog. „großen Pause“ im Erdgeschoss sowie auf dem Pausenhof betreut. Hier finden sich offene Bewegungsangebote wie Tischtennisplatten, Basketballkörbe oder Mini-Tore. Ein weiteres Angebot stellt der von einer AG der SV betriebene Kiosk dar. Derzeit wird an einer Erweiterung des Pausenbereichs in das Atrium der Schule hinein (nur 9. und 10. Klassen) gearbeitet, wobei nicht nur die Schülerschaft intensiv in die Planung einbezogen ist (Partizipation), sondern auch die gesamte Schulgemeinschaft. Durch diverse Aktionen ist bereits ein gutes Startkapital zur Umsetzung der Pläne erwirtschaftet worden.

In der Mittagspause steht seit 2011 auch das neu errichtete Ganztagsgebäude für das gesamte Schulzentrum zur Verfügung. Hier wird im stadttüblichen Verfahren eine Auswahl

aus zwei Tagesgerichten angeboten, die per Internet oder am Terminal in der Schule bestellt und in der Mensa eingenommen werden können. Weitere Räume mit Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie ein Selbstlernzentrum mit Bücherei, aber auch ein Ruheraum oder ein Oberstufenraum stehen unter anderem hier zur Verfügung. Ein besonderes Highlight ist sicherlich die aufgrund von Schülerwünschen eingebaute Rutsche aus dem Obergeschoss in den unteren Flur.

Aktuell und zukünftig wird die Mittagspause durch weitere, betreute offene Angebote gestaltet:

Sporthalle: Tischtennis, Ballspiele, Leichtathletik (Angebot der Sporthelfer)

Textilraum: kreative Pause

Computerraum: Internet-Café

Schulsozialarbeit: div. Angebote wie Mädchen-/Jungengruppe etc.

Freiwillige Arbeitsgemeinschaften

Die freiwilligen Arbeitsgemeinschaften schließlich sind ein weiterer, wichtiger Bestandteil des Ganztags, denn sie geben der Schülerschaft und den Lehrkräften unterschiedliche Gelegenheiten zur Arbeit an vor allem interessengeleiteten Bereichen und tragen an dieser Stelle auch unser Leitbild (vgl. *Schwerpunkt Individuelle Förderung – Freiwillige Arbeitsgemeinschaften*).

Soziales Lernen

Unser Schullogo symbolisiert die Vielfalt der Menschen, die an der THS leben. Gerade diese Vielfalt bedeutet auch, dass immer wieder der soziale Umgang miteinander thematisiert und eingeübt werden muss. Wir bemühen uns daher stetig darum, dass unsere Schülerinnen und Schüler unsere Schule als sozial kompetente Menschen verlassen. Unter sozial kompetent verstehen wir, dass die Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, in den unterschiedlichsten Konstellationen ihre eigenen Ziele zu realisieren, ohne dabei aber die Interessen der anderen zu verletzen.

Das Soziale Lernen ist einer der Schwerpunkte unserer schulischen Arbeit. Daher haben wir im Schuljahr 2017/2018 auch eine Stelle für das erste Beförderungssamt für diesen Bereich ausgeschrieben.

Soziale Kompetenz fördern wir in den folgenden fünf verschiedenen Bereichen:

- Bildung und Gestaltung von Freundschaften und positiven Beziehungen (z.B.: Hilfsbereitschaft, für einander einstehen, sich in andere hineinversetzen)
- Ausgewogenes Selbstmanagement (z.B.: das eigene Verhalten kontrollieren und regulieren können, Konflikte mit anderen wahrnehmen und bewältigen)
- Kooperative Kompetenzen (z.B.: Klassenregeln anerkennen und befolgen, sich mit anderen etwas teilen)

- Positive Selbstbehauptung und Durchsetzungsfähigkeit
(z.B.: Kontakt zu anderen aufnehmen, sich Gehör verschaffen)
- Schulische Kompetenzen
(z.B.: jemanden um Hilfe und Unterstützung bitten, Aufgaben zu Ende zu bringen)

Die Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler in diesem Sinn können wir im Fachunterricht z.B. durch den Einsatz von kooperativen Unterrichtsarrangements und durch die Förderung eigenverantwortlichen Arbeitens unterstützen. Indem wir z. B. Verantwortung in Schülerhand übertragen, sie zertifizieren und Belobigungen für besondere Leistungen für die Gemeinschaft (vgl. *Soziales Lernen - Schülervertretung*) aussprechen, unterstützen wir soziales Lernen auch außerhalb des Unterrichts. Daneben bieten wir vielfältige Gelegenheiten einzelne Bereiche gezielt zu trainieren, indem wir konkrete Trainings anbieten oder übergreifende Projekte und Arbeitsgemeinschaften, bei denen die soziale Kompetenz insgesamt gefördert wird. So gehört zum Beispiel auch die Arbeit als Tutorin oder Tutor (vgl. *Individuelle Förderung - Tutorenmodell*) oder die Ausbildung und Arbeit als Sporthelferin bzw. -helfer (vgl. *sportlicher Schwerpunkt - Sporthelferausbildung*) sowie die Ausbildung und Arbeit als Schulsanitäterin oder -sanitäter in diesen Bereich.

Die folgenden Bausteine gehören derzeit zum festen Bestandteil der Arbeit im Bereich Soziales Lernen an der THS. Sie sollen das Wahrnehmen von Situationen und das Kennenlernen und Einüben von Handlungsalternativen einüben. Sie können jeweils einem oder mehreren der oben genannten Bereiche zugeordnet werden.

Schwerpunkt: Soziales Lernen	Koordination: Klassenleitung
Baustein: Teambildung in Klasse 5	
Ziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung des Selbstvertrauens des Einzelnen und Förderung des Zusammenhalts in der Klasse • Entwicklung und Begleitung gruppendynamischer Prozesse im Klassenverband • Übertragung der pädagogischen Inhalte in den Schulalltag 	
Kurzbeschreibung:	
<p>Die Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs werden durch ein praxisorientiertes zweitägiges erlebnispädagogisches Projekt bei der Entwicklung ihres Klassenteams unterstützt.</p> <p>Der Prozess der Teamentwicklung wird durch spielerische und sportliche Aktionen aus der Erlebnispädagogik, vielseitige Vertrauensübungen sowie gemeinsame Reflexionen initiiert. Die Projektstage werden von geschulten Erlebnispädagogen der Schattenspringer GmbH-Bielefeld (http://www.schattenspringer-erlebnispaedagogik.de) durchgeführt und ganztägig von den Klassenleitungen begleitet.</p>	
Evaluation:	
<p>Das Projekt wird von den Klassenlehrerinnen und -lehrern zusammen mit den Teamern der <i>Schattenspringer GmbH</i> evaluiert. In den Reflexionsphasen während und am Ende der Projektstage werden die Schülerinnen und Schülern zum Verlauf des Projektes befragt. Die Ergebnisse tragen zur Weiterarbeit innerhalb der Klassenteams bei.</p>	

Schwerpunkt: Soziales Lernen	Koordination: Klassenleitung
Baustein: Klassenrat	
<p>Ziele: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen, Kommunikationsregeln einzuführen, zu trainieren und auf deren Umsetzung zu achten. • lernen, ihre soziale Umgebung und ihre eigene Rolle bewusst wahrzunehmen. • lernen, über Probleme angemessen zu berichten. • trainieren durch ihr Einbringen ihre Kommunikations- und Sozialkompetenz. • wirken an Entscheidungsverfahren im Klassenrat mit. • lernen, Demokratie zu gestalten. 	
<p>Kurzbeschreibung: Im Schuljahr 2014/2015 wurde an der THS der Klassenrat beginnend mit der Jahrgangsstufe 5 als demokratisches Forum der Klasse eingeführt. In wöchentlichen Sitzungen diskutieren, beraten und entscheiden die Schülerinnen und Schüler über selbst gewählte Themen. Dies können z.B. aktuelle Probleme im Miteinander, die Organisation des Lernens, Planungen von Aktivitäten sein. Im Prinzip haben alle Anliegen der Schülerinnen und Schüler im Klassenrat Platz, wenn sie mindestens drei Schülerinnen und Schüler betreffen. Themen für den Klassenrat können von allen Klassenmitgliedern und von der Klassenleitung eingebracht werden. Der Klassenrat läuft nach einem klar strukturierten Schema ab, das ein Gerüst für die Diskussions- und Entscheidungsprozesse liefert und den Schülerinnen und Schülern so ihre Teilnahme erleichtert.</p>	

Schwerpunkt: Soziales Lernen	Koordination: SV-Lehrer-Team
Baustein: Schülervvertretung	
<p>Ziele: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben die Fähigkeit, selbstständig ein kritisches Urteil zu bilden. • Lernen, eigenverantwortliches Handeln und die Wahrnehmung von Rechten und Pflichten im politischen und gesellschaftlichen Leben zu übernehmen. • üben, bei unterschiedlichen Interessen partnerschaftliches Zusammenwirken sowie die Bereitschaft, durch offene und faire Diskussion und sachliche Argumentation in Konfliktfällen nach gemeinsamen Lösungsmöglichkeiten zu suchen (Klassenrat). • wirken an Entscheidungsverfahren mit und nehmen an Konferenzen teil. • tragen zur Verwirklichung des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule bei. 	

Kurzbeschreibung:

Die SV vertritt im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule die Rechte der Schülerinnen und Schüler, fördert und nimmt deren Interessen wahr und wirkt dadurch bei der Gestaltung des schulischen Lebens mit. Dazu gehört auch die Förderung von fachlichen, kulturellen, sportlichen, politischen und sozialen Interessen der Schülerinnen und Schüler.

Zu Beginn des Schuljahres führt die SV zunächst zwei jahrgangsgestaffelte Vollversammlungen durch. Auf diesen Vollversammlungen stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten für die Schülersprecherwahl vor. Nach der anschließenden Wahl der Schülersprecherinnen und -sprecher werden dann bei der ersten konstituierenden Sitzung im Schuljahr die Vertreterinnen und Vertreter für die verschiedenen Mitwirkungsorgane gewählt. An den Schulkonferenzen nimmt die SV mit sechs stimmberechtigten Schülerinnen und Schülern teil und vertritt hier die Anliegen der Schülerschaft gegenüber den Elternvertretern und der Lehrerschaft und nimmt so Einfluss auf wichtige, die Schule betreffenden Entscheidungen. Die Schülerschaft wird bei all diesen Prozessen vom gewählten SV-Lehrer-Team begleitet und unterstützt.

Aktuell arbeitet die SV - neben der Durchführung kleinerer Aktionen - langfristig an den größeren Projekten „Social Award“ und „Atrium“. Der Social Award ist eine Gruppe, die sozial engagierte Schulprojekte am Ende des Schuljahres mit selbst gewählten Preisen auszeichnet. In dem Projekt Atrium geht es um ein Atriumgelände im Schulgebäude, das aus Ideen der Schülerinnen und Schüler umgestaltet und von den Jahrgängen 9-10 als Pausenhof genutzt werden soll.

Evaluation:

Projekte werden von den Klassensprecherinnen und Klassensprechern regelmäßig intern und in SV-Sitzungen evaluiert und diskutiert. Die Ergebnisse tragen zum Entwicklungsprozess der Projekte bei.

Schwerpunkt: Soziales Lernen**Koordination:** Schulsozialarbeit**Baustein:** Klassenpaten**Ziele:**

- Harmonisierung des Übergangs an die THS
- Hilfestellung bei der Lösung von Konflikten durch Mitschülerinnen und -schülern
- Förderung der Kontakte innerhalb der Schülerschaft
- Bildung von festen positiven Beziehungen zu älteren Schülerinnen und Schülern

Kurzbeschreibung:

Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 und 9 übernehmen mindestens für die Dauer der Erprobungsstufe, meistens zu dritt, eine Patenschaft für eine neue 5. Klasse. Die Patinnen und Paten stellen sich den neuen Schülerinnen und Schülern bereits beim Begegnungsabend (vgl. *individuelle Förderung - Harmonisierung des Übergangs*) vor, sodass die Neuen gleich bekannte Ansprechpartner aus der Schülerschaft haben, die ihnen beim Start an der THS zur Seite stehen.

Die Patinnen und Paten sind nicht nur Ansprechpartnerinnen und –partner bei schulorganisatorischen Fragen, sondern helfen auch bei Konflikten. Die Klassenpatinnen und –paten suchen den Kontakt zu den Klassen auch aktiv, indem sie sie z.B. in Lern- und Arbeitszeiten aufsuchen, Projekte mit ihnen durchführen oder sie bei Wandertagen begleiten.

Die Klassenpatinnen und -paten werden dafür von ihren eigenen Unterrichtsverpflichtungen zum Teil befreit und bekommen ihr Engagement auf den Schulzeugnissen vermerkt.

Evaluation:

- Rückmeldungen der jüngeren Schülerinnen und Schüler an die Klassenlehrerinnen und -lehrer über die Arbeit der Patinnen und Paten
- Gespräche mit den Patinnen und Paten

Schwerpunkt: Soziales Lernen	Koordination: Schulsozialarbeit
Baustein: Streitschlichter	Klassen 8-10
<p>Ziele: Folgende Ziele werden durch die Ausbildung und Ausübung der Streitschlichtung angestrebt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Friedliche Lösung von Alltagskonflikten • Stärkung der Eigenverantwortung • Steigerung der Konfliktfähigkeit • Verbesserung des Schulklimas • Entlastung von Eltern und Kollegium 	
<p>Kurzbeschreibung: Bei kleineren oder größeren Konflikten können sich die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 an die Streitschlichtung wenden. Die Streitschlichterinnen und -schlichter sind unparteiisch und unvoreingenommen. Sie sprechen mit den Hilfe Suchenden über das bestehende Problem und versuchen mit ihnen gemeinsam eine Lösung zu finden. Das Schlichtungsgespräch wird nach einem festgelegten Verfahren durchgeführt, an das sich alle Beteiligten halten müssen. Die Form der Gesprächsführung führt in der Regel zur Konfliktklärung. Kommt es zu einer Einigung, werden die Schlichtungsergebnisse in einem Vertrag festgehalten. In einem späteren Termin kann kontrolliert werden, ob die Vereinbarungen zwischen den Kontrahenten eingehalten wurden. Die Ausbildung erfolgt in einer AG und dauert ca. 1 Schuljahr. Die Streitschlichterinnen – und schlichter werden darin geschult, Konfliktlösungsstrategien und Kommunikationsfertigkeiten zu entwickeln, sowie Streit- und Schlichtungsgespräche zu führen, Problemlösungen anzubieten bzw. diese gemeinsam mit den Anwesenden zu erarbeiten. Am Ende der Ausbildung erhalten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Zeugnisbemerkung und ein Zertifikat, dass bei Bewerbungen beigelegt werden kann.</p>	
<p>Evaluation: Rückmeldungen über Gespräche mit den Streitschlichterinnen und –schlichtern.</p>	

Schwerpunkt: Soziales Lernen	Koordination: Frau Stebbing
Baustein: Schulsanitäter-AG	
<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Grundkenntnissen, um z.B. Verbände anzulegen, kleine Wunden zu versorgen • Ausbildung als Schulsanitäterin und -sanitäter (1-wöchig durch den Arbeiter-Samariter-Bund) zur Unterstützung schulischer Veranstaltungen • Die Schulsanitäterinnen und -sanitäter fungieren als Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler bei Verletzungen oder Unfällen und unterstützen das Sekretariat. 	
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Seit vielen Jahren gibt es an der THS eine Schulsanitäter-AG. Hier werden erste Grundkenntnisse erlernt, um z.B. Verbände anzulegen, kleine Wunden zu versorgen und vieles mehr. Daran kann sich die Ausbildung als Schulsanitäterin und -sanitäter durch den ASB anschließen. Die ausgebildeten Schulsanitäterinnen und -sanitäter haben laut Dienstplan ca. alle 3 Wochen Dienst und stehen in den großen Pausen im Sanitätsraum als Ansprechpartnerinnen und -partner zur Verfügung.</p> <p>In der Schulsanitäter-AG sind alle Schülerinnen und Schüler willkommen, unabhängig von Alter, Leistungsstand und Leistungsvermögen. Hier erlangt man erste Grundkenntnisse in Erster Hilfe, z.B. die Re-Animation mithilfe der Puppe Mini-Anne. Auch biologisch-medizinische Grundkenntnisse werden vermittelt, z.B. der Aufbau des menschlichen Skeletts mithilfe von Harveys Bones aus der Biologie.</p> <p>Schülerinnen und Schüler, die nicht in der Lage sind, die Prüfung zu bestehen, die AG aber regelmäßig besuchen und sichere Grundkenntnisse in Erster Hilfe beweisen, können als Helfer in der ersten Hilfe tätig sein (nur unter Anleitung).</p> <p>Leben retten ist keine Frage des Alters. Aber je früher mit der Ausbildung begonnen wird, desto mehr festigt sich das lebensrettende Wissen. Der ASB bildet alle 18 Monate 18-20 zertifizierte Schulsanitäterinnen und -sanitäter an unserer Schule aus. Erste Hilfe wird so fest im allgemeinen Wissen verankert.</p> <p><i>Ausbildung durch den ASB:</i></p> <p>An 5 Tagen erhalten unsere Schülerinnen und Schüler von 8-13 Uhr eine umfassende theoretische und praktische Ausbildung und müssen nach erfolgreicher Teilnahme eine 2-teilige Prüfung ablegen.</p> <p>Alle 2 Jahre nehmen ausgebildete Schulsanitäterinnen und -sanitäter an einem Auffrischkurs des ASB teil, der ebenfalls zertifiziert wird.</p> <p>Der ASB stellt uns kostenlos sämtliches Übungsmaterial zur Verfügung.</p> <p><i>Fortbildung der Schulsanitäterinnen und -sanitäter:</i></p> <p>Die Schulsanitäterinnen und -sanitäter bilden sich regelmäßig fort, z.B. durch Teilnahme an Schulungen über Diabetes.</p>	

Evaluation:

- regelmäßig schulintern, innerhalb der Schülerschaft und des Kollegiums
- regelmäßig in Absprache mit dem ASB Bielefeld
- Alle Schulsanitäterinnen und -sanitäter treffen sich in regelmäßigen Abständen, um sich über ihre Erfahrungen auszutauschen und ihre Kenntnisse aufzufrischen. Die Koordinatorin steht als Ansprechpartnerin immer zur Verfügung, z.B. bei Fragen oder nach erlebten Einsätzen.

Prävention

Einen Schwerpunkt innerhalb der schulischen Arbeit nimmt auch der Bereich Prävention ein. Durch eine weitreichende Präventionsarbeit, bei der auch die Eltern durch Gespräche, Beratungen und Informationsabende mit einbezogen und dadurch in ihrem eigenen Erziehungsauftrag unterstützt werden, versuchen wir, die Entstehung von Konflikten zu unterbinden und die Schülerinnen und Schüler für die Reflexion des eigenen Verhaltens im Hinblick auf suchtgefährdendes Potential zu sensibilisieren. Die Entstehung und Auswirkung von Sucht wird über alle Jahrgangsstufen hinweg in vielerlei Hinsicht im Unterricht thematisiert. Wir haben in den vergangenen Jahren festgestellt, dass wir die Schülerinnen und Schüler zum Teil besser erreichen und in ihrem Selbstmanagement und ihrer Selbstbehauptung unterstützen können, wenn wir zum einen Externe, z.B. von Sucht betroffene Menschen (z.B. anonyme Alkoholiker) in den Unterricht holen und berichten lassen und zum anderen Projekte mit außerschulischen Expertinnen und Experten und Referentinnen und Referenten durchführen. Daher haben wir gezielt Präventionsmaßnahmen aus dem Bereich der Drogen- und Alkohol Prävention und das SINN-Projekt fest in unserem Schulleben verankert.

Die Heterogenität der Gesellschaft bildet sich auch in der Theodor-Heuss-Schule ab. Gemäß unserem Leitbild wenden wir uns als Schulgemeinschaft gegen jegliche Form der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit. Seit 2006 arbeitet die THS daher auch im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ mit und trägt das entsprechende Siegel. Die Arbeit in diesem Baustein und damit verbundene Projekte leisten einen wichtigen Beitrag zum Sozialen Lernen und zur Präventionsarbeit gleichermaßen.

Schwerpunkt: Prävention	Koordination: Frau Wegener
Baustein: Drogen- und Alkoholprävention	
Ziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der physischen, psychischen und mentalen Gesundheit unserer Schülerinnen und Schüler • Stärkung der Schülerinnen und Schüler gegenüber suchtproduzierenden Einflüssen 	
Kurzbeschreibung:	
Die Förderung der physischen, psychischen und mentalen Gesundheit unserer Schülerschaft sowie Präventionsmaßnahmen, die Schülerinnen und Schüler gegenüber suchtproduzierenden Einflüssen stärken, gehören zum Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule.	

Verzahnungen ergeben sich mit anderen fächer- und jahrgangsübergreifenden Konzepten zum Sozialen Lernen und unserem Konzept zur bewussten und sicheren Nutzung der digitalen Medien (SINN-Projekt).

Klasse 7 Kooperationsprojekt der Fachstelle für Suchtvorbeugung, des Kommissariats Opferschutz und der theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück

- Theaterstück "Natürlich bin ich stark" in Klasse 7
- Elternabend
- Lehrerfortbildung aller Klassenlehrer
- Klassenbesuche durch die Polizei

Klasse 8 Wettbewerb "Be smart - Don` t start"

- Bundesweiter Wettbewerb für rauchfreie Schulklassen
- <https://www.besmart.info>

Klasse 9 Tour des Lebens Alkohol- und Drogenprävention

- 90-minütiger Workshop für jede 9. Klasse
- Aufarbeitung im Klassenverband
- schülerbezogenes Arbeitsmaterial
- <http://tour-des-lebens.de/>

Klasse 7-10 Apotheke macht Schule Vortragskonzept

- Apotheker unterstützen Unterricht, Elternabende und Fortbildungen im Kollegium
- Themen: Sei schlau, nicht blau!
- Lass` das Gras auf der Wiese u.a.
- <http://www.akwl.de/inhalt.php?id=415>

Evaluation:

Workshops und Unterrichtseinheiten werden regelmäßig intern evaluiert. Durch Teilnahme der Klassenlehrerinnen und -lehrer an jeglichen Aktivitäten ist ein sofortiges Feedback möglich. Regelmäßig vorgefertigte Evaluationsbögen werden von Eltern, Schülerschaft und dem Kollegium beantwortet. Die Ergebnisse fördern die Planung der weiteren Projektstätigkeit.

Schwerpunkt: Prävention

Koordination: Frau Wegener

Baustein: SINN-Projekt

Ziele:

- Aufklärung über Chancen und Risiken der Internetnutzung
- Sensibilisierung im Umgang mit Online-Medien
- Förderung eines bewussten Umgangs mit Online-Medien
- Förderung von Medienkompetenz
- Prävention von Internet- und Computerkriminalität in der Schule
- Information über Einsatzmöglichkeiten neuer Medien im schulischen Kontext

Kurzbeschreibung:

In dem Netzwerk „Surfen mit SIN(N)–Sicherheit im Netz“ haben sich verschiedene Einrichtungen in Bielefeld zusammengeschlossen und koordinieren Schülerprojekte, Lehrerfortbildungen und Elternabende an Bielefelder Schulen (<http://www.surfen-mit-sinn.de>).

Das SINN-Projekt umfasst an der THS 3 Module für die Jahrgänge 5,6,9 und 10:

- **Schülerprojekte** (90 Minuten Workshop durch Medienpädagogen des Vereins EigenSINN für jede 5. Klasse z.B. zum Thema Cybermobbing)
- **Schülerworkshops** in Klasse 6 zu 3 Themen, die jährlich evaluiert und aktualisiert werden (schulinterne Durchführung von Fachlehrern)
- Bereitstellung von Unterrichtsmaterial von Klicksafe.de
- **Workshops für Klasse 9 und 10** der Verbraucherzentrale zum Thema: Shoppen im Internet-Vertragsrecht, Handy und Internet, Schützen und Versichern, Konto und Zahlungsverkehr u.a.
- **Elternabende** (durch Medienpädagogen des Vereins EigenSINN und/oder der Polizei Bielefeld)
Themen: Cybermobbing, Sicher Surfen im Netz, Umgang mit Datenschutz und problematischen Inhalten
- **Fortbildungen und Fachtagungen für Lehrkräfte** (durch pädagogische Medienfachkräfte des Vereins EigenSINN und/oder Polizei Bielefeld)

Evaluation:

- regelmäßige interne Evaluation, ebenso Austausch mit Polizei und EigenSINN
- Die Veränderung in der Medienlandschaft und die zunehmende Anzahl von Apps bzw. die Nutzung von unterschiedlichen sozialen Netzwerken erfordern eine aktualisierte und detaillierte jährliche Projektplanung.
- Fragebögen für Schülerinnen und Schülern nach dem SINN Projekt in Klasse 6

Schwerpunkt: Soziales Lernen - Prävention

Koordination: Frau Wegener

Baustein: Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit verschiedenen Kulturen auseinander.
- überwinden Vorurteile und entwickeln eine tolerante Haltung gegenüber anderen Kulturen.
- setzen sich kreativ mit dem Thema „Rassismus“ auseinander.
- entwickeln Projekte, die zu den Themen „Rassismus“ und „Courage“ passen und führen diese durch.

Kurzbeschreibung:

Seit dem Jahr 2006 trägt die Theodor-Heuss-Schule das Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Dieses wurde auf Initiative eines damaligen Sozialwissenschaftskurses erworben. Unter dem Stichwort „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ fanden bisher verschiedene Projekte statt, so haben Schülerinnen

und Schüler eine Fotoausstellung im Fanshop von Arminia Bielefeld (dem Projektpaten) zum Thema „Werte“ durchgeführt.

Für die 10. Klassen wurde eine Filmvorführung des Films „Blut muss fließen“ mit Anwesenheit des Regisseurs durchgeführt. Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern hat einen Aktionsmarsch durch den Stadtteil Sennestadt organisiert, bei dem alle Schülerinnen und Schüler der Theodor-Heuss-Schule mit Plakaten für Toleranz und gegen Rassismus durch den Stadtteil gegangen sind.

Regelmäßig finden in den Sozialwissenschaftskursen in Abstimmung mit dem Lehrplan kleine Aktionen statt, z.B. die Teilnahme am Briefmarathon von Amnesty International oder die Beteiligung an den Bielefelder Wochen gegen Rassismus.

Evaluation:

Nach Abschluss der Projekte finden Gespräche mit den beteiligten Schülerinnen und Schülern statt, in dem die Projekte, deren Inhalte und Gestaltung noch einmal reflektiert werden. Die beteiligten Lehrkräfte tauschen sich ebenfalls aus und nutzen die gemachten Erfahrungen für bevorstehende Projekte.

Beratung

Die Beratung von Schülerinnen und Schülern und deren Eltern aber auch von Kolleginnen und Kollegen ist ein zentraler Bestandteil der alltäglichen Arbeit an der Theodor-Heuss-Schule. Das gesamte Beratungsangebot unserer Schule zielt gemäß unserem Leitbild darauf ab, ein möglichst konfliktfreies Lernen in einer angenehmen sozialen Atmosphäre stattfinden zu lassen. Störungen, die auftreten, sollen bearbeitet werden, Konflikte gelöst und Lernstörungen erkannt und behoben werden. Ziel bei allen Beratungsgesprächen ist es, gemeinsam daran zu arbeiten, dass die Zeit an und nach der THS angenehm und erfolgreich verläuft und Informationen zu vermitteln, die dem jeweils Ratsuchenden weiterhelfen und Sicherheit bei anstehenden Entscheidungsfindungen geben können.

Die Beratung von Eltern beginnt schon vor der Einschulung der Kinder an der Theodor-Heuss-Schule in Form von Informationsveranstaltungen (vgl. *Individuelle Förderung – Harmonisierung des Übergangs in der Erprobungsstufe*). Dies wird auf vielen zusätzlichen Informationsabenden weitergeführt, um den Eltern einerseits eine bestmögliche Unterstützung bei der schulischen Begleitung ihrer Kinder zu geben. Andererseits wird dadurch auch ein weiterer schulischer Beitrag zur Unterstützung bei der Wertevermittlung und der allgemeinen Erziehungs- und Präventionsarbeit geleistet (vgl. *Schwerpunkt Prävention*).

Auch die Beratung im Bereich der Berufswahlorientierung ist ein wichtiger und kontinuierlicher Beratungsprozess, der die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Lebensplanung unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler werden hier durch verschiedenste Elemente der Berufswahlberatung oder der Laufbahn- Übergangsberatung intensiv durch Lehrerinnen und Lehrer der THS und durch außerschulische Partner gemeinsam begleitet (vgl. *Schwerpunkt Berufswahlvorbereitung*).

Über die alltägliche Beratungstätigkeit hinaus werden Schülerinnen und Schüler und deren Eltern bei Elternsprechtagen oder Schüler-Eltern-Sprechtagen durch Fachlehrerinnen und Fachlehrer beraten. Die Fach- und Klassenlehrerinnen und -lehrer stehen darüber hinaus in Beratungsstunden zur Verfügung. Auch die Schulleitung ist in diesem Zusammenhang jederzeit ansprechbar.

Einen weitergehenden psychosozialen Beratungsauftrag haben die ausgebildeten Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer und die Schulsozialarbeiterin. Zwischen dem Beratungsteam und der Schulsozialarbeiterin gibt es bei monatlichen Treffen einen Austausch über verschiedene Arbeitsbereiche, Gemeinsamkeiten und Überschneidungen, die Kommunikation zwischen dem Beratungsteam und dem Lehrerkollegium und z. B. die Überweisung von Schülerinnen und Schülern an außerschulische Institutionen. Daneben bieten diese Zusammenkünfte auch die Möglichkeit, sich kollegial über die eigene Arbeit mit Schülern, Eltern und Lehrern auszutauschen.

Schwerpunkt: Beratung	Koordination: Mitglieder des Beratungsteams
Baustein: Beratungsteam	Klassen 5-10, Eltern, Kollegium
<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Sozialkompetenz bei allen Ratsuchenden • Förderung des kooperativen Umgangs miteinander und der Konfliktlösung • Vermittlung von Gesprächsführungskompetenzen • Unterstützung und Hilfe bei der Bewältigung schulischer Leistungsanforderungen • Verbesserung der Lernkompetenz durch z.B. Übungen zur Förderung der mündlichen Beteiligung und zum Konzentrationstraining • Unterstützung beim Aufbau sozialer Kontakte • Ausbau der Netzwerkarbeit zwischen Elternhaus und Beratungseinrichtungen in Bielefeld-Sennestadt • Anlassbezogene Vermittlung außerschulischer Hilfen 	
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Dem Beratungsteam gehören mit Frau Horstbrink, Frau Voß und Herrn Ewerdwalbesloh drei ausgebildete Beratungslehrerinnen und -lehrer an, die für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für Eltern und das Kollegium Beratung anbieten.</p> <p>Auf der Ebene der Schülerinnen und Schüler werden Einzel- und Gruppenberatungen durchgeführt und auf der Lehrerebene Kooperations- und Konfliktgespräche und kollegiale Fallberatungen bzw. Coachings. Die Arbeitsschwerpunkte des Teams und der einzelnen Mitglieder werden zu Beginn eines Schuljahres besprochen und zugeordnet. Jedes Teammitglied bietet feste Sprechzeiten an, die der Schulöffentlichkeit bekannt gemacht werden.</p> <p>Erste Kontakte entstehen aus den Gesprächen während der Elternsprechtage oder die Klassenleitung stellt die Verbindung her, wenn sie persönliche Probleme von Kindern und Jugendlichen wahrnimmt, für deren Lösung sie sich Hilfe verspricht. Daneben wenden sich Schülerinnen und Schüler und deren Eltern auch direkt an das Beratungslehrerteam. Die Auswahl eines Teammitglieds kann fachlich begründet sein, sie kann aber auch von der persönlichen Konstellation abhängen.</p>	

Der Ablauf einer Beratungsstunde richtet sich nach dem jeweiligen Fall/Problem. Häufig ist es notwendig, systemisch zu beraten, sodass im Laufe des Beratungsprozesses Angehörige, Mitschülerinnen und Mitschüler oder auch Lehrerinnen und Lehrer eingebunden werden. Dies ist aber nur dann sinnvoll, wenn der zu Beratende sein Einverständnis erteilt, denn oberstes Gebot von Beratung ist die Verschwiegenheitspflicht. Je nach Fall kann die Beratungskraft auch innerhalb des Teams delegieren oder auch die Schulsozialarbeiterin hinzuziehen.

Die Methode der „Schulklassenbezogenen Beratung“ und die Arbeit mit dem Programm „no blame approach“ (vgl. *Schulsozialarbeit – Anti-Mobbing Programm*) bietet sich besonders bei Mobbing-Situationen an. Hier wird über einen bestimmten Zeitraum eine gesamte Klasse beraten, wobei die Beratungskraft als Coach im Hintergrund agiert.

Evaluation:

- Rückversicherung über den Erfolg eingeleiteter Maßnahmen im persönlichen Gespräch nach der Beratung
- Absprachen im Beratungsteam
- Regelmäßige Teamsitzungen mit der Schulsozialarbeiterin

Beratung durch Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit ist eine hilfreiche und wichtige Ergänzung zur pädagogischen Arbeit in der Schule. Durch die Schulsozialarbeit wird neben der pädagogischen Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer ein neues und zusätzliches Angebot von Zielen, Herangehensweisen, Methoden und Aktivitäten in die Schule eingeführt. Der Arbeitsschwerpunkt der Schulsozialarbeit liegt in der Förderung der sozialen und individuellen Kompetenzen, sowie in der Vermittlung von Werten und Normen.

Schulsozialarbeit ist als ein eigenständiges Arbeitsfeld und Bindeglied zwischen allen schulischen Beteiligten und Institutionen zu verstehen, das unterstützend und ergänzend arbeitet. Außerdem ermöglicht die Präsenz einer Schulsozialarbeiterin eine ständige Erreichbarkeit für alle Beteiligten und stellt eine zusätzliche Ressource für die Institution Schule dar.

Durch ihre vielfältigen und breitgefächerten Aufgaben, Zielgruppen und Tätigkeitsbereiche bereichert Schulsozialarbeit die Schulgemeinschaft der THS und stellt eine wichtige Säule im pädagogischen Konzept der Schule dar, wovon Schülerinnen und Schüler, Eltern und das Kollegium profitieren.

Die Zielgruppen der Schulsozialarbeit an der THS sind

- alle Schülerinnen und Schüler
- Eltern und Erziehungsberechtigte
- Klassen- und Fachlehrerinnen und -lehrer
- außerschulische Kooperationspartner

Schulsozialarbeit integriert die Handlungsmethoden und Prinzipien der Sozialen Arbeit in Schulen, wodurch die in der Schule typischerweise angewandten Methoden und Prinzipien ergänzt und erweitert werden. In der Schulsozialarbeit angewandte Methoden sind

Einzelfallhilfe, Soziale Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit. Zudem werden in der Schulsozialarbeit die Prinzipien der Sozialen Arbeit gemäß den Möglichkeiten des Schulbetriebes umgesetzt. Dies beinhaltet Freiwilligkeit und Vertrauen, Schweigepflicht, Allparteilichkeit, Hilfe zur Selbsthilfe, Lebensweltorientierung, Kooperation und Vernetzung und Integrationshilfe.

Schwerpunkt: Beratung - Schulsozialarbeit	Koordination: Schulsozialarbeit
Baustein: Beratung durch Schulsozialarbeit	
<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung, Hilfe und Entlastung für alle Schülerinnen und Schüler bei Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten, akuten Krisen oder Schwierigkeiten und Problemen aus dem schulischen, familiären oder sozialen Kontext • Die Schülerinnen und Schüler sollen sich ernst genommen und wertgeschätzt fühlen, einen Weg aus der Krise finden und ihre emotionale Stabilität zurückgewinnen. • Unterstützung, Hilfe und Entlastung für ratsuchende Eltern und Erziehungsberechtigte mit eventueller Weitervermittlung an außerschulische Beratungsstellen und Kooperationspartner • Unterstützung, Hilfe und Entlastung für Lehrerinnen und Lehrer bei Problemen im Schulalltag 	
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Psychosoziale Beratung ist einer der Schwerpunkte von Schulsozialarbeit. In der Einzelfallhilfe ist eine enge Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern, Schulleitung, Eltern und außerschulischen Kooperationspartnern ebenso von zentraler Bedeutung wie Beziehungsarbeit zwischen Schulsozialarbeiterin und Schülerinnen und Schülern. Verschwiegenheit und Transparenz, sich Zeit nehmen und ein offenes Ohr haben, Vertrauen, Wertschätzung und Empathie bilden die Basis für erfolgreiche Beratung. Im Rahmen der Beratung können alle Schülerinnen und Schüler in der Schulsozialarbeiterin eine Vertrauensperson finden, die Zeit und Raum für Gespräche anbietet und Hilfe in akuten Krisen leistet. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich wertgeschätzt und angenommen fühlen, sodass eine positive und stärkende Entwicklung möglich ist. Durch eine lösungsorientierte Beratung sollen Wege aus der Krise aufgezeigt und bei Bedarf weitere Hilfen vermittelt werden.</p> <p>Zusätzlich zur Schulsozialarbeiterin gibt es an der THS auch 3 Beratungslehrerinnen und -lehrer und eine Lehrerin für Berufs- und Ausbildungsberatung.</p>	

Schwerpunkt: Beratung - Schulsozialarbeit	Koordination: Schulsozialarbeit
Baustein: Konzentrationstraining	Klassen 5+6
<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit, Selbststeuerung und Selbständigkeit • Erlernen von planvollem und systematischem Bearbeiten von Aufgaben • Vernünftiger Umgang mit Fehlern und Zutrauen in das eigene Können • Verbesserung der Leistungsmotivation 	
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>An der THS führen wir das Konzentrationstraining nach dem Marburger Konzentrationstraining durch. Das Training wird von einer ausgebildeten Trainerin durchgeführt und erfolgt in Kleingruppen von 4-6 Schülerinnen und Schülern.</p> <p>Die Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffen die Lehrkräfte der Klasse. Die Teilnahme am Konzentrationstraining ist freiwillig und erfolgt nur mit schriftlicher Zustimmung der Eltern oder Erziehungsberechtigten. Das Training richtet sich an unkonzentrierte, zappelige oder häufig abgelenkte Schülerinnen und Schüler.</p> <p>Das Training umfasst 6 Unterrichtsstunden und folgt dem Ablauf des Marburger Konzentrationstrainings. Dies beinhaltet dynamische Übungen, Entspannungsphasen, Übungen zum Inneren Sprechen, Konzentrationsspiele und freies Spielen.</p> <p>Bei Bedarf kann das Konzentrationstraining auch für ältere Schülerinnen und Schüler angeboten werden</p>	
<p>Evaluation:</p> <p>Rückmeldungen über Gespräche mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern, deren Eltern und Lehrern</p>	

Schwerpunkt: Beratung - Schulsozialarbeit	Koordination: Schulsozialarbeit
Baustein: Anti-Mobbing Programm	Klassen 5-10
<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der „No Blame Approach“ ist ein systemischer und lösungsorientierter Ansatz, dessen Ziel der Aufbau positiver sozialer Verhaltensweisen sowie die Änderung von Mobbing-verstärkenden Haltungen ist. • Die Problembetrachtung richtet sich ausschließlich auf die Bewältigung der schwierigen Situation, während auf Schuldzuweisungen und Sanktionen verzichtet wird. • Die Situation des Mobbing-Opfers wird deutlich verbessert und das gesamte Klassenklima bessert sich. 	

Kurzbeschreibung:

Mobbing-Betroffene befinden sich in einer Situation, in der alle ihre bisherigen Versuche, die Situation zum Positiven zu wenden, ohne Erfolg geblieben sind. Mobbing ist kein Problem, das dem davon Betroffenen zuzuschreiben ist. Vielmehr ist Mobbing eine krisenhafte Situation der gesamten Klasse.

Um Mobbing zu stoppen, ist eine Intervention einer pädagogischen Fachkraft notwendig. Hierzu führt die Schulsozialarbeiterin oder ein Mitglied des Beratungslehrerteams in der betreffenden Klasse eine Intervention nach dem „No blame Approach“ durch.

Bei diesem Konzept können auch Eltern und Erziehungsberechtigte durch Informationsgespräche oder aktive Beteiligung in den gesamten Beratungsprozess involviert werden.

Evaluation:

Rückmeldungen über Gespräche mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern, deren Eltern und Lehrerinnen und Lehrern

Schwerpunkt: Beratung - Schulsozialarbeit	Koordination: Schulsozialarbeit
Baustein: Projekte der Schulsozialarbeit	Klassen 5-10
Ziele: Projektarbeit <ul style="list-style-type: none"> • stärkt und fördert das Verantwortungsbewusstsein, das Miteinander und die persönlichen Stärken einzelner Schülerinnen und Schüler. • gestaltet Schule als Lebensraum, in dem sich Jugendliche angenommen, akzeptiert und wohlfühlen können. • verbessert die sozialen Kompetenzen, die Kommunikationsfähigkeit und die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. 	
Kurzbeschreibung: Schulsozialarbeit bietet für Klassen oder Kleingruppen verschiedenste Projekte aus dem großen Bereich des Sozialkompetenztrainings sowie der Gewalt- und Suchtprävention an. Die Angebote beinhalten kreative, kognitive und spielerische Elemente ebenso wie Gesprächskreise oder Rollenspiele und verbinden Aspekte der Entspannung, der Selbstwahrnehmung und der Entwicklung von Handlungsalternativen. <p>Das Angebot umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anti-Aggressionstraining • Selbstsicherheitstraining • Meditationsgruppen • Patenprogramm für Klasse 5+6 • Klassenprojekte • Besuche der Mädchenberatungsstelle Bielefeld 	
Evaluation: Rückmeldungen über Gespräche mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern, deren Eltern und Lehrerinnen und Lehrern	

Schwerpunkt: Beratung - Schulsozialarbeit	Koordination: Schulsozialarbeit
Baustein: Freizeitgestaltung in der Mittagspause	Klassen 5-10
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • niedrigschwellige und freiwillige Angebote zur ersten Kontaktaufnahme mit Schülerinnen und Schülern • interessante und abwechslungsreiche Angebote aus dem kreativen oder sportlichen Bereich in der Mittagspause • Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Klassen und Jahrgänge miteinander in Kontakt bringen 	
Kurzbeschreibung: Schulsozialarbeit beteiligt sich aktiv an der Gestaltung des Freizeitbereiches der THS und bietet verschiedene offene Angebote an. <ul style="list-style-type: none"> • Offenes Angebot „Pausen-Spaß“ in der Mittagspause an einem Tag pro Woche mit kreativen, sportlichen, spielerischen und entspannenden Aktivitäten • Angebot der AG Wellness & Entspannung für Mädchen der Klassen 5-10 einmal wöchentlich in der Mittagspause 	
Evaluation: Rückmeldungen über Gespräche mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern, deren Eltern und Lehrerinnen und Lehrern	

Schwerpunkt: Beratung - Schulsozialarbeit	Koordination: Schulsozialarbeit
Baustein: Klangschalenthherapie	Klassen 5-10
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Durch die Teilnahme an der Klangschalenthherapie wird eine über mehrere Stunden oder auch Tage wirksame Beruhigung und Entspannung, sowie eine Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit erreicht. • Teilnehmende Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit sich zu entspannen und Kraft und Energie für den stressigen Schulalltag zu schöpfen. • Klangschalenthherapie verbessert die Körperwahrnehmung und ermöglicht die positive Beeinflussung von Selbstbewusstsein und Kreativität. • Klangschalenthherapie wirkt sich positiv auf Körper, Geist und Seele aus. 	
Kurzbeschreibung: Die Klangschalenthherapie wird von einer ausgebildeten Fachkraft durchgeführt. Es werden jeweils einzelne Schülerinnen und Schüler für etwa 10-20 Minuten aus dem Unterricht freigestellt, um an der Klangschalenthherapie teilzunehmen. Diese Maßnahme wird in einem 14-tägigen Rhythmus durchgeführt. Die Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffen die Lehrkräfte der Klasse. Die Aktion wird mit möglichst geringer Störung des Unterrichtsverlaufs geplant (z.B. nicht bei Klassenarbeiten o.ä.) und durch die überwiegende Teilnahme am Unterricht bleibt der inhaltliche Anschluss gesichert. Die Teilnahme an der Klangschalenthherapie ist freiwillig und erfolgt nur mit schriftlicher Zustimmung der Eltern oder Erziehungsberechtigten.	

Evaluation:

- Gespräche und Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Rückmeldungen der Eltern

Schulen im Ausland

THS goes international - von Sennestadt in die weite Welt: Kooperation und Austausch mit Schulen im Ausland

Der Kontakt zu Schulen im Ausland steht an der Theodor-Heuss-Schule schon seit längerer Zeit im Fokus. Bereits seit 2010 bestand ein intensiver Kontakt zum Rydon Community College in Storrington (Südengland). Leider ist diese Schule geschlossen worden und die Partnerschaft wurde im Jahr 2017 beendet.

Von 2012 bis 2014 hat die THS erfolgreich am Comenius-Programm der Europäischen Union teilgenommen (Thema: „Ready Steady Job – Fit for Work“). An diesem Projekt waren Schulen aus Italien, Schottland und Spanien beteiligt. Gefördert wurde das Projekt von der Europäischen Union sowie dem Pädagogischen Austauschdienst in Bonn.

Unter dem Namen Erasmus+ ist Anfang 2014 ein neues Programm gestartet worden, das die bisherigen EU-Programme für lebenslanges Lernen, Jugend und Sport sowie die europäischen Kooperationsprogramme im Hochschulsektor zusammenfasst. Im Zentrum steht dabei u. a. die Förderung der Mobilität (des Austausches) zu Lernzwecken und der transnationalen Zusammenarbeit. Für teilnehmende Schulen besteht die Aufgabe darin, in länderübergreifender Kooperation innovative Entwicklungen voranzubringen sowie bewährte Verfahren im Bereich der Schulbildung auszutauschen. In den zwei Jahren Projektzeit besuchten sich die teilnehmenden Schulen mehrfach, sowohl auf Lehrer- als auch auf Schülerseite. Im Jahr 2015 hat Frau Stebbing, unsere Koordinatorin für den Bereich Schulen im Ausland, die Bewerbung und Koordination für ein Erasmus +Projekt übernommen. In diesem Projekt haben unsere Schülerinnen und Schüler Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Lebensumfeld der anderen Partnerschulen kennengelernt und in der Folge die Chancen und Vorteile einer gemeinsamen europäischen Zukunft visualisiert. Im Zeitraum von 2015 bis 2017 wurde mit Schulen aus Österreich, Frankreich, Griechenland und Spanien zusammengearbeitet.

Mit unserer ehemaligen spanischen Partnerschule aus dem Erasmus+ -Projekt verbindet uns noch immer ein reger Kontakt. Zusammen mit der IES Sierra Blanca in Marbella haben wir eine Bewerbung für ein neues Erasmus+ Projekt mit 4 anderen europäischen Ländern ausgearbeitet. Dieses neue Projekt mit Schulen aus Finnland, Spanien, Österreich und Schottland startet im Oktober 2018.

Seit unserem erfolgreichen Comenius Projekt lautet die Devise an unserer Schule: "THS goes international - von Sennestadt in die weite Welt".

Dazu gehört seit 2017 auch die Teilnahme an internationalen Lehrerfortbildungen in Europa, für die wir uns mit 8 Lehrkräften beworben haben. Durch dieses KA1-Projekt sollen zwei schulische Entwicklungsschwerpunkte gefördert werden: die Digitalisierung und der MINT-Bereich. Daher finden Lehrerfortbildungen in beiden genannten Bereichen statt.

Die Sprache aller internationalen Fortbildungen ist Englisch. Das heißt, Englischlehrkräfte und auch Lehrkräfte anderer Fächer steigern ihre sprachliche und fachliche Kompetenz. Lehrkräfte, die von internationalen Fortbildungen profitiert haben und diese positive Erfahrung weitergeben, können so die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler fördern, die zudem durch erhöhte Fremdsprachenkompetenz in der weiteren schulischen und beruflichen Laufbahn größere Chancen haben werden. Aufgrund der internationalen Klassen und der stetig steigenden Schüleranzahl mit Migrationshintergrund sind Englischkenntnisse auch notwendig, um Verständigung im Unterricht auch außerhalb des Englischunterrichts zu gewährleisten.

Internationale Partnerschulen

Da Bielefeld die Partnerstadt von Weliki Nowgorod ist, konnte im Oktober 2017 eine Partnerschaft zwischen der **Schule Nr. 2 in Weliki Nowgorod** und der THS geschlossen werden. Das Austauschprogramm beginnt im Mai 2018 mit einem Schüleraustausch in die russische Partnerstadt.

Fast zeitgleich haben wir ebenfalls eine feste Kooperation mit der **Wallace-High-School aus Sterling** in Schottland begründet.



Schwerpunkt: Schulen im Ausland	Koordination: Frau Stebbing
Baustein: Partnerschulen	
Ziele: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • werden gezielt auf den Austausch mit unseren dauerhaften Partnerschulen in Russland und Schottland vorbereitet. • lernen in einer Europa AG Land und Kultur der Partnerländer kennen. • lernen ihre Austauschpartner über das Internet kennen und schreiben E-Mails, Briefe und Blogs. • erstellen englischsprachige Texte und Filme über ihren Alltag, die eigene Schule und die Stadt. • erweitern und vertiefen ihre Fremdsprachenkenntnisse (Englisch, Russisch). • erlangen projektspezifische thematische Fachkenntnisse, um aktiv an internationalen Workshops teilnehmen zu können (z.B. Russland: Meine Stadt-deine Stadt, Kennenlernen am Beispiel von Kunsthandwerk). • reisen in das Partnerland und erleben den Alltag in Gastfamilien. • nehmen am Unterricht der Partnerschülerinnen und -schüler teil. • besuchen Sehenswürdigkeiten und bedeutende kulturelle Orte. • schreiben ein englischsprachiges Reisetagebuch über ihre Erlebnisse. 	

Kurzbeschreibung:

- klassenübergreifende Projektarbeit in der AG
- Arbeit mit digitalen Medien in englischer Sprache
- projekt- und produktorientiertes Arbeiten, z.B. Erstellung von Filmen und Postern in englischer Sprache
- Vor- und Nachbereitung des Schüleraustausches
- Durchführung des Schüleraustausches
- Aufnahme von Gastschülerinnen und Gastschülern
- Erstellen eines Programms für den Besuch der ausländischen Gäste
- Projektthema wechselt alle 2 Jahre und beinhaltet verschieden Fächer und Themen

Evaluation:

- regelmäßig schulintern innerhalb des Kollegiums
- innerhalb der Schulgemeinde (Onlineumfrage auch für Eltern sowie Schülerinnen und Schüler)
- während des Austauschs mit den Kolleginnen und Kollegen der Partnerschulen
- per Mail vor, während und nach dem Austausch
- Berichterstattung für die Stadt Bielefeld und andere finanzielle Unterstützer, z.B. die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch in Hamburg

Schwerpunkt: Schulen im Ausland**Koordination:** Frau Stebbing**Baustein:** Erasmus+ - Projekt**Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler

- werden gezielt auf den Austausch mit unseren Partnerschulen in Europa vorbereitet.
- lernen in einer Erasmus+ AG Land und Kultur der Partnerländer kennen.
- lernen ihre Austauschpartnerinnen und -partner über das Internet kennen und schreiben E-Mails, Briefe und Blogs.
- erstellen englischsprachige Texte und Filme über ihren Alltag, die eigene Schule und die Stadt.
- erweitern und vertiefen ihre Fremdsprachenkenntnisse (Englisch, Spanisch, Französisch).
- erlangen projektspezifische thematische Fachkenntnisse, um aktiv an internationalen Workshops teilnehmen zu können (z.B. Projekt von 2015-2017: "The city we live in - the city we want to live in in 2020").
- reisen in das Partnerland und erleben den Alltag in Gastfamilien.
- nehmen am Unterricht der Partnerschulen teil.
- erleben internationale Projektarbeit in gemischten Gruppen.
- arbeiten gemeinsam an einem Projektthema über 2 Jahre.
- besuchen Sehenswürdigkeiten und bedeutende kulturelle Orte.
- schreiben ein englischsprachiges Reisetagebuch über ihre Erlebnisse.

- erfahren und begreifen sich als aktive, engagierte Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union.
- schauen über den eigenen Tellerrand und stärken ihre Persönlichkeit.
- erfahren andere Schulsysteme und Ausbildungsmöglichkeiten in Europa.

Kurzbeschreibung:

- themengebundenes Projekt über 24 Monate mit 3-5 Partnerschulen in Europa für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 6-10
- finanziell gefördert von der Europäischen Union, daher sehr geringe Kostenbeiträge der Schülerinnen und Schüler
- Veröffentlichung aller Fotos, Filme, Produkte und Projektergebnisse auf der Schulhomepage und durch den Pädagogischen Austauschdienst, die Kultusministerkonferenz und die Europäische Union
- klassenübergreifende Projektarbeit in der AG
- Arbeit mit digitalen Medien in englischer Sprache
- projekt- und produktorientiertes Arbeiten, z.B. Erstellung von Filmen und Postern in englischer Sprache
- Vor- und Nachbereitung der Mobilitäten
- länderübergreifende Ausbildungs-, Unterrichts- und Lernaktivitäten (Kurzezeitaaustausch von Schülergruppen, von Schulpersonal begleitet, 5-10 Tage)
- Aufnahme von Gastschülerinnen und -schülern
- Erstellen eines Programms für den Besuch der ausländischen Gäste
- Projektthema wechselt alle 2 Jahre und beinhaltet verschiedene Fächer und Themen

Evaluation:

- regelmäßig schulintern innerhalb des Kollegiums
- innerhalb der Schulgemeinde (Onlineumfrage auch für Eltern und Schülerinnen und Schüler)
- während der Projektlaufzeit und während Mobilitäten mit den Lehrerinnen und Lehrern der Partnerschulen
- per Mail vor, während und nach dem Austausch
- Berichterstattung und Evaluationstools für die Europäische Union, den PAD und die Kultusministerkonferenz

Schwerpunkt: Schulen im Ausland	Koordination: Frau Stebbing
Baustein: Internationale Lehrerfortbildung	
<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der sprachlichen und fachlichen Kompetenz (Englisch, Spanisch) • Innovation unseres Umgangs mit den neuen Medien als MINT-Schule (z.B. Digitalisierung, Apps im Unterricht) • Weiterentwicklung von individualisiertem, differenziertem und kooperativem Lehren und Lernen 	
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Das Projekt läuft über zwei Jahre und soll individualisiertes, differenziertes und kooperatives Lernen weiterentwickeln. Kreative, innovative Materialien und Methoden sind hierfür essentiell.</p> <p>In Bezug auf die Notwendigkeit und die positiven Effekte lebenslangen Lernens besteht immer auch ein Fortbildungswunsch in Bezug auf neue Methoden und Materialien im Englischunterricht und anderen Fächern. Schule steht nie still - eine dauernde Entwicklung bedingt auch regelmäßige Fortbildung, um Schule lebendig zu gestalten, an die Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler anknüpfen zu können und die Bedürfnisse für modernen, effektiven und motivierenden Unterricht zu erkennen und diesem gerecht zu werden. Unser Projekt verbindet alle oben genannten Punkte. Die gewählten Fortbildungen im europäischen Ausland decken die oben skizzierten Schwerpunkte und Zielsetzungen ab und ergänzen sich gleichzeitig, sodass größtmögliche Effektivität zu erwarten ist, da die Lehrkräfte, die an einer Fortbildung teilgenommen haben, zukünftig als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren die gewonnenen Erkenntnisse und Fertigkeiten an unser Kollegium und andere interessierte Fachkräfte weitergeben werden.</p> <p>Eckpunkte des Projekts:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 8 Teilnehmerinnen und Teilnehmer • unterrichten größtenteils unterschiedliche Fächer und haben verschiedene Aufgaben im Schulleben • Fortbildungen in regelmäßigem zeitlichen Abstand über 24 Monate Projektlaufzeit • vielfältige Themen der Fortbildung, bezogen auf obige Zielsetzung • englischsprachige qualifizierte Fortbildung von 6-10 Tagen innerhalb Europas • Fortbildungsergebnisse werden verbreitet und Material usw. den Kolleginnen und Kollegen zugänglich gemacht • schriftlicher Bericht über internationale Fortbildung für die Homepage 	
<p>Evaluation:</p> <p>Im Anschluss an die Fortbildung berichten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lehrerkonferenz und der Fachkonferenz über die Fortbildung und gewonnene Erkenntnisse. Material wird dem Kollegium zur Verfügung gestellt. Ein Bericht wird auf der Homepage der Schule veröffentlicht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen eine Online-Evaluation des Pädagogischen Austauschdienstes bearbeiten und für 2 Jahre für Anfragen und Fortbildungswünsche zur Verfügung stehen.</p>	

Fahrtenkonzept

Schulfahrten und Wandertage gehören zur Bildungs- und Erziehungsarbeit der Theodor-Heuss-Schule und bilden als außerunterrichtliche Veranstaltungen einen wichtigen Bestandteil schulischen Lebens.

Schulfahrten und Wandertage müssen einen deutlichen Bezug zum Unterricht haben und aus ihm erwachsen. Eine Vor- und Nachbereitung im Unterricht ist deshalb notwendig. Die Schulkonferenz legt den Rahmen einschließlich Höchstdauer und Kostenobergrenze fest. Der finanzielle Aufwand darf kein Grund sein, dass eine Schülerin oder ein Schüler nicht teilnehmen kann.

Durch frühzeitige Planung soll den Erziehungsberechtigten die Gelegenheit gegeben werden, die Kosten anzusparen. Ebenso gibt es die Möglichkeit, einen Fahrtkostenzuschuss über Bildung und Teilhabe bei der Stadt Bielefeld zu beantragen. In begründeten Einzelfällen kann auch beim Förderverein ein Zuschuss beantragt werden. Die Klassenpflegschaften sowie Schülerinnen und Schüler sind bei der Planung von Fahrten und Wandertagen einzubeziehen.

- Schulfahrten sind für Schülerinnen und Schüler Pflichtveranstaltungen.
- Eine Befreiung von der Teilnahme ist nur in Ausnahmefällen möglich und muss schriftlich bei der Schulleitung beantragt werden.
- Im Falle der Nichtteilnahme muss der Unterricht in einer anderen Klasse - ggf. auch in einem anderen Jahrgang - besucht werden.

Schwerpunkt: Schulen im Ausland	Koordination: Schulleitung/Steuergruppe
Baustein: Fahrtenkonzept	
Ziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Soziales Lernen in der Klasse • Verbesserung des Zusammenlebens und des Zusammenhalts im Klassenverband • anschaulicher und praxisnaher Unterricht an externen Orten • Kennenlernen von unterschiedlichen Regionen und Naturlandschaften 	
Kurzbeschreibung:	
<p>Die Theodor-Heuss-Schule führt im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsarbeit Schulfahrten und Wandertage durch. Wandertage sind schulische Veranstaltungen und somit ist die Teilnahme verpflichtend.</p> <p>Folgende Beschlüsse wurden von der Schulkonferenz gefasst:</p> <p>Grundsätzlich müssen Schulfahrten und Wandertage einen deutlichen Bezug zum Unterricht haben.</p>	
Klassenfahrten:	
<p>Klasse 7: 5 Tag verbindlich für alle Schülerinnen und Schüler (Woche vor den Herbstferien)</p> <p>Klasse 10: 5 Tage verbindlich für alle Schülerinnen und Schüler (Woche vor den Herbstferien)</p>	

Kosten: Die Kosten betragen zum Schuljahr 2017/2018 für den Jahrgang 7 maximal 240,- € und für den Jahrgang 10 maximal 300,- €. In diesen Kosten ist kein Taschengeld enthalten.

Die Schulkonferenz hat beschlossen, die zukünftigen maximalen Kosten an die jährliche Inflationsrate zu koppeln.

Wandertage:

Anzahl der maximal möglichen Wandertage pro Jahrgang:

Jahrgang 5: 3 Wandertage

Jahrgang 6: 3 Wandertage

Jahrgang 7: 2 Wandertage

Jahrgang 8: 3 Wandertage

Jahrgang 9: 3 Wandertage

Jahrgang 10: 2 Wandertage

Kosten: Die Kosten betragen für alle Wandertage zusammen max. 45,-€.

Evaluation:

- Auswertung der Schulfahrten und Wandertage durch die durchführenden Kolleginnen und Kollegen
- Rückmeldung durch beteiligte Schülerinnen und Schüler
- Rückmeldungen aus der Schulpflegschaft

Gemeinsam Lernen

Aufgrund vielfältiger gelebter Traditionen, die im Laufe der Jahre an der THS entstanden sind und unserem damit verbundenen Selbstverständnis ist unser Leitbild GEMEINSAM LEBEN – GEMEINSAM LERNEN – GEMEINSAM LEISTEN entstanden. In diesem Leitbild spiegelt sich wider, dass es für uns von jeher wichtig ist, gemeinsam etwas zu erreichen. In dieser Gemeinschaft nehmen wir alle Akteure als Individuen wahr, die sehr individuelle Stärken und Schwächen haben. Neben der Wertschätzung dieser Vielfältigkeit ist es uns ein Ziel, dass sich all die daraus resultierenden Facetten in unserer schulischen Arbeit widerspiegeln, sich gegenseitig ergänzen und gefördert werden.

Als Schule ist es uns natürlich ein Ziel, die individuelle Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler in der schulischen Gemeinschaft bestmöglich zu begleiten und zu fördern. Daraus ist als Teil des Gemeinsamen Lernens ein umfangreiches Konzept zur Individuellen Förderung entstanden (vgl. *Schwerpunkt individuelle Förderung*). Ergänzend zu diesem allgemeinen Konzept zur individuellen Förderung nehmen wir die Förderung der individuellen Fähigkeiten der Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf zusätzlich in einem gesonderten Kapitel im Schulprogramm auf (vgl. *Inklusion: Gemeinsames Lernen an der THS*).

Ein elementarer Bestandteil des Gemeinsamen Lernens ist die Unterrichtsentwicklung. Der Bereich Unterrichtsentwicklung wird im Schulprogramm unter dem Kapitel *Unterrichtsentwicklung* näher erläutert und wird im Schwerpunkt Gemeinsames Lernen nicht weitergehend aufgegriffen.

Individuelle Förderung

Individuelle Förderung an der Theodor-Heuss-Schule bedeutet, jedes Kind im Hinblick auf seine individuellen Belange im personalen und schulischen Bereich wahrzunehmen, seine Begabungen und Möglichkeiten optimal zu unterstützen und seine Entwicklung innerhalb und außerhalb des Unterrichts so weit wie möglich zu fördern.

Individuelle Förderung bezieht sich dabei nicht nur auf die fachspezifischen Förder- und Fördermaßnahmen und somit auf die fachlichen und die methodischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, sondern auch auf ihre personalen Kompetenzen und ihre Persönlichkeitsentwicklung. Gerade der Ganzttag bietet uns die Möglichkeit, den Schülerinnen und Schülern ein breitgefächertes Angebot in den vielfältigsten Bereichen zu bieten, in denen sie sich umfangreich ausprobieren, Vorlieben testen und entwickeln können.

Zur Förderung des schulischen Erfolgs über die pädagogischen, methodischen und didaktischen Maßnahmen im Fachunterricht hinaus bieten wir zusätzlich eine Reihe von unterstützenden Angeboten an, die auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler Rücksicht nehmen und ihre Entwicklung und den schulischen Erfolg über den Unterricht im Klassen- oder Kursverband hinaus unterstützen. Die individuelle Förderung eines jeden Kindes ist dabei immer auch eng mit der Beratung und der Entwicklung der Selbst- und Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler verzahnt. Die Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz bildet daher einen Schwerpunkt der momentanen Arbeit an der THS (vgl. *Schwerpunkt Soziales Lernen*).

Schwerpunkt: Individuelle Förderung	Koordination: Schulleitung
Allgemeiner Überblick	
<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei der Entscheidung zum Übergang zur Realschule • Abbau von Lernproblemen und Leistungsdefiziten zum Erreichen des persönlichen Ziels, des Klassenziels oder des angestrebten Abschlusses • Ausgleich von ungünstigen Lernvoraussetzungen im häuslichen Umfeld • Diagnostizieren und Erkennen von Defiziten und deren Ursachen • Förderung des kooperativen und eigenverantwortlichen Lernens • Erkennen, fördern und stärken von individuellen Vorlieben und Begabungen • Unterstützung beim bruchlosen Übergang zu einer weiterführenden Schule 	
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Die Wahrnehmung des einzelnen Kindes beginnt für uns schon vor dessen Einschulung. Deshalb fördern wir durch Kooperationen mit den Sennestädter Grundschulen und Hospitationen und Informationsveranstaltungen (vgl. <i>Harmonisierung des Übergangs in der Erprobungsstufe</i>) bereits eine begründete Übergangentscheidung zur Theodor-Heuss-Schule.</p> <p>Als Schülerinnen und Schüler der THS werden sie dann beim individuellen und selbstverantwortlichen Lernen unterstützt. Im Unterricht wird das unter anderem durch den Einsatz von Online-Diagnose- und Übungs-Angeboten der Schulbuchverlage sowie von interaktiven Lernprogrammen erreicht. Flankierende Maßnahmen hierzu sind die Einführung des Schuljahresplaners und die eigenverantwortliche Organisation der Arbeit in den Lern- und Arbeitszeiten. Durch Selbsteinschätzungs- und Feedbackbögen sowie durch Förderempfehlungen zum Arbeits- und Sozialverhalten wird die Selbstkompetenz der Schülerinnen und Schüler entwickelt.</p> <p>Zur Stärkung der personalen Kompetenzen gehört neben der Förderung von musischen und künstlerischen Begabungen im Bereich der Arbeitsgemeinschaften und im Wahlpflichtbereich auch die Förderung der Fremdsprachkompetenz durch das Angebot von Zertifikatskursen (vgl. <i>Gemeinsam Leisten - Sprachzertifikate</i>).</p> <p>Durch ein umfangreiches Berufswahlvorbereitungskonzept und durch die Kooperationen mit weiterführenden Schulen fördern wir bei den Schülerinnen und Schülern der höheren Jahrgänge eine begründete Entscheidung zum weiteren Werdegang nach Verlassen der Theodor-Heuss-Schule.</p>	
<p>Evaluation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse von (Diagnose-)Tests, Klassenarbeiten, schulinternen Parallelarbeiten und landesweiter Vergleichsarbeiten • Rückmeldungen über Gespräche an Schüler- und Elternsprechtagen • Reflexionen bei Fach- und Zeugiskonferenzen und Lehrerkonferenzen 	

Die folgenden Bausteine geben einen Überblick, mit welchen Maßnahmen wir die individuelle Entwicklung der einzelnen Schülerinnen und Schüler gezielt fördern.

Schwerpunkt: Individuelle Förderung	Koordination: Frau Barthel
Baustein: Harmonisierung des Übergangs in der Erprobungsstufe	
<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfolgreicher Abschluss der Erprobungsstufe für alle Schülerinnen und Schüler und ihr Verbleib an der THS • Information und Beratung von Eltern und Schülerinnen und Schülern • Harmonisierung des Übergangs von der Grundschule zur weiterführenden Schule • Begleitung und Förderung der individuellen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler bezüglich ihres Lern-, Leistungs- und Sozialverhaltens 	
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Information und Beratung: Lange bevor die neuen Schülerinnen und Schüler in die THS eingeschult werden, beginnt in enger Zusammenarbeit mit den Grundschulen ein intensiver Informations- und Beratungsprozess. Dieser Prozess beinhaltet folgende Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsabend für Eltern der 4. Klassen (November): Die Eltern der vierten Klassen werden über die Schulform Realschule und alle Konzepte und Schwerpunkte der Arbeit der THS umfassend informiert. Im Anschluss findet für interessierte Eltern die Vorstellung und die Information zum Aufnahmeverfahren für die Sportschule NRW statt. • Hospitationen durch die Grundschulen (Januar): Schülerinnen und Schüler des 4. Jahrgangs der Sennestädter Grundschulen besuchen an 1-2 Tagen den Unterricht unserer 5. Klassen. Die Hospitation soll den Kindern ermöglichen, intensive Erfahrungen über den Unterrichtsablauf an einer weiterführenden Schule zu sammeln. • Tag der offenen Tür (Januar): Eltern und Kindern der vierten Klassen haben die Möglichkeit, unsere Schule kennen zu lernen. Für die Eltern gibt es insbesondere Informationen zu folgenden Aspekten: <ul style="list-style-type: none"> • Der Start an der THS • Die Schulform Realschule – individuelle Förderung für jedes Kind • Ganztags an der THS – mehr als nur Unterricht • Profilbereiche in der Klasse 5 – Musik, Kunst, Sport und Naturwissenschaften • Gemeinsames Lernen an der THS Für die Kinder findet ein Schnupperunterricht in den Unterrichtsfächern <ul style="list-style-type: none"> • Technik • Informatik • Naturwissenschaften • Französisch statt. Das Programm wird abgerundet durch Führungen, ein Mittagsangebot und sportliche bzw. künstlerische Darbietungen der THS. 	

Harmonisierung des Übergangs von der Grundschule zur weiterführenden Schule:

Nach der Aufnahmeentscheidung liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf einem möglichst harmonischen Übergang von der Grundschule zur THS.

Folgende Angebote unterstützen diese Zielsetzung:

- **Kennenlernabend** (Juni/Juli):
Die zukünftigen Fünftklässler lernen ihre neue Klassenleitung, ihre Mitschülerinnen und -schüler und ihren Klassenraum kennen, während die Eltern über den Schulalltag an der THS und konkrete Abläufe in der ersten Zeit nach den Sommerferien informiert werden. Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 8 und 9 stellen sich als Patinnen und Paten vor, die den 5. Klassen bei großen oder kleinen Konflikten als verlässliche Ansprechpartner zur Verfügung stehen.
- **Einführungswoche** (August):
Um den Schülerinnen und Schülern den Übergang von der Grundschule in ein System mit großem Schulgebäude, vielen neuen Fächern und neuen Lehrerinnen und Lehrern zu erleichtern, beginnen alle 5. Klassen das Schuljahr mit einer Einführungswoche (→Wochenplan Einführungswoche). In dieser Woche sind die Schülerinnen und Schüler fast ausschließlich mit ihrer Klassenlehrerin oder ihrem Klassenlehrer zusammen; sie lernen sich untereinander näher kennen, erkunden gemeinsam das Schulgelände und alle Fachräume, gestalten ihren Klassenraum und erarbeiten Regeln für ein gemeinsames Miteinander.

Aufbau einer Klassengemeinschaft:

Die intensive Arbeit am Aufbau einer gut funktionierenden Klassengemeinschaft ist ein Schwerpunkt in Klasse 5; dem wird u.a. durch den Projekttag zur Teamentwicklung Rechnung getragen, der in Kooperation mit den Schattenspringern durchgeführt wird (vgl. *Schwerpunkt Soziales Lernen – Teambildung in Klasse 5*).

Zusammenarbeit mit den Sennestädter Grundschulen:

Im November findet im Rahmen des Sennestädter Lehrerinnen- und Lehrer-Sprechtags ein Austausch über die aktuelle Lern- und Leistungsentwicklung mit den Kolleginnen und Kollegen aller abgebenden Grundschulen statt. Dies unterstützt unsere Einschätzung der individuellen Lernfortschritte oder -schwierigkeiten der Kinder. In Gesprächen innerhalb der Klassenteams und im Rahmen der Erprobungsstufenkonferenzen wird - gemeinsam mit unserer sozialpädagogischen Mitarbeiterin - über Fördermaßnahmen und andere Unterstützungsmöglichkeiten beraten.

Schulformübergreifende Projekte (Pilotregion III):

Darüber hinaus finden in Zusammenarbeit mit den Grundschulen gemeinsame fachbezogene Projekte mit unseren 5. Klassen und den 4. Klassen statt (→Pilotregion III), um den Übergang für die Schülerinnen und Schüler auch auf der Ebene von fachlichen Inhalten und Arbeitstechniken zu harmonisieren. Im Schuljahr 2017/2018 steht das Fach Mathematik im Zentrum der gemeinsamen Arbeit.

Enge Zusammenarbeit mit den Eltern und individuelle Förderung:

Neben den Terminen für Eltern-/Schülersprechtag finden regelmäßig Einzelgespräche zwischen Eltern und Klassenleitung bzw. Fachlehrkräften statt. Ein engmaschiger Austausch mit den Eltern ist uns sehr wichtig, um gemeinsame Absprachen zu treffen, deren Wirksamkeit in Schule und Elternhaus zu beobachten und ggf. darüber zu informieren, ob eine Schülerin/ein Schüler durch eine Lernbegleitung oder durch spezielle Maßnahmen zur individuellen Förderung **besser gefördert** werden kann.

Evaluation:

Reflexionen über die individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler über Projekte und Maßnahmen finden im Rahmen der Erprobungsstufenkonferenzen statt. Die Fachkolleginnen und -kollegen der Klassenteams evaluieren in regelmäßig stattfindenden Teamgesprächen die Ergebnisse der Arbeit in den Klassen bzw. mit einzelnen Schülerinnen und Schülern. Rückmeldungen zum Lern- und Entwicklungsstand erfolgen über Einzelgespräche und an Eltern- und Schülersprechtagen.

Schwerpunkt: Individuelle Förderung**Koordination:** Schulleitung**Baustein:** Lernstudio**Ziele:**

- Aufarbeitung von Leistungsdefiziten im Unterricht
- Steigerung der Mitarbeit im Unterricht
- Steigerung des Erfolgs bei schriftlichen Leistungsüberprüfungen
- Förderung der Kommunikationskompetenz

Kurzbeschreibung:

Im Schuljahr 2014/15 wurde auf Beschluss der Schulkonferenz erstmalig das Konzept des Lernstudios eingeführt und zunächst für ein Schuljahr erprobt, dann mit kleineren organisatorischen Nachbesserungen weitergeführt.

Das Konzept fasst den Förder-/Forderunterricht und die Lernaufgabenbetreuung früherer Jahre zusammen und beinhaltet als wesentliches Element die zeitliche und räumliche Bündelung dieser Bereiche, vor allem auch mit Blick auf die beteiligten Personen. Die dadurch entstehende Rahmensituation schafft eine deutliche Flexibilität auch für Fragen/Unterstützungsbedarfe von Schülerinnen und Schülern in weiteren Fächern, da die anwesenden Lehrkräfte ja auch für eine größere Zahl anderer Fächer stehen.

Ebenfalls bedeutsames Element ist der Einsatz von Tutorinnen und Tutoren aus höheren Klassen für die jüngeren Schülerinnen und Schüler. In Vorbereitungskursen werden die Tutorinnen und Tutoren an diese Aufgabe herangeführt und durch die betreuenden Lehrkräfte anschließend begleitet. Die Vorteile der entstehenden pädagogischen Situationen bei einem wesentlich besseren personellen Schlüssel liegen auf der Hand und sind in der Fachliteratur vielfach beschrieben. Der Aspekt der Auswirkung auf das soziale Miteinander in der Schulgemeinschaft war natürlich eine weitere Zielsetzung bei der Einführung des Konzeptes.

Stichwort	Regelung	Begründung
Wo findet das Lernstudio statt?	Der Förderunterricht wird in Form eines Lernstudios organisiert. Der zentrale Raum dafür ist die Schulaula, aber auch ein gruppenweises Ausweichen auf andere Räume ist möglich.	Ein zentraler Raum ist durch Bündelung von Lehrkräften und Arbeitsmaterialien deutlich flexibler in der Nutzung für die Schülerinnen und Schüler, die sich z.B. auch zu unterschiedlichen Fächern während einer Zeiteinheit Unterstützung holen können.
Wann findet es statt?	Für alle Klassenstufen sind jeweils zwei Stunden pro Woche (45 Min) als Lernstudio-Zeit festgelegt. Diese Stunden liegen im Anschluss an den Regelunterricht.	Durch zwei Angebotszeiten sollte jede Schülerin und jeder Schüler Gelegenheit finden, zumindest einmal in der Woche das Lernstudio nutzen zu können.
Wer betreut die Schüler?	In dieser Zeit sind jeweils drei Fachlehrer für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch im Lernstudio anwesend. Zusätzlich werden die 5. und 6. Klassen durch Tutorinnen und Tutoren aus den oberen Klassen unterstützt. Ab Klassenstufe 7 ist auch eine Lehrkraft für das Fach Französisch anwesend.	Aus den Hauptfächern kommen die häufigsten Probleme bei Lernaufgaben, alle anderen Fächer können natürlich auch im Lernstudio bearbeitet werden, dabei ist auch kooperatives Lernen untereinander möglich.
Wer nimmt daran teil?	Die Teilnahme am Förderunterricht im Lernstudio ist für die Schülerinnen und Schüler im Prinzip freiwillig, sie können sich jeweils für die Zeit in der Aula einfinden.	Das Lernstudio folgt dem Prinzip des selbstverantwortlichen Lernens. Die Schülerinnen und Schüler können hier individueller und auch passgenauer arbeiten und damit ihre Zeit insgesamt deutlich effizienter nutzen.
Gibt es auch eine Verpflichtung zur Teilnahme?	Falls die Fachlehrerinnen und -lehrer des Klassenunterrichts der Meinung sind, dass die Teilnahme am Förderunterricht entfallen kann (Empfehlung), wird dieses sowohl der Klassenleitung als auch den Eltern z.B. über den Lernplaner mitgeteilt.	Falls Schülerinnen und Schüler Unterstützung benötigen, sich aber nicht selbst darum kümmern, gibt dieses Verfahren einen „Anschub“. Es bleibt aber dann der Entscheidung der Eltern überlassen, ihr Kind zum regelmäßigen Besuch des Lernstudios zu schicken. Dieses melden sie über den Lernplaner zurück.

Wie wird die Teilnahme kontrolliert?	Durch die Teilnehmerlisten informiert sich die Klassenleitung über den regelmäßigen Besuch des Förderunterrichts und gibt gegebenenfalls (bei Empfehlung und Elternwunsch) den Eltern Nachricht bei Fehlzeiten.	So werden die Eltern im Bedarfsfall informiert und können die Teilnahme ihrer Kinder am Lernstudio unterstützen.
Um welche Förderinhalte geht es im Lernstudio?	Die Schülerinnen und Schüler können in dieser Zeit vor allem Lücken aus dem aktuellen Unterricht aufarbeiten, oder sich bei Problemen mit Lernaufgaben helfen lassen.	Aus verschiedenen Gründen gelingt es Schülerinnen und Schülern nicht immer, alle Unterrichtsinhalte während des Unterrichts zu erfassen. Dazu bietet das nun Lernstudio ein unterstützendes Angebot.
Wo werden Defizite aus früherem Unterricht aufgearbeitet?	Für diese Defizite ist der Ergänzungsunterricht in den Klassen vorgesehen.	Z.B. durch längere Fehlzeiten durch andere Gründe bereits früher verursachte Defizite brauchen ebenfalls eine Gelegenheit zur Nacharbeit.
Evaluation: <ul style="list-style-type: none"> • Fortlaufende Rückmeldungen von teilnehmenden Schülerinnen und Schülern • Gespräche mit den beteiligten Fachkollegien • Gespräche mit den Tutorinnen und Tutoren • Systematische Umfrage unter der Schüler- und Elternschaft im Schuljahr 2016/2017 • Systematische Umfrage bei den beteiligten Kolleginnen und Kollegen im Schuljahr 2016/2017 		

Schwerpunkt: Individuelle Förderung	Koordination: Frau Schlingmeier
Baustein: Tutorenmodell	
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der sozialen und kommunikativen Kompetenzen der Tutorinnen und Tutoren • Festigung der Fachkenntnisse der Tutorinnen und Tutoren • Förderung der Kommunikation und der sozialen Kontakte zwischen Schülerinnen und Schülern verschiedener Jahrgangsstufen • Motivationssteigerung zur und bei der Teilnahme am Lernstudio • Größerer Lernerfolg im Lernstudio bei den Lernstudioteilnehmerinnen und -teilnehmern aus den Jahrgängen 5-7 	

Kurzbeschreibung:

Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9 und 10 können sich im Rahmen des Ergänzungsunterrichts als Tutorin oder Tutor für eines oder mehrere der Fächer Deutsch, Englisch oder Mathematik bewerben. Nach Rücksprache mit den Fach- und Klassenlehrerinnen und -lehrern über die fachliche Eignung werden die Schülerinnen und Schüler als Tutorin oder Tutor zugelassen und durchlaufen vor Beginn ihrer Tutorentätigkeit eine dreiphasige Ausbildung. Im Lernstudio betreut und schult jede Tutorin, jeder Tutor maximal fünf Schülerinnen und Schüler in dem von ihr bzw. ihm gewählten Fach. Die Tutorinnen und Tutoren arbeiten im Lernstudio unter Begleitung von Lehrkräften, die auch für die Beurteilung der Tutorentätigkeit zuständig sind. Die Tutorinnen und Tutoren erhalten zum Schulhalbjahr und zum Schuljahresende eine entsprechende Bemerkung auf dem Zeugnis.

Evaluation:

- Beobachtung der Tutorinnen und Tutoren durch die betreuenden Fachlehrkräfte des Lernstudios
- Rückmeldungen der Lernstudioteilnehmerinnen und -teilnehmer über die Arbeit der Tutorinnen und Tutoren
- Rückmeldungen der Fachlehrerinnen und Fachlehrer über den Lernerfolg der Lernstudioteilnehmerinnen und -teilnehmer
- Rückmeldungen der Eltern der Lernstudioteilnehmerinnen und -teilnehmer über die Arbeit der Tutorinnen und Tutoren

Schwerpunkt: Individuelle Förderung**Koordination:** Deutsch-Fachschaft**Baustein: Lese-Rechtschreib-Förderung****Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erfahren eine durchgängige gezielte Rechtschreib- und Leseförderung.
- wenden das Silbenprinzip auf Grundlage des **ReLv**-Konzeptes an.
- erwerben sechs Strategien des Rechtschreiberwerbs und wenden diese an → Schwingen, Verlängern, Ableiten, Merken (von Ausnahmeschreibungen), Zerlegen (von Wörtern) und Großschreibung.
- sollen ihre Rechtschreibleistungen verbessern und lernen mithilfe der Strategien ihre eigenen Texte zu überarbeiten.

Kurzbeschreibung:

Der **ReLv**- Unterricht (**R**echtschreiben **e**rforschen, **L**esen **v**erstehen) findet verpflichtend im einstündigen Ergänzungsunterricht der Jahrgangstufen 5 und 6 statt, wobei das Lernen und Einhalten der Strategien darüber hinaus auch unterrichtsbegleitend im Fach Deutsch immer wieder thematisiert wird. Alle Fachkolleginnen und -kollegen der Fachschaft Deutsch haben an einer umfangreichen fachschaftsinternen Fortbildung über das ReLv-Konzept teilgenommen. Das ReLv-Konzept zeichnet sich durch eine kleinschrittige Vorgehensweise und intensive Wiederholungsphasen aus.

Aufgrund des Prinzips des entdeckenden und problemlösenden Lernens können die Schülerinnen und Schüler individuell gefördert und gefordert werden.

Evaluation:

Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler werden von den Deutschfachlehrerinnen und -lehrern sowohl im Rahmen des Ergänzungsunterrichts als auch mithilfe schriftlicher Lernaufgaben und Klassenarbeiten im Deutschunterricht regelmäßig überprüft und den Schülerinnen und Schülern rückgemeldet. Bei Berichtigungen werden die Schülerinnen und Schüler dazu angehalten, individuelle Fehlerschwerpunkte in der Rechtschreibung zu erkennen und daran gezielt zu arbeiten.

Schwerpunkt: Individuelle Förderung

Koordination: Herr Bögeholz

Baustein: Lern- und Arbeitszeit

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler

- sollen im Rahmen des Ganztags ausreichend Zeit für Lernaufgaben haben.
- sollen auf dem Weg zum selbstständigen und selbstverantworteten Lernen unterstützt werden.
- durch den regelmäßig nutzbaren Freiraum im Rahmen der LAZ ihren Lernprozess mitbestimmen lernen und sich insbesondere zunehmend selbst organisieren.
- durch den Gebrauch des Lernplaners zusätzliche Unterstützung erhalten.

Kurzbeschreibung:

Die Lern- und Arbeitszeit (LAZ) liegt von Montag bis Donnerstag jeweils halbstündig vor der Mittagspause und findet in der Regel im Klassenraum statt. In der LAZ sollen die Schülerinnen und Schüler zunehmend selbstorganisiert ihre Lernaufgaben bearbeiten. Zu Beginn der LAZ haben die Schülerinnen und Schüler ca. 5 Minuten Zeit, um ihre Aufgaben für die anstehende LAZ zu organisieren. Die Planung, welche Aufgaben zur Bearbeitung anstehen und sinnvoll sind, wird durch den Einsatz des Lernplaners (vgl. Baustein *Schuljahresplaner*) unterstützt. Neben individuellen Lernaufgaben können in dieser Zeit auch Aufgaben für Gruppen, die jeweils den Unterricht fortführen, oder die dort nicht beendet werden konnten, bearbeitet werden. Es können dabei Lernaufgaben bearbeitet werden, die aus dem Unterricht des jeweiligen Tages hervorgehen, ihn vorbereiten oder langfristig angelegt sind.

Evaluation:

Die Lern- und Arbeitszeit wurde nach der Einführung im Rahmen der Umstellung auf den 60-Min-Takt durch Befragung der Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte evaluiert (vgl. *Organisations- und Kommunikationsstrukturen - Evaluation*).

Aus den Rückmeldungen ergab sich kein Bedarf zur Neuorganisation oder größeren Änderungen. Gleichwohl konnten die Arbeitsphasen z.B. durch den verstärkten Einsatz der Klassenleitungen insbesondere in jüngeren Klassen optimiert werden.

Schwerpunkt: Individuelle Förderung	Koordination: Herr Fuchs
Baustein: Schuljahresplaner	
<p>Ziele: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erhalten eine Übersicht über alle wichtigen Regeln an der THS. • erhalten Hilfe bei der Strukturierung und Organisation ihrer Arbeitsabläufe (z.B. Hausaufgaben, Stundenplan etc.). • erhalten einen stets verfügbaren Terminkalender. • erhalten fachspezifische Hilfen für die Fächer Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik, Physik und Chemie. <p>Die Eltern</p> <ul style="list-style-type: none"> • erhalten eine kompakte Übersicht über schulische Daten, Ansprechpartner und Abläufe. • erhalten die Möglichkeit einer vereinfachten Kommunikation mit dem Klassenlehrer bzw. der Klassenlehrerin und werden über grundlegende schulische Belange ihrer Kinder übersichtlich informiert. <p>Das Kollegium</p> <ul style="list-style-type: none"> • erhält die Möglichkeit einer standardisierten vereinfachten Kommunikation mit den Eltern für häufig auftretende schulische Belange. 	
<p>Kurzbeschreibung: Der Schuljahresplaner wurde zum Schuljahr 2013/2014 verpflichtend für alle Jahrgangsstufen eingeführt. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler bei ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen sowie dem Kollegium und den Eltern eine standardisierte Form der Kommunikation für alltägliche Belange zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus kann der Schuljahresplaner zudem auch für die Organisation privater Termine genutzt werden. Dadurch kann insgesamt eine Unterstützung bei der Strukturierung und Organisation der Arbeitsaufgaben und -abläufe und damit des selbstverantwortlichen Lernens geboten werden. Der Schuljahresplaner enthält daneben für viele Fächer Formel-, Begriffssammlungen sowie weitere fachspezifische Hilfen, sodass er auch als Nachschlagewerk und zur Unterstützung beim Bearbeiten von Aufgaben genutzt werden kann.</p>	
<p>Evaluation: Der Schuljahresplaner unterliegt ständiger Evaluation durch Schülerinnen und Schüler, Eltern und Kollegium. Änderungswünsche und Anpassungen können jederzeit vorgeschlagen werden und werden nach Besprechung und Abstimmung in den entsprechenden Gremien (z.B. Lehrerkonferenz) für das folgende Schuljahr in den Planer eingearbeitet. Der Schuljahresplaner erfährt daher einen ständigen Anpassungs- und Optimierungsprozess.</p>	

Schwerpunkt: Individuelle Förderung	Koordination: Schulleitung														
Baustein: Vorbereitung der Wahl des Wahlpflichtunterrichts															
<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Setzen individueller Akzente • Erhöhung des relativen Schulerfolgs • zielgerichtetes und sinnvolles Wahlverhalten erhöhen 															
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Nachdem die Schülerinnen und Schüler der Realschule in der 6. Klasse bereits mit Französisch ein weiteres Klassenarbeitsfach kennengelernt haben, wird ab der Jahrgangsstufe 7 der verbindliche Unterricht durch die Wahl eines Schwerpunktfaches mit Klassenarbeiten ergänzt. Dieses Schwerpunktfach zählt bis zur Klasse 10 bei der Versetzung wie Deutsch, Mathematik und Englisch als Hauptfach.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler wählen das Fach zwar nach ihren eigenen Interessen, sollten aber auch Aspekte der eigenen Leistungsfähigkeit und der Verbesserung der Chancen im weiteren schulischen und beruflichen Werdegang berücksichtigen.</p> <p>Zur Vorbereitung der Differenzierungswahl findet in mehreren Veranstaltungen eine ausführliche Einführung in die Thematik statt. Die Eltern werden bei einer Informationsveranstaltung über die Wahlmöglichkeiten und die Unterrichtsinhalte unterrichtet. Dabei stellen Fachlehrerinnen/Fachlehrer die angebotenen Fächer detailliert vor und weisen auf Besonderheiten und Voraussetzungen für die Wahl des jeweiligen Fachs hin. Darüber hinaus informieren und beraten die Fachlehrerinnen/Fachlehrer, die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer und die Schulleitungsmitglieder intensiv wegen der weitreichenden Bedeutung bei der Entscheidung für die schulische und berufliche Zukunft der Schülerinnen und Schüler.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler der 6. Jahrgangsstufe nehmen zur Vorbereitung der Wahl an einem mehrstündigen Probeunterricht in den verschiedenen Schwerpunktfächern teil. Danach wählen sie den für sie passendsten Differenzierungsbereich.</p> <p>Auch durch die Teilnahme an einem Profilbereich in der Erprobungsstufe (vgl. Baustein <i>Profilbereiche der Jahrgangsstufe 5 und 6</i>) können die Schülerinnen und Schüler auf die Wahl eines Schwerpunktfachs aus dem Wahlpflichtbereich I langfristig vorbereitet werden. So können sie im Profilbereich bereits intensive Erfahrungen im technischen, musisch-künstlerischen und naturwissenschaftlichen Bereich sammeln und diese Erfahrungen bei der Wahl des vierten Hauptfaches mit einfließen lassen.</p> <p>An der Theodor-Heuss-Schule werden seit dem Schuljahr 2017/18 folgende Schwerpunktfächer zur Wahl angeboten:</p>															
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Hauptfach</th> <th>Neigungsschwerpunkt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Französisch</td> <td>fremdsprachlich</td> </tr> <tr> <td>Sozialwissenschaften</td> <td>sozialwissenschaftlich</td> </tr> <tr> <td>Kunst</td> <td>musisch-künstlerisch</td> </tr> <tr> <td>Biologie</td> <td>naturwissenschaftlich-technisch</td> </tr> <tr> <td>Informatik</td> <td>naturwissenschaftlich-technisch</td> </tr> <tr> <td>Technik</td> <td>naturwissenschaftlich-technisch</td> </tr> </tbody> </table>		Hauptfach	Neigungsschwerpunkt	Französisch	fremdsprachlich	Sozialwissenschaften	sozialwissenschaftlich	Kunst	musisch-künstlerisch	Biologie	naturwissenschaftlich-technisch	Informatik	naturwissenschaftlich-technisch	Technik	naturwissenschaftlich-technisch
Hauptfach	Neigungsschwerpunkt														
Französisch	fremdsprachlich														
Sozialwissenschaften	sozialwissenschaftlich														
Kunst	musisch-künstlerisch														
Biologie	naturwissenschaftlich-technisch														
Informatik	naturwissenschaftlich-technisch														
Technik	naturwissenschaftlich-technisch														

Evaluation:

- Abgleich des Wahlverhaltens mit dem Besuch des Profilkurses in der Erprobungsstufe
- Analysierung der Gründe für Neuwahlen im Verlauf der Jahrgangsstufe 7
- Rückmeldungen/Gespräche mit den Eltern bei der Informationsveranstaltung
- Durchführung einer Umfrage zum Schuljahr 2019/2020

Schwerpunkt: Individuelle Förderung**Koordination:** Schulleitung**Baustein:** Profilbereiche der Jahrgangsstufe 5 und 6**Ziele:**

Durch die Wahl eines freiwilligen, zusätzlichen Neigungsangebotes für die Dauer der Erprobungsstufe werden die Schülerinnen und Schüler in einem individuellen Schwerpunkt gefördert und die Wahl des vierten Hauptfaches langfristig vorbereitet.

Kurzbeschreibung:

Durch die interessen- und neigungsgeleitete Teilnahme an einem langfristig angelegten zusätzlichen Angebot können die Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in einem Neigungsschwerpunkt frühzeitig erproben und ausbauen. Das Angebot ist freiwillig und unterliegt keiner Notengebung bzw. Leistungsbewertung. Die Schülerinnen und Schüler wählen nach Interesse und Neigung und können so ihre Begabung in einem der Profilbereiche erproben. Zur Wahl stehen die Profilbereiche Musik, Kunst, Sport oder Naturwissenschaften (MINT-Schwerpunktbildung). Diese Profilbereiche sind klassenübergreifend und umfassen eine Wochenstunde zusätzlich in dem gewählten Profil.

Evaluation:

- Rückmeldungen über Gespräche mit teilnehmenden Schülerinnen und Schülern und deren Eltern
- Auswertung der Wahlen für das vierte Hauptfach in Jahrgang 7

Schwerpunkt: Individuelle Förderung**Koordination:** Schulleitung**Baustein:** Ergänzungsunterricht**Ziele:**

- Förderung der fachbezogenen Kompetenzen
- Aufarbeitung von Wissenslücken aus vorangegangenen Jahrgangsstufen
- Vorbereitung auf zentrale Prüfungen
- Vorbereitung eines reibungsloseren Wechsels auf weiterführende Schulen
- Förderung der Kenntnisse im naturwissenschaftlichen Bereich und im Bereich Hauswirtschaft

Kurzbeschreibung:

Zusätzlich zu den Kernstunden erhalten alle Schülerinnen und Schüler einer Realschule Ergänzungsstunden im Umfang von insgesamt mindestens 14 Wochenstunden (in 45 Min-Einheiten). Für das Stundenmodell an der Theodor-Heuss-Schule ergeben sich damit umgerechnet 630 Minuten. Der Ergänzungsunterricht dient der individuellen Förderung vor allem in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik sowie den Naturwissenschaften. Ab der Jahrgangsstufe 8 kann auch das Fach Hauswirtschaft im Rahmen des Ergänzungsunterrichts belegt werden.

An der THS ist der Ergänzungsunterricht grundsätzlich wie folgt aufgeteilt:

Klassenstufe	Organisation	Inhalte	Minutenzahl
5	<p>Ergänzungsunterricht für alle Schülerinnen und Schüler in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch</p> <p>Der Ergänzungsunterricht in den Fächern Mathematik und Englisch findet nach Möglichkeit parallel statt. So ist eine Differenzierung in leistungsstarke und leistungsschwache Gruppen und ein problemloser Tausch innerhalb dieser Gruppen möglich.</p> <p>Die Einteilung erfolgt durch die jeweilige Fachkraft.</p>	<p>Aufarbeitung von Defiziten bzw. Vertiefung von Fachinhalten</p> <p>Im Fach Deutsch (ReLv-Training)</p>	<p>Deutsch: 60 min Mathe und Englisch: Im Wechsel 30 bzw. 60 min</p>
6	<p>Ergänzungsunterricht für alle Schülerinnen und Schüler in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch</p> <p>Der Ergänzungsunterricht in den Fächern Mathematik und Englisch findet nach Möglichkeit parallel statt. So ist eine Differenzierung in leistungsstarke und leistungsschwache Gruppen und ein problemloser Tausch innerhalb dieser Gruppen möglich.</p> <p>Die Einteilung erfolgt durch die jeweilige Fachkraft.</p>	<p>Aufarbeitung von Defiziten bzw. Vertiefung von Fachinhalten</p> <p>Im Fach Deutsch (ReLv-Training)</p>	<p>Deutsch: 60 min Mathe und Englisch: im Wechsel 30 bzw. 60 min</p>

8	<p>Ergänzungsunterricht für alle Schülerinnen und Schüler in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch (Aufteilung in Trimester)</p> <p>oder: Hauswirtschaft (Einteilung ggf. per Losentscheid)</p> <p>oder: Praxiskurs Naturwissenschaften</p>	<p>Aufarbeitung von Defiziten bzw. Vertiefung von Fachinhalten</p> <p>siehe Lehrplan Hauswirtschaft</p> <p>Vertiefung der experimentellen und praktischen Arbeit im Bereich der Naturwissenschaften</p>	60 min bzw. 90 min bei Hauswirtschaft
9	<p>Ergänzungsunterricht für alle Schülerinnen und Schüler im Fach Englisch</p> <p>Hauswirtschaft</p> <p>oder: Ergänzungsunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik</p> <p>oder: Schülerfirma</p> <p>oder: Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe im Fach Englisch</p> <p>oder: Tutorenausbildung</p>	<p>Vertiefung von Fachinhalten</p> <p>siehe Lehrplan Hauswirtschaft</p> <p>Aufarbeitung von Defiziten bzw. Vertiefung von Fachinhalten</p> <p>siehe Inhalte Kooperation mit dem RRBK</p> <p>siehe Konzept: Tutorenmodell</p>	<p>Englisch: 60 min</p> <p>Übrige Ergänzung: zusätzlich 90 min</p>
10	<p>Ergänzungsunterricht für alle Schülerinnen und Schüler im Fach Englisch</p> <p>Hauswirtschaft</p> <p>oder: Ergänzungsunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik</p>	<p>Vertiefung von Fachinhalten</p> <p>siehe Lehrplan Hauswirtschaft</p> <p>Aufarbeitung von Defiziten bzw. Vertiefung von Fachinhalten</p>	<p>Englisch: 60 min</p> <p>Übrige Ergänzung: zusätzlich 90 min</p>

	oder: Schülerfirma oder: Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe im Fach Englisch oder: Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe im Fach Mathematik oder: Tutorenausbildung	siehe Inhalte Kooperation mit dem RRBK siehe Konzept: Tutorenmodell	
5-10			min: 660 min

Schwerpunkt: Individuelle Förderung

Koordination: Klassenleitungen Jahrgang 9 in Kooperation mit dem Landgericht Bielefeld

Baustein: Rechtskundeunterricht

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Grundlage der Rechtsordnung erwerben und für sie unmittelbar relevante Teile des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) und des Strafgesetzbuches (StGB) kennen lernen, um sich so in der durch Gesetze und Normen geregelten Gesellschaft besser orientieren zu können.

Kurzbeschreibung:

Im Rechtskundeunterricht lernen die Schülerinnen und Schüler, dass durch das Recht Staat und Gesellschaft gestaltet werden und der soziale Frieden gesichert wird. Im Bereich des Strafrechts werden die Tatbestände Körperverletzung, Kaufhausdiebstahl, Verkehrsunfall, Trunkenheitsdelikt, rechtsextremistisch motivierte Straftaten und daraus resultierende Sanktionen exemplarisch thematisiert. Ebenso lernen die Schülerinnen und Schüler den Verlauf eines Strafverfahrens und die Aufgabe der mit der Strafrechtspflege befassten Institutionen kennen. Auch im Bereich des Zivilrechts lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Rechtsfolgen des eigenen Handelns kennen. Das Arbeits- und Sozialrecht und das Verwaltungsrecht werden im Zusammenhang mit Arbeits- oder Ausbildungsverhältnissen thematisiert.

Die Rechtskunde-AG ist ein freiwilliges zusätzliches Angebot für interessierte Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen im Umfang von zwölf Doppelstunden.

Die Rechtskunde-AG findet unter Leitung eines Bielefelder Rechtsanwalts statt.

Zum Abschluss wird eine Gerichtsverhandlung besucht und die Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft auf dem darauffolgenden Zeugnis bescheinigt.

Der rechtskundliche Unterricht wird gemäß „Gemeinsamer Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung (524-6.03.15.06-69885) und des Justizministeriums (6124 - V. 1) vom 19. September 2008 - JMBl. durchgeführt.

Internationale Klassen

Seit dem Schuljahr 2015/16 werden an der Theodor-Heuss-Schule auch zwei internationale Klassen unterrichtet, die neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler mit keinen oder nur geringen Deutschkenntnissen besuchen. In diesen Klassen geht es neben dem Erwerb der deutschen Sprache auch darum, Orientierungswissen über soziale, kulturelle und politische Strukturen in Deutschland zu vermitteln. Ziel dieser Klassen ist es insgesamt, die Schülerinnen und Schüler auf den Übergang in eine Regelklasse an einer Schule der Sekundarstufe I oder eine andere Schulform vorzubereiten. Derzeit unterrichten an der Theodor-Heuss-Schule drei Lehrerinnen mit einer Ausbildung für Deutsch als Zweitsprache (DaZ). Die Lehrerinnen und Lehrer, die in den internationalen Klassen unterrichten, werden durch eine Schulsozialarbeiterin unterstützt, die bei allen anstehenden schulischen und außerschulischen Beratungsbedarfen unterstützt und notwendige Kontakte vermittelt. Zielgruppe ihrer Arbeit sind dabei nicht nur die Schülerinnen und Schüler, sondern natürlich auch deren häusliches Umfeld.

Schwerpunkt: Individuelle Förderung	Koordination: Frau Kucza-Buschmann
Baustein: Internationale Klassen	
<p>Ziele: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ein Verständnis für die neue Sprache. • erarbeiten sich einen Wortschatz und erkennen grammatische Strukturen. • benennen Fachwörter in Bezug auf die einzelnen Unterrichtsfächer. • werden in Bezug auf ihre mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit gefördert. • entdecken Sprachregeln und erarbeiten diese. 	
<p>Kurzbeschreibung: Die Lerngruppen bestehen aus Schülerinnen und Schülern im Alter von 10 bis 16 Jahren. Dies entspricht den Jahrgängen 5 bis 10. Alle Lernenden haben einen Migrationshintergrund. Die Lerngruppen sind einer hohen Fluktuation ausgesetzt, da immer wieder neue Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden sowie Schülerinnen und Schüler mit guten Deutschkenntnissen in eine Regelklasse übergehen. Der Vorteil einer Internationalen Klasse ist der sogenannte geschützte Raum, welcher der Lerngruppe gegeben wird, indem sich die Schülerinnen und Schüler trauen, Sprache aktiv zu nutzen und weiterzuentwickeln.</p> <p>In den Internationalen Klassen wird fächer- und jahrgangsstufenübergreifend gearbeitet, sodass die Lerninhalte der entsprechenden Lehrpläne thematisiert werden. Ein Schwerpunkt bei der Arbeit in den Internationalen Klassen ist der sprachensible Fachunterricht. Es wird mit einer hohen Anzahl an Stunden Deutsch unterrichtet, jedoch werden auch die Fächer Mathe, Sachunterricht, Musik, Sport, Kunst, Hauswirtschaft, Englisch und Gesellschaftslehre unter besonderer Berücksichtigung des Erwerbs der deutschen Sprache unterrichtet.</p>	

Hinzu kommt, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler, welche eine Internationale Klassen besuchen, alphabetisiert sind. Dies hat zur Folge, dass ein sehr differenzierter Unterricht stattfinden muss, um allen Lernenden gerecht zu werden.

Je nach Kenntnisstand durchlaufen die Schülerinnen und Schüler im Allgemeinen drei Phasen innerhalb der Internationalen Klassen:

- Alphabetisierung
 - Erlernen des lateinischen Schriftsystems und Vermittlung elementarer Sprachkenntnisse
- Aufbauphase
 - Erwerb von Alltagskompetenzen und das Entdecken und Erlernen von vertieften Sprachregeln und grammatikalischen Strukturen
 - Erweiterung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit
 - Hospitationsphasen in ausgewählten Fächern einer Regelklasse
- Stützphase
 - Hospitationsstunden in ausgewählten Fächern einer Regelklasse
 - Umgang mit Fachwörtern in Bezug auf die einzelnen Unterrichtsfächer
 - Förderung der selbstständigen Sprachverwendung
 - Kennenlernen des Fächerkanons einer Regelklasse durch Hospitationen

Im Anschluss an die Stützphase gehen die Schülerinnen und Schüler vollständig in eine Regelklasse über.

Evaluation:

Der Unterricht sowie der Lernerfolg der internationalen Klasse werden regelmäßig intern bei Teambesprechungen evaluiert. Im Rahmen einer Klassenstunde äußern die Schülerinnen und Schüler zudem Ziele und beschreiben, wie sie die Ziele erreichen wollen bzw. erreicht haben oder was geändert werden muss. In Einzelgesprächen wird die Selbsteinschätzung protokolliert und mit den Fremdeinschätzungen abgeglichen. Im Weiteren soll es quartalsweise Perspektiv- und Entwicklungsgespräche geben, an denen Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern teilnehmen.

Schwerpunkt: Individuelle Förderung

Koordination: Frau Kucza-Buschmann

Baustein: Internationale Klassen – ergänzende Fördermaßnahmen

Ziele:

- Unterstützung durch Schülerpatinnen und -paten als zusätzliche Ansprechpartner
- Erwerb und Erweiterung der Alltagskompetenzen
- Verbesserung der Partizipationsmöglichkeiten

Kurzbeschreibung:

Zusätzlich zu den Bemühungen im Unterricht versuchen wir durch eine Reihe von ergänzenden Fördermaßnahmen, Exkursionen und Projekten die Integration der neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler bruchloser zu gestalten.

Ergänzende innerschulische Fördermaßnahmen:

- Klassenpatinnen und -paten
Die Klassenpatinnen und -paten der Internationalen Klassen geben ähnlich wie die Klassenpatinnen und -paten der Erprobungsstufe (vgl. *Soziales Lernen – Klassenpaten*) Hilfestellung bei allen organisatorischen Problemen, nicht nur schulorganisatorischen, oder der Lösung von Konflikten und fördern die Kontakte zur Schülerschaft der Regelklassen.
- Projekt „Tandemlesen“
Durch das Kommunale Integrationszentrum Bielefeld wird dieses wöchentlich angebotene Projekt einer ausgebildeten DAZ-Fachkraft gefördert. In einer Kleinstgruppe mit Schülerinnen und Schülern, die in ihrem Herkunftsland unzureichend alphabetisiert worden sind, wird durch die gezielte Förderung der schriftsprachlichen Kompetenzen die Verweildauer in der Internationalen Klassen verkürzt.
- Projekt „Werkzeugkoffer“
In diesem durch das Kommunale Integrationszentrum Bielefeld geförderte Projekt werden Schülerinnen und Schüler der höheren Jahrgänge, die kurz vor dem Übergang in eine Regelklasse stehen oder diesen gerade vollzogen haben, individuell gefördert. Ziel ist die Vertiefung und das Training der textorientierten Lese- und Schreibkompetenz für den Fachunterricht und die zentralen Abschlussprüfungen. Diese wöchentliche Maßnahme wird von einer ausgebildeten DAZ-Fachkraft durchgeführt.
- Deutschförderung für Kinder in den Regelklassen
Um nach dem Übergang in die Regelklassen auf weitere spezielle Erfordernisse eingehen zu können, findet einmal in der Woche eine Deutsch-förderstunde statt, an der ausgewählte Schülerinnen und Schüler teilnehmen, um aktuelle Bedarfe, die sich aus den verschiedenen Fachunterrichten ergeben, aufarbeiten zu können.
- Durch Unterrichtsgänge z.B. in die Bücherei, in die Buchhandlung, die Schulumgebung und durch Naturerkundungen lernen die Schülerinnen und Schüler die Umgebung und Umwelt, in der sie jetzt leben, genauer kennen und können sich besser orientieren und dadurch auch, neben dem damit einhergehenden erweiterten Spracherwerb, besser am gesellschaftlichen Leben teilhaben.

Ergänzende außerschulische Fördermaßnahmen:

- Projekt „OWL für Kids“ (SJ 2015/16)
Das Projekt unterstützt die Schülerinnen und Schüler der Internationalen Klasse beim Erwerb der Bildungssprache, der Schriftsprache und der konzeptionellen Mündlichkeit und ermöglicht ihnen ein besseres „Ankommen“. Am Ende des Schuljahres sind die Ergebnisse des Projekts der Schulöffentlichkeit in Form einer Fotoausstellung präsentiert worden. Im Schuljahr 2016/2017 wird dieses Projekt unter dem Namen „Bielefeld für Kids“ mit deutlich regionalerem Bezug fortgeführt. Das Projekt wird vom Bielefelder Bildungsfond (https://www.bielefeld.de/de/rv/ds_stadtverwaltung/asch/bib/bifo/) gefördert.

- Projekt „Als Familie Ankommen“ (SJ 2017/18)
Hierbei handelt es sich um ein Projekt zur Verbesserung der Partizipationsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler der Internationalen Klassen sowie deren Eltern durch Vernetzung und Kooperation von Schule und einer Einrichtung der offenen Kinder und Jugendarbeit im Sozialraum Sennestadt. Das Projekt wird vom Bielefelder Bildungsfond (https://www.bielefeld.de/de/rv/ds_stadtverwaltung/asch/bib/bifo/) gefördert.
- Projekt „Meine, deine, unsere Stadt“ (März 2017-September 2019)
Im Vergabeverfahren für dieses Projekt konnte die THS sich erfolgreich gegen 24 weitere Bewerbungen aus NRW durchsetzen. In diesem Projekt, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird, erarbeiten Jugendliche mit Fluchterfahrung gemeinsam ihren Heimatbegriff. Es werden dabei unter anderem multimediale Produkte erstellt, die in einen digitalen Stadtplan eingebunden werden. Ausführliche Informationen zu diesem Projekt finden Sie unter: <https://www.haus-neuland.de/bilden/projekte/meine-deine-unsere-stadt>.
- Für das Schuljahr 2018/2019 wird beim Bielefelder Bildungsfond die Förderung des Projektes „Kochen verbindet“ beantragt. In diesem Projekt sollen Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Herkunftsländer durch das gemeinsame Kochen die gegenseitigen Kulturen und die deutsche Esskultur kennenlernen. Neben dem gezielten Spracherwerb lernen die Schülerinnen und Schüler auch, wie man einfach, schnell und gesund kochen kann. Sie lernen zudem die Mülltrennung, typische Küchenarbeiten und Küchenhygiene kennen.

Freiwillige Arbeitsgemeinschaften

Im aktuellen Schuljahr finden sowohl während der Mittagspause als auch im Anschluss an den Pflichtunterricht zahlreiche freiwillige Arbeitsgemeinschaften aus dem sportlichen, musisch-künstlerischen, sprachlichen oder naturwissenschaftlichen Bereich statt. Im Schuljahr 2017/18 finden z. B. folgende Arbeitsgemeinschaften statt:

Erasmus, DELF, Cambridge, Russisch, Spanisch, Kiosk, Breakdance, Flying THS, Cheerleading, Fußball, Tischtennis, Radsport, Mofa, Band, Chor, Theater, Schwarzlichttheater, Schulgarten.

Schwerpunkt: Individuelle Förderung	Koordination: Schulleitung
Baustein: Freiwillige Arbeitsgemeinschaften	Klassen: 5 - 10
<p>Ziele: In unserer Schule sollen auch im Nachmittagsbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche, gesellschaftliche, sportliche oder naturwissenschaftliche Inhalte vermittelt werden. • Kinder und Jugendliche an der Gestaltung von Inhalten oder Themen aktiv beteiligt werden. • ein freiwilliges Angebot zu bekommen, was viele Freiräume lässt und kostenlos zur Verfügung steht. • gemeinschaftlich auch außerhalb von Lehrplänen, Lebenserfahrungen gesammelt und Spaß für die gewählten Aktivitäten entwickelt werden. 	
<p>Kurzbeschreibung: Schülerinnen und Schüler können aktiv über die SV äußern, welche Angebote sie sich für das kommende Schuljahr wünschen. Gleichzeitig machen die Lehrkräfte ebenfalls Angebote für Arbeitsgemeinschaften. Es gibt darüber hinaus Arbeitsgemeinschaften, die schon seit Jahren existieren und quasi zu den Stamm-Arbeitsgemeinschaften gehören. Die Wahlen finden jeweils vor den Sommerferien statt (auch für die zukünftigen 5ten Klassen).</p> <p>Folgende Kriterien sind für das Zustandekommen einer Arbeitsgemeinschaft verpflichtend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Mindestanzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird erreicht. • Das Stundendeputat der Kolleginnen und Kollegen ist ausreichend. • Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verpflichten sich mindestens ein halbes Jahr die Arbeitsgemeinschaft zu besuchen. 	
<p>Evaluation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler, Eltern und der Lehrkräfte • Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler bei zukünftigen Wahlen 	

Kulturelle Arbeit an der THS

"Es sollte vielmehr zu unserem gesellschaftlichen Selbstverständnis gehören, dass musikalische Bildung zu den ganz großen Gütern gehört, auf die unsere Kinder genauso Anspruch haben wie auf das Lernen von Schreiben, Lesen und Rechnen. Eine Schule, die nicht Verstand und Sinne gleichermaßen anspricht, kann jungen Menschen keine Orientierung geben." Johannes Rau

Für die Theodor-Heuss-Schule gehört es seit Jahren zu ihrem Selbstverständnis, die musikalische Bildung und auch die künstlerische Bildung unserer Schülerinnen und Schüler zu fördern. Wir leisten damit einen wichtigen Beitrag zu ihrer emotionalen, sozialen und kreativen Entwicklung. Bereits am Kennlernabend und am Tag der offenen Tür wird für die zukünftigen Schülerinnen und Schüler erlebbar, dass an der THS musikalische Darbietungen auch schon von Schülerinnen und Schülern der Erprobungsstufe bis zur Aufführungsreife gebracht werden. Neben der Erarbeitung im Musikunterricht bietet die THS eine Reihe von AG-Angeboten, in denen sich die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen erproben, aktiv am Schulleben teilhaben und lernen können, ihr Lampenfieber zu kontrollieren und sich selbst als Teil eines Ganzen zu erfahren.

In den vergangenen Jahren hat die Theodor-Heuss-Schule dementsprechend auch immer wieder das musikalische Leben in Sennestadt, z.B. durch die regelmäßige Teilnahme am Musikabend „Klangstark“ der Sennestädter Schulen oder durch Auftritte beim Sennestadtfest, bereichert. Ebenso werden Ergebnisse aus dem Kunstunterricht regelmäßig in Sennestadt ausgestellt.

Innerschulische Fördermaßnahmen:

Durch den im Schuljahr 2013/2014 eingeführten Profilunterricht in der Erprobungsstufe (vgl. *Profilbereiche der Jahrgangsstufe 5 und 6*) bieten wir ein niedrigschwelliges Angebot im Bereich Kunst und Musik, um das Engagement unserer Schülerinnen und Schüler zu fördern und auch bislang nicht interessierten Schülerinnen und Schülern ein Angebot machen zu können, das keine musischen oder künstlerischen Vorkenntnisse erfordert. Als Resultat aus den guten Erfahrungen im Profilbereich konnten wir im Schuljahr 2017/18 erstmals Kunst als viertes Hauptfach anbieten.

Im Weiteren sind einzelne innerschulische Maßnahmen dargestellt.

Schwerpunkt: Kulturelle Arbeit an der THS	Koordination: Schulleitung / Vorbereitungsteams
Baustein: Showtime THS	
<p>Ziele: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • sollen bei Aufführungen vor Publikum erlernte bzw. speziell erarbeitete Fähigkeiten anwenden und präsentieren können. • können durch die Öffentlichkeit ein besonderes Moment der positiven Rückmeldung erleben und diese exemplarisch für belohnte Anstrengungsbereitschaft erfahren. • können das praktische Arbeiten in Teamstrukturen mit vielfältiger Beteiligung als erfolgreiches Prinzip erfahren. • sollen der Öffentlichkeit einen direkten Blick in die Arbeit unserer Schule ermöglichen. 	
<p>Kurzbeschreibung: Das Konzept „Showtime THS“ wird nach erster erfolgreicher Umsetzung im Schuljahr 2015/16 in zweijährigem Abstand realisiert. Schulische Akteure/Gruppen erarbeiten unterschiedlichste Darbietungen aus den Bereichen Musik, Tanz, Sport, Kunst, Theater und präsentieren diese in einer koordinierten Show mit verbindenden Elementen in einer Abendveranstaltung. Die Präsentation wird durch in langjähriger Bühnenarbeit erwirtschaftete technische Ausrüstung und personelles Know-how auf einem ansprechenden Niveau gestaltet. Die Verknüpfung mit weiteren Akteuren wie der Elternmitarbeit, dem Förderverein, der THS-Band etc. schaffen eine zusätzliche Breite der Möglichkeiten.</p>	
<p>Evaluation: Eine zusätzliche Evaluation des Programms erscheint derzeit nicht notwendig, da die direkte Rückmeldung z.B. durch das Publikum, aber auch durch das Miteinander z.B. der Akteure bei den Proben in einem ständigen zielorientierten Prozess sehr intensive und weiterführende Anregungen bzw. Korrekturen bringt. Die Akteure erleben sich zudem selbst oft als mitverantwortlich in dem kreativen Entwicklungsprozess, was die kritische Selbstreflexion sehr befördert.</p>	

Schwerpunkt: Kulturelle Arbeit an der THS	Koordination: Herr Tegeler
Baustein: Junge Oper - Detmold	Klassen: 5+6
<p>Ziele: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen die verschiedenen Stimmlagen des klassischen Gesangs kennen. • lernen Elemente eine Oper kennen. • besuchen eine Opernaufführung. • sollen erfahren, dass klassische Musik Freude bereiten kann. • sollen Interesse an Musikaufführungen entwickeln. 	
<p>Kurzbeschreibung: Für alle Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe laden wir die JO! Junge Oper (Detmold) in die THS ein. Die JO! bietet speziell für Kinder adaptierte Opern und Musiktheaterstücke an, bei denen professionelle Sängerinnen und Sänger in die Welt der Oper einführen. Bei der Gestaltung der Handlung werden altersgerechte Formen von Sprache und Ausdruck berücksichtigt. Die Kinder bekommen oft zusätzlich die Möglichkeit, spielerisch aktiv als Schauspieler, angeleitet von den erwachsenen „Akteuren“, mitzuwirken. Neben der Erweiterung der musikalischen Genre-Kenntnisse wird hierbei auch ein Beitrag zur Förderung von Sprache und Kognition geleistet. Bislang wurden an der THS die Stücke „Zauberflöte“ und „Bastien und Bastienne“ in Teilen aufgeführt, die im Musikunterricht vor-und nachbereitet werden.</p>	
<p>Evaluation: Eine zusätzliche Evaluation erscheint derzeit nicht notwendig, da die direkte Rückmeldung nach der Aufführung und die Rückmeldungen im nachfolgenden Musikunterricht sehr positiv sind.</p>	

Schwerpunkt: Kulturelle Arbeit an der THS	Koordination: Herr Giese
Baustein: Schul-Band	Klassen: 5-10
<p>Ziele: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • sollen bei Aufführungen vor Publikum erlernte bzw. speziell erarbeitete Fähigkeiten anwenden und präsentieren können. • können durch die Öffentlichkeit ein besonderes Moment der positiven Rückmeldung erleben und diese exemplarisch für belohnte Anstrengungsbereitschaft erfahren. • können das praktische Arbeiten in Teamstrukturen als erfolgreiches Prinzip erfahren. • sollen der Öffentlichkeit einen direkten Blick in die Arbeit unserer Schule ermöglichen. 	
<p>Kurzbeschreibung: Die Schülerinnen und Schüler erlernen gemeinsam aktuelle oder manchmal auch weniger aktuelle Lieder aus dem Pop- oder Rockbereich, um diese bei schulischen Veranstaltungen vorzuführen. Die Besetzung im Schuljahr 2017/18 besteht aus 2 Sängerinnen, einem Gitarristen, einem Bassisten und einem Schlagzeuger. Die Schulband wirkt jedes Jahr beim Musikabend „Klangstark“ der Sennestädter Schulen mit und repräsentiert die THS auch bei anderen öffentlichen Anlässen. Aus der Schulband des Schuljahres 2015/16 heraus hat sich eine eigene Band „AnDaKa.ver“ gebildet, die Auftritte im Rahmen von musikalischen Veranstaltungen und Festivals hat. Ein Mitglied aus dieser Band hat im Schuljahr 2017/18 sogar einen eigenen Plattenvertrag als Solokünstler bekommen.</p>	

Schwerpunkt: Kulturelle Arbeit an der THS	Koordination: Herr Tegeler
Baustein: Chorarbeit/Instrumentalensemble	Klassen: 5+6/Eltern
<p>Ziele: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten kleinere vokale und instrumentale Kompositionen und präsentieren sie zu verschiedenen Gelegenheiten innerhalb und teilweise auch außerhalb der Schule. • gewinnen Erfahrungen darin, im Ensemble aufzutreten. • übernehmen Verantwortung für eine Präsentation, z.B. durch das Ansagen der aufgeführten Stücke, aber auch durch Auf- und Abbau der Instrumente, sowie das Proben, Reflektieren und Verbessern der Stücke auf ein Ziel hin. • lernen, im Ensemble aufeinander zu hören und gemeinsam zu agieren. 	

Kurzbeschreibung:

An der THS findet die Arbeit im Chor oder in instrumentalen Ensembles überwiegend projektbezogen statt. Entweder sind es Klassenensembles, Jahrgangsensembles (Profilkurs Musik in Klasse 5/6), jahrgangsübergreifende Projekte (wenn z.B. Gruppen aus verschiedenen Bielefelder Schulen zusammen auftreten) oder aber auch ein Projekt, bei dem Mitglieder der Elternschaft, des Lehrerkollegiums und der Schülerinnen und Schüler zusammen im Chor singen. Auf diese Weise wird das Schulleben musikalisch gestaltet (Schulfeste, Präsentationsabende, Preisverleihungen, Tag der offenen Tür etc.).

Schwerpunkt: Theater/Tanz

Koordination: Frau Riechert, Frau Stork

Baustein: Schwarzlicht-AG

Klassen: 5 – 10

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler

- werden in ihrer Kreativität gefördert.
- erweitern ihre Teamfähigkeit und erarbeiten selbstständig eigene Choreografien.
- machen erste Bühnenerfahrungen.
- lernen die Lichteffekte des Schwarzlichts kennen, um diese geschickt in den Theaterstücken und Choreografien zu verwenden.

Kurzbeschreibung:

Die Schülerinnen und Schüler der 5. bis 10. Klassen erarbeiten und inszenieren jahrgangsstufenübergreifend kleine Theaterstücke und Chorografien, in denen das Schwarzlicht effektiv zum Einsatz kommt. Das Aufeinandertreffen von Dunkelheit und in Schwarzlicht in Szene gesetzten Neonfarben stellt beeindruckende Leuchteffekte her. Diese Effekte greifen die Schülerinnen und Schüler experimentell auf und bringen sich dabei sowohl künstlerisch und musisch als auch koordinatorisch in die Projekte ein. Zu verschiedenen Anlässen werden die erarbeiteten Theaterstücke und Chorografien auf der Bühne präsentiert.

Über die innerschulischen Maßnahmen hinaus bieten wir den Schülerinnen und Schülern der THS auch die Möglichkeit zur Teilnahme an musikalischen Projekten, bei denen sie mit andern Kindern außerhalb der THS Musikstücke einspielen und auf großen Bühnen aufführen:

- Projekt Klang!Festival (2016) mit über 400 Schülerinnen und Schülern und Profi-Orchester und Solisten, Aufführung in der Rudolf-Oetker-Halle
- Projekt Cantania (2018) mit über 300 Schülerinnen Schülern und Profi-Orchester und Solisten, Aufführung in der Rudolph-Oetker-Halle

Inklusion: Gemeinsames Lernen an der THS

Im Folgenden werden, da das gemeinsame Leben im Ganztags der THS und die individuelle Förderung in einem gesonderten Kapitel aufgegriffen werden, Elemente des Konzeptes zur individuellen Förderung der Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf erläutert. Das ausführliche Gesamtkonzept kann unter www.ths-bielefeld.de eingesehen werden.

Als am 01.08.2014 das Gemeinsame Lernen von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung zum gesetzlichen Regelfall an den nordrhein-westfälischen Schulen geworden ist, hat auch die Theodor-Heuss-Schule gemäß den schulgesetzlichen Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalens mit dem Unterricht im Gemeinsamen Lernen begonnen. Gemäß dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte der Menschen mit Behinderungen wird der Begriff „Inklusion“ in einem „alle Kinder und Jugendliche umfassenden Sinne verstanden und bezieht sich nicht ausschließlich auf das Gemeinsame Lernen von Menschen mit und ohne Behinderungen“. Dieses Verständnis gibt auch unser Leitbild wieder.

Zur besseren Verständlichkeit und Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf der Unterricht in Klassen oder Kursen mit Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf als „Gemeinsames Lernen“ und der zugehörige Bereich mit Inklusion bezeichnet.

Die Theodor-Heuss-Schule hat seit dem Schuljahr 2014/2015 gemäß ihrer Vierzügigkeit für jeden fünften Jahrgang acht Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf zugewiesen bekommen. Die Kinder haben bislang die Förderschwerpunkte Lernen, Sprache und/oder emotionale und soziale Entwicklung und werden zielgleich oder zieldifferent unterrichtet.

Schwerpunkt: Inklusion - Gemeinsames Lernen	Koordination: Herr Lamprecht
Baustein: Räumliche, personelle und sachliche Ausstattung für die Inklusion	
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Rückzugsmöglichkeiten für Partner- oder Kleingruppenarbeit • Rückzugsräume für unterstützte Einzelarbeit oder kleine Auszeiten im geschützten Rahmen • Personelle und fachliche Unterstützung der Lehrkräfte beim Unterrichten von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf • Feste Bezugspersonen und Zuständigkeiten 	
Kurzbeschreibung: <i>Räumliche Voraussetzungen:</i> Die Klassen im Gemeinsamen Lernen und die Regelklassen werden nach dem Klassenraumprinzip unterrichtet. Mit Beginn des Schuljahres 2014/2015 haben wir Nebenräume von Klassenräumen umbauen bzw. Klassenräume teilen lassen, um für benachbarte Klassenräume zusätzliche Räume für Differenzierung oder Förderung zur Verfügung zu haben.	

Im Gebäude der THS sind mittlerweile 10 Klassenräume durch eine Tür mit Fenster mit einem kleineren danebenliegenden Raum verbunden, in denen auch und gerade Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf in schwierigen Unterrichtssituationen betreut werden können. Zudem können in diesen Arbeitsräumen äußere Differenzierungs- und Fördermaßnahmen durchgeführt werden. In diesen 10 Klassenräumen werden die Klassen im inklusiven Lernen mit dem größten Unterstützungsbedarf unterrichtet. Weitere Umbaumaßnahmen mit dem Ziel der Schaffung von Differenzierungsräumen sind im Gebäudeteil der Theodor-Heuss-Schule nicht mehr möglich.

Personelle Ausstattung:

Die Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf wurden im Schuljahr 2014/2015 ganz im Sinne von inklusivem Unterricht auf alle fünf Eingangsklassen verteilt. Die Anzahl der an der THS unterrichtenden Sonderpädagogen reichte aber nicht aus, um alle Schülerinnen und Schüler und die sie unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen ausreichend und umfassend zu unterstützen und die Kinder optimal zu fördern. Wir können nach wie vor nicht alle Stellen, die uns für Sonderpädagogik von der Bezirksregierung Detmold zugewiesen worden sind, besetzen. Bereits zwei Ausschreibungen, auch mit einer Öffnung für eine berufsbegleitende Ausbildung zum besonderen Erwerb des Lehramtes für sonderpädagogische Förderung (VOBASOF), sind leergelaufen. Daher haben wir die Verteilung der Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierten Förderschwerpunkten seit dem Schuljahr 2015/16 auf zwei oder drei Lerngruppen verteilt. Dieses ist der Einsicht geschuldet, so eine bessere organisatorische und inhaltliche Unterstützung gewährleisten zu können. Die Sonderpädagoginnen haben so die Möglichkeit, viel Unterrichtszeit - auch im Team-Teaching - in den Lerngruppen im Gemeinsamen Lernen zu bekommen und die Schülerinnen und Schüler effizienter unterstützen und anleiten zu können. Die Klassenstärke in diesen Klassen ist parallel dazu von 27 auf 24 Schülerinnen und Schüler reduziert worden, um die Förderung aller Kinder in diesen Klassen zusätzlich zu unterstützen.

Den Sonderpädagoginnen (im Schuljahr 2017/18 drei volle Stellen) sind die jeweiligen Förderkinder mittlerweile fest zugeteilt (überwiegend klassenweise), sodass für Eltern, Kolleginnen und Kollegen und auch für die Kinder feste verlässliche Bezugspersonen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Die drei Sonderpädagoginnen bilden zusammen mit dem Koordinator für das Gemeinsame Lernen das Fachteam Inklusion.

Das Fachteam Inklusion wird durch die Arbeit von Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern sowie Schulpraktikanten im Bereich der Heilerziehungspflegehilfe unterstützt, die Schülerinnen und Schüler einzeln begleiten und unterstützen.

Sachliche Ausstattung:

Das Fachteam Inklusion schafft passend zu den unterschiedlichen Förderbedarfen der Kinder in Absprache mit dem Kollegium Material für alle Fächer an. Der Materialpool wird fortlaufend erweitert und steht allen Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung.

Evaluation:

- Regelmäßige Evaluationsgespräche zwischen den Fachteammitgliedern, der Erprobungsstufenkoordinatorin und der Schulleitung
- Regelmäßige Evaluationsgespräche zwischen den Lehrkräften und den Sonderpädagoginnen
- Regelmäßige Evaluationsgespräche zwischen der Schulsozialarbeiterin und dem Fachteam

Schwerpunkt: Inklusion - Gemeinsames Lernen**Koordination:** Herr Lamprecht**Baustein: Unterrichtsorganisation im Gemeinsamen Lernen****Ziele:**

- Differenzierungsmöglichkeiten schaffen, um den jeweiligen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen.
- Schaffung von offenen Unterrichtssituationen, um die Differenzierung zu ermöglichen.
- Zusätzliche sonderpädagogische Förderangebote für einzelne Schülerinnen und Schüler oder Kleingruppen ermöglichen.

Kurzbeschreibung:*Innere Differenzierung:*

Der Unterricht in Klassen des Gemeinsamen Lernens bietet allen Beteiligten die große Chance, dass Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichem Leistungsstand und -vermögen die Erfahrung machen, gemeinsam von anderen zu lernen und damit auf unterschiedlichen Gebieten voneinander zu profitieren. Dabei ist zu beachten, dass so viel wie möglich gemeinsam bewältigt wird und nur so viel einzeln gefördert wird, wie es unbedingt notwendig erscheint. Die Schülerinnen und Schüler, die zieldifferent unterrichtet werden, nehmen daher am gesamten regulären Unterricht teil. Bei ihnen steht das gemeinsame Lernen am gleichen Unterrichtsgegenstand, allerdings mit verschiedenen Lernzielen und entsprechend unterschiedlichen Lernergebnissen im Zentrum didaktischer und methodischer Überlegungen und pädagogischen Handelns und Unterrichtens. Im Regelfall sollte am gleichen Unterrichtsgegenstand mit niveaudifferenzierten Anforderungen gearbeitet werden. Der Unterricht sollte hierzu noch stärker als üblich Differenzierungsmöglichkeiten und Phasen individualisierten Lernens ermöglichen.

Folgende Maßnahmen können diesen Ansatz unterstützen:

- Unterrichtseinstiege mit gemeinsamen Lernerfahrungen
- gemeinsames Arbeiten in der Klasse mit der Möglichkeit von individualisiertem Lernen durch entsprechendes Material
- gemeinsame Präsentation der Lernergebnisse
- äußere Differenzierung.

Um in Einzelfällen einer Überforderung im Fachunterricht entgegenzuwirken (nur bei Doppelbesetzung möglich) können die betreuenden Sonderpädagoginnen oder die Schulbegleiterinnen und -begleiter mit dem Kind in den benachbarten Differenzierungsraum gehen und dort in einer anderen Lernumgebung arbeiten.

Für gezielte Fördermaßnahmen im Fach Deutsch oder Mathematik können für die zieldifferent zu unterrichtenden Schülerinnen und Schüler jahrgangsübergreifende Gruppen gebildet werden, in denen elementare Grundlagen und Grundfertigkeiten vermittelt werden, die für den weiteren Lebensweg der Kinder von großer Bedeutung sind. Dieses Training findet derzeit maximal einmal in der Woche statt, um die Schülerinnen und Schüler nicht zu oft aus den regulären Gruppen und Stunden herauszuziehen.

Berufsorientierung:

Für die Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs findet eine einstündige Berufsorientierung statt. Begleitend zu dem Berufswahlkonzept der THS werden die Schülerinnen und Schüler in dieser von einer Sonderpädagogin geleiteten Berufsorientierung auf die Wahl eines für die Bedürfnisse des jeweiligen Kindes geeigneten Berufes/Berufsfeldes vorbereitet.

Projekt „Lebenspraxis“:

Angeleitet durch die Schulsozialarbeiterin und eine sonderpädagogische Fachkraft lernen hier zieldifferente Schülerinnen und Schüler einfache Mahlzeiten zu planen und zu kochen sowie Aufgaben im Haushalt zu erledigen. Selbst hergestellte Produkte werden im Rahmen einer Schülerfirma in Pausen an Mitschülerinnen und Mitschüler verkauft.

Ziele des Projekts:

- Entwicklung sozialer Kompetenzen
- Verbesserung der Feinmotorik
- Festigung mathematischer und sprachlicher Grundfertigkeiten
- Entwicklung und Festigung planerischer Fähigkeiten
- Erwerb erster Kenntnisse von betriebswirtschaftlichen Abläufen

Evaluation:

- Spontane Unterrichtsreflexionen und Austausch über Erfahrungen im Umgang mit den inklusiven Klassen
- Regelmäßige Evaluationsgespräche zwischen den Lehrkräften und den Sonderpädagoginnen
- Regelmäßige Evaluationsgespräche zwischen der Schulsozialarbeiterin und dem Fachteam

Schwerpunkt: Inklusion - Gemeinsames Lernen

Koordination: Herr Lamprecht

Baustein: Organisation der Individuellen Förderung im Gemeinsamen Lernen

Ziele:

- Harmonisierung des Übergangs zur Theodor-Heuss-Schule
- Beratung zwischen allen an der Förderung beteiligten Personen
- Durchführung von Team-Teaching, so oft als möglich
- Feststellung und Dokumentation des Leistungsstandes und der Leistungsentwicklung

Kurzbeschreibung:*Übergangsmangement:*

Die THS lädt avisierte Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern im ersten Halbjahr des laufenden Schuljahres zu einem unverbindlichen Vorgespräch unter Beteiligung des Koordinators für das Gemeinsame Lernen und einer Sonderpädagogin ein, bei dem geklärt werden soll, ob die THS als möglicher Förderort den Bedürfnissen des Kindes entsprechen kann.

Nach der Zuweisung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und der erfolgten Aufnahme an der THS hospitieren die Sonderpädagoginnen an der abgebenden Grundschule und lernen dabei die zukünftigen Schülerinnen und Schüler besser kennen. Durch die dabei stattfindenden zusätzlichen Gespräche kann ein harmonischerer Übergang und eine passgenauere Förderung gewährleistet werden.

*Teambesprechungen:***Klassenteams:**

In den Klassen mit Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf bilden die Klassenleitung und die stellvertretende Klassenleitung zusammen mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern der Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik das Klassenteam, dem beginnend mit dem fünften Schuljahr einmal in der Woche eine Teamstunde zur Verfügung steht. Das Klassenteam leitet die Klasse gemeinsam, wobei eine Kollegin oder ein Kollege für die Schülerinnen und Schüler verbindlich als Klassenlehrer(in) benannt wird und als Hauptansprechpartner(in) fungiert. In den Teamstunden des Klassenteams wird über die Gesamtsituation der Klasse und über die Belange der einzelnen Schülerinnen und Schüler gesprochen. An diesen wöchentlichen Sitzungen nimmt auch die Sonderpädagogin teil, die für die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in dieser Klasse zuständig ist. An den Teamstunden können auch weitere interessierte Kolleginnen und Kollegen der jeweiligen Klasse und die Schulsozialarbeiterin teilnehmen.

Teamstunde Fachteam Inklusion:

Das Fachteam Inklusion trifft sich einmal wöchentlich und berät über alle Aspekte der inklusiven Arbeit und reflektiert und evaluiert die eigene Arbeit.

Fachkonferenz Inklusion:

Im Schuljahr 2016/17 ist an der THS eine Fachkonferenz „Gemeinsames Lernen“ unter dem Vorsitz einer Sonderpädagogin eingerichtet worden. An ihr sind alle Klassenteams verpflichtend beteiligt, die Unterricht in den Klassen im Gemeinsamen Lernen erteilen. In Gesamtkonferenzen ist das „Gemeinsame Lernen“ regelmäßig Tagesordnungspunkt. Zu wiederkehrenden Fragen zum Verfahren des Gemeinsamen Lernens und zu den schulgesetzlichen Vorgaben ist eine FAQ-Liste erstellt worden, die online eingesehen werden kann und ständig ergänzt wird.

Team-Teaching:

Bei einer Doppelbesetzung (Team-Teaching) begleitet die zweite eingesetzte Lehrkraft Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf und hilft so der Stammkraft bei ihrer Arbeit. Der Unterricht kann und soll hierbei gemeinsam geplant und durchgeführt werden.

Evaluation:

- Teamgespräche
- Regelmäßige Evaluationsgespräche zwischen den Fachteammitgliedern, der Erprobungsstufenkoordinatorin und der Schulleitung

Schwerpunkt: Inklusion - Gemeinsames Lernen**Koordination:** Herr Lamprecht**Baustein: Aufgaben der Sonderpädagoginnen im Gemeinsamen Lernen****Ziele:**

- Begleitung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem Unterstützungsbedarf
- Unterstützung bei der Arbeit im Unterricht
- Entwicklung von außerunterrichtlichen Fördermaßnahmen
- Erstellen der Förderpläne und Berichtszeugnisse

Kurzbeschreibung:*Begleitung und Unterstützung im Unterricht:*

Die Sonderpädagoginnen begleiten und unterstützen vorrangig Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem Unterstützungsbedarf in ihren Lernprozessen. Sie unterstützen die Kolleginnen und Kollegen bei der Planung, Durchführung und Evaluation von inklusivem Unterricht sowie bei der Differenzierung der Arbeitsaufträge und -materialien. Hierbei werden nötigenfalls von der im jeweiligen Fachunterricht mit eingesetzten Sonderpädagogin Unterrichtsmaterialien erstellt.

Zu Beginn des Gemeinsamen Lernens an der THS hatten die Sonderpädagoginnen einen eigenen festen Stundenplan, in dem festgelegt wurde, wann sie die Schülerinnen und Schüler in welchem Fach begleiten. Das bot zwar eine klare Struktur und Verlässlichkeit für die Kinder, es zeigte sich aber, dass dieses System zu unflexibel war, um z.B. kurzfristig reagieren zu können oder die Arbeit in Nebenfächern ausreichend zu unterstützen. Mittlerweise ordnen sich die Sonderpädagoginnen nach Absprache mit den Klassenteams den in den Lerngruppen mit förderbedürftigen Kindern unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen für alle Fachstunden oder nur für einen Teil der Fachstunden zu. Es gibt keinen festgelegten Stundenplan mehr, sondern einen durch die einzelne Sonderpädagogin entwickelten Vorschlag, der für jede Stunde des Tages mehrere Optionen benennt. Dadurch kann nach Absprache mit den Kolleginnen und Kollegen sehr flexibel auf die jeweiligen Erfordernisse eingegangen und eine Begleitung der Schülerinnen und Schüler weitaus optimaler gestaltet werden als zu Beginn des Gemeinsamen Lernens.

Außerdem betreuen sie in Kleingruppen Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf (vgl. Unterrichtsorganisation - Äußere Differenzierung).

Förderpläne und Berichtszeugnisse:

Jede Sonderpädagogin ist fest für die ihr zugeteilten Kinder verantwortlich, führt die entsprechenden Akten und steht den Kolleginnen und Kollegen und den Eltern als feste Ansprechpartnerin für die jeweiligen Kinder zur Verfügung. Die sonderpädagogische Lehrkraft erstellt federführend nach Beratung mit den unterrichtenden Fachkolleginnen und -kollegen die individuellen Förderpläne, die in regelmäßigen Abständen überprüft und fortgeschrieben werden. Die Sonderpädagoginnen sind für die fristgerechte Erstellung der Berichtszeugnisse der zieldifferent unterrichteten Schülerinnen und Schüler verantwortlich. Dabei werden sie von den die Schülerinnen und Schüler unterrichtenden Fachlehrerinnen und Fachlehrern und den Klassenteams unterstützt.

Die Arbeit der Sonderpädagoginnen ist nicht auf den Bereich Unterricht beschränkt, sondern umfasst auch die folgenden Aufgaben:

- die Diagnostik als Bestimmung der Ist-Lage, auf deren Grundlage Förderpläne erstellt werden
- der Einsatz von behindertenspezifischen Hilfsmitteln
- die Durchführung von Verfahren im Rahmen der gültigen AO-SF
- die jährliche Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfes
- die Unterstützung bei akut auftretenden psychosozialen Problemen
- die Unterstützung der Klassenlehrerinnen und -lehrer bei der Elternberatung
- die Kooperation und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie zum Beispiel sozialpädagogischer Tagesgruppe, Therapeuten, Jugendamt, Fachärzten, Förderzentren, sozialpädiatrischen Abteilungen, Psychologen etc.
- die Teilnahme an Teil-, Fach- und Gesamtkonferenzen zur Implementierung des Inklusionsgedankens ins Schulkonzept

Evaluation:

- Teamgespräche
- spontane Unterrichtsreflexionen und Austausch über Erfahrungen im Umgang mit den inklusiven Klassen
- regelmäßige Evaluationsgespräche zwischen den Fachteammitgliedern, der Erprobungsstufenkoordinatorin und der Schulleitung

Kooperationen in Schule und Wirtschaft

Schwerpunkt: Kooperationen in Schule und Wirtschaft	Koordination: Frau Mohr
Baustein: Rudolf-Rempel-Berufskolleg (RRBK)	Klassen: 9 und 10
<p>Ziele: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen das Rudolf-Rempel-Berufskolleg als benachbartes Berufskolleg kennen. • erfahren, welche Anforderungen in den Bildungsgängen am RRBK gestellt werden. • erwerben Fähigkeiten und Kompetenzen im Bereich der wirtschaftlichen Bildung. • bekommen einen realistischen Einblick in den Unterricht an einem Berufskolleg. • können sich begründet für oder gegen den Besuch an einem Berufskolleg entscheiden. 	
<p>Kurzbeschreibung: Im Rahmen der Kooperation mit dem RRBK finden im Bereich des Ergänzungsunterrichts an der Theodor-Heuss-Schule drei Kurse statt.</p> <p><i>Gründung einer Schülerfirma:</i> Unter Leitung jeweils einer Lehrkraft der Realschule und des Berufskollegs gründen Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 für ein Schuljahr eine eigene Firma. Sie entwickeln ein Produkt, stellen dies selbst her, vermarkten und verkaufen es und führen selbst die Buchhaltung. Im Rahmen des Unterrichts finden sowohl die Fertigung der Produkte als auch theoretische Einheiten zur Buchführung etc. statt.</p> <p><i>Mathematik für die Oberstufe:</i> Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 können bei guten Leistungen im Fach Mathematik diesen Kurs unter der Leitung einer Mathematikfachkraft des RRBKs besuchen. Dort setzen sie sich mit mathematischen Inhalten der gymnasialen Oberstufe auseinander und werden so auf den Unterricht in der Oberstufe vorbereitet.</p> <p><i>Englisch für die Oberstufe:</i> Dieser Kurs finden als Pendant zu dem Mathematikkurs statt. Er kann jedoch von Schülerinnen und Schülern der Klassen 9 und 10 besucht werden. Der Schwerpunkt liegt auf wirtschaftlichen Begriffen der englischen Sprache.</p>	
<p>Evaluation: Am Ende des Schuljahres werden die Schülerinnen und Schüler zu den Kursen befragt. Alle beteiligten Lehrkräfte treffen sich zu einem Austausch und halten ihre Erfahrungen aus dem Schuljahr schriftlich fest. Die Erkenntnisse werden für das kommende Schuljahr genutzt.</p>	

Regionale betriebliche Kooperationen

In der heutigen Gesellschaft spielen Wirtschaftsprozesse eine zunehmend größere Rolle. Jugendliche benötigen daher eine aktuelle Vorbereitung auf die Wirtschafts- und Berufswelt. Schule, gerade auch die Realschule als Institution, die auf das (Berufs-)Leben vorbereiten soll, steht somit in besonderer Weise in der Pflicht, den Schülerinnen und Schülern diese Vorbereitung zu ermöglichen und kann dabei gewinnbringend mit Wirtschaftsunternehmen und Betrieben in regionaler Nähe zusammenarbeiten. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen qualifizierte Einblicke in die reale, regional orientierte Arbeitswelt erhalten und können so frühzeitig unterschiedliche Berufsfelder kennen lernen und unterschiedliche Interessen und Neigungen ausprobieren.

Kernstück dieser von der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld (IHK) und der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld betreuten Projekte sind die Kooperationsvereinbarungen zwischen der Theodor-Heuss-Schule und den unten genannten Betrieben.

- | | |
|--|-----------|
| • Gildemeister Drehmaschinen GmbH | seit 2003 |
| • Schröder Team Sennestadt GmbH & Co. KG | seit 2009 |
| • Piening Personal | seit 2011 |
| • Eilers-Werke | seit 2013 |

Zwei weitere wichtige Betriebe, mit denen aber bislang kein Kooperationsvertrag geschlossen wurde, sind die Firmen ARI-Armaturen (Ansprechpartner Herr Weitekemper) und die Firma Berg & Co (Ansprechpartner Herr Langer), die auch für Betriebserkundungen und Praktika der 9. Klassen zur Verfügung stehen.

GILDEMEISTER

SCHRÖDER // TEAMS
AUTOMOBILE
BEGEISTERUNG VERBINDET

Piening 
Personal


EILERS WERKE
Das ganz besondere Zeitgefühl.

Schwerpunkt: Kooperationen in Schule und Wirtschaft	Koordination: Herr Bocklage
Baustein: DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT	
Ehemals Gildemeister Drehmaschinen GmbH	
Ziele des Betriebes:	
<ul style="list-style-type: none"> • qualifizierte Ausbildungsbewerber • Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben • Interessenweckung für den Bereich Industrie durch unterschiedliche Projekte, z.B. durch die Verlagerung des Technikunterrichts in die Ausbildungswerkstätten des Betriebes • Einbeziehung von Ausbildungsanforderungen in den Unterricht • Abstimmung der Bedürfnisse von Industrie und Schule • Mitgestaltung der Berufswahlorientierung für die Schülerinnen und Schüler • praxisnahe Darstellung der Arbeitswelt eines Industriebetriebes für Lehrerinnen und Lehrer • Durchführung von Berufsinformationsbörsen gemeinsam mit der Schule • Aufbau einer intensiven und langfristigen Zusammenarbeit • praxisnahe Darstellung der verschiedenen Berufe 	
Ziele der Schule:	
<ul style="list-style-type: none"> • Veranschaulichung von Unterrichtsinhalten in der Praxis • Austausch und Unterstützung bzgl. Bewerbungsschreiben und Auswahlgesprächen • regelmäßiger Austausch über schulische Anforderungen (Bildungsstandards) und Anforderungen in der Arbeitswelt • Verzahnung von Theorie und Praxis im schulischen Unterricht • Kennenlernen der Ausbildungsberufe bei der Gildemeister Drehmaschinen GmbH • Erkennen von betrieblichen Prozessen und Strukturen • Anwendung verschiedener (betrieblicher) Arbeitsmethoden • Kennenlernen von Anforderungsprofilen verschiedener Berufe • Vermittlung von Sozialkompetenz • Einblick in horizontale und vertikale Verflechtungen im Betrieb 	
Kurzbeschreibung:	
Regelmäßige Aktionen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellen von Praktikumsplätzen für das Schülerbetriebspraktikum in der 9. Klasse • Verlagerung des Fachunterrichtes in Form von Projekten in den Ausbildungswerkstätten der Firma Gildemeister der Bereiche Metall und Elektronik • Projekttag der Technikhauptfachkurse (Jahrgänge 7-9) in den Ausbildungswerkstätten der Firma Gildemeister der Bereiche Metall und Elektronik 	

Durchgeführte Projekte:

- Teilnahme am Bobby Car Solar CUP
- regelmäßige Betriebserkundungen durch Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse in der Projektwoche sowie des Lehrerkollegiums
- Vorstellung der verschiedenen Ausbildungsberufe

Evaluation:

Projekte und Aktionen werden regelmäßig intern von den Koordinatoren des Betriebes und der Schule evaluiert. Die Ergebnisse tragen zur Entwicklung weiterer Projekte und Aktionen bei.

Schwerpunkt: Kooperationen in Schule und Wirtschaft

Koordination: Herr Bocklage

Baustein: Schröder Team Sennestadt GmbH & Co. KG

Ziele des Betriebes:

- qualifizierte Ausbildungsbewerberinnen und -bewerber
- Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben
- Interessenweckung für den Bereich Einzelhandel
- Einbeziehung von Ausbildungsanforderungen in den Unterricht
- Darstellung der Anforderungen des Unternehmens an zukünftige Auszubildende und an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen
- Abstimmung der Bedürfnisse von Handwerk, Handel und Schule
- Gewinnung von geeigneten Auszubildenden
- Mitgestaltung der Berufswahlorientierung für die Schülerinnen und Schüler
- praxisnahe Darstellung der Anforderungen der Arbeitswelt eines Handwerks- oder Handelsbetriebes für die Lehrerinnen und Lehrer
- praxisnahe Darstellung der verschiedenen Berufe
- Aufbau einer intensiven und langfristigen Zusammenarbeit

Ziele der Schule:

- Austausch und Unterstützung bzgl. Bewerbungsschreiben und Auswahlgesprächen
- regelmäßiger Austausch über schulische Anforderungen (Bildungsstandards) und Anforderungen in der Arbeitswelt
- Verzahnung von schulischer Theorie und beruflicher Praxis im schulischen Unterricht
- Kennenlernen der Berufsfelder der Ausbildungsberufe des Unternehmens
- Erkennen von betrieblichen Prozessen und Strukturen
- Anwendung verschiedener betrieblicher Arbeitsmethoden
- Kennenlernen von Anforderungsprofilen verschiedener Berufe
- Vermittlung von Sozialkompetenz

Kurzbeschreibung:

Regelmäßige Aktionen:

- Bereitstellen von Praktikumsplätzen für das Schülerbetriebspraktikum in der 9. Klasse
- Aufnahme von Schülerinnen für den Girls' Day
- Sponsoring von Fußballturnieren der Theodor-Heuss-Schule
- Betriebsbesichtigungen im Autohaus durch das Kollegium

Durchgeführte Projekte:

- Hilfestellung beim Bewerbungsprozess: Durchsicht von Bewerbungen und Rückmeldung im Deutschunterricht
- Bewerbungstraining (Zusammenarbeit mit dem Personalscout von Volkswagen)
- Vorstellung der Ausbildungsberufe durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Auszubildende des Schröder Teams zu Beginn der 9. Klasse

Evaluation:

Projekte und Aktionen werden regelmäßig intern von den Koordinatorinnen und Koordinatoren des Betriebes und der Schule evaluiert. Die Ergebnisse tragen zur Entwicklung weiterer Projekte und Aktionen bei.

Schwerpunkt: Kooperationen in Schule und Wirtschaft

Koordination: Herr Bocklage

Baustein: Piening Personal**Ziele des Betriebes:**

- qualifizierte Ausbildungsbewerberinnen und -bewerber
- Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben
- Einbeziehung von Ausbildungsanforderungen in den Unterricht
- Darstellung der Anforderungen des Unternehmens an zukünftige Auszubildende und an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen
- Gewinnung von geeigneten Auszubildenden
- Mitgestaltung der Berufswahlorientierung für die Schülerinnen und Schüler
- praxisnahe Darstellung der verschiedenen Berufe
- Aufbau einer intensiven und langfristigen Zusammenarbeit

Ziele der Schule:

- Austausch und Unterstützung bei Bewerbungsschreiben und Auswahlgesprächen
- regelmäßiger Austausch über schulische Anforderungen (Bildungsstandards) und Anforderungen in der Arbeitswelt
- Verzahnung von schulischer Theorie und beruflicher Praxis im schulischen Unterricht
- Kennenlernen der Berufsfelder der Ausbildungsberufe des Unternehmens
- Kennenlernen von Anforderungsprofilen verschiedener Berufe
- Vermittlung von Sozialkompetenz

Kurzbeschreibung:

- Durchführung und Auswertung eines fiktiven Einstellungstests für die 9. Klassen
- Bereitstellen von Praktikumsplätzen für das Schülerbetriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 9
- Hilfestellung beim Bewerbungsprozess: Durchsicht von Bewerbungen und Rückmeldung im Deutschunterricht

Evaluation:

Projekte und Aktionen werden regelmäßig intern von den Koordinatorinnen und Koordinatoren des Betriebes und der Schule evaluiert. Die Ergebnisse tragen zur Entwicklung weiterer Projekte und Aktionen bei.

Schwerpunkt: Kooperationen in Schule und Wirtschaft

Koordination: Frau Mohr

Baustein: Jugend und Politik

Klasse: 10

Kommunalpolitik erfahrbar machen

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler

- erhalten einen realistischen Einblick in das politische System Deutschlands.
- erfahren durch Expertenbefragungen, wie die Kommunalpolitik der Stadt Bielefeld funktioniert.
- setzen sich mit den verschiedenen Absichten der unterschiedlichen Parteien auseinander.
- erfahren, wie eine Sitzung im Rat der Stadt Bielefeld abläuft.
- erkennen die Möglichkeiten, die Kommunalpolitik im Hinblick auf die Gestaltung des eigenen Lebensumfelds bietet.

Kurzbeschreibung:

In Kooperation mit dem Verein „Jugend und Politik“ führt die Theodor-Heuss-Schule mit zwei bis drei 10. Klassen in jedem Schuljahr ein Projekt zur Kommunalpolitik durch. Im Laufe des Schuljahres kommen verschiedene Politikerinnen und Politiker der Stadt Bielefeld in den Unterricht und stellen diverse Themen aus der Kommunalpolitik vor und geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, individuelle Fragen zu stellen. Thematisiert werden u.a. der Haushalt der Stadt, der Ablauf einer Sitzung im Stadtrat etc. Zudem organisiert der Verein für die Klassen eine Fahrt in den Landtag, sodass auch Politik auf einer höheren Ebene erlebt wird. Des Weiteren findet im Schuljahr eine Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern der Jugendorganisationen der Bielefelder Parteien statt. Gleichzeitig bilden die Schülerinnen und Schüler im Laufe des Schuljahres Fraktionen und formulieren selbst Anträge für eine fiktive Stadtratssitzung, die am Ende des Schuljahres im Rathaus Bielefeld stattfindet. Diese leitet der stellvertretende Bürgermeister. Anwesend sind außerdem die Dezernentinnen und Dezernenten, deren Fachgebiete in den Schüleranträgen vorkommen und je eine Vertreterin oder ein Vertreter der Bielefelder Parteien, der die jeweilige Fraktion unterstützt.

Evaluation:

Am Ende des Schuljahres werden die Schülerinnen und Schüler zu dem Projekt befragt. Es wird thematisiert, ob sich das Interesse für Politik gesteigert hat etc. Zudem reflektieren die beteiligten Lehrkräfte mit den Vertreterinnen und Vertretern des Vereins „Jugend und Politik“ das abgeschlossene Projekt und planen auf Grundlage der Ergebnisse das Projekt für das kommende Schuljahr. So hat sich z.B. gezeigt, dass das Projekt mit einem ganzen Jahrgang nicht durchzuführen ist, da die Beteiligung Einzelner in einer solch großen Gruppe deutlich niedriger ist.

Schwerpunkt: Kooperationen in Schule und Wirtschaft

Koordination: Schulleitung /
Planungsgruppe Elternmitarbeit

Baustein: Elternmitarbeit an der THS**Ziele:**

In unserer Schule soll

- durch eine kontinuierlich geplante und regelmäßig organisierte Elternmitarbeit in unterschiedlichen Bereichen eine stärkere Verankerung des Mitwirkungsprinzips über die Gremienarbeit hinaus erreicht werden.
- mit niedrighwelligen Einsatzmöglichkeiten für Eltern auf vielfältige Weise Engagement im Schulleben ermöglicht werden.
- somit ein insgesamt positives Schulklima als Basis für das Miteinander in der Erziehungsarbeit der Schülerinnen und Schüler gefördert werden.

Kurzbeschreibung:

Über eine Planungsgruppe werden die laufenden Aktionen der Elternmitarbeit gesteuert und begleitet. Diese Gruppe aus schulischen Vertretern und engagierten Eltern trifft sich regelmäßig (etwa monatlich) und bringt diverse Vorhaben auf den Weg. Dazu gehören und gehören:

- Planung und Begleitung der Organisation des Abschlusses der 10. Klassen, hier in intensiver Kooperation mit den Schülerinnen und Schülern
- Planung und Durchführung von Flohmärkten, einem Schulfest, diverser saisonaler Aktionen (z.B. Weihnachtsbäckerei)
- Einsatz einer regelmäßig organisierten Klangschalen-Therapie in unteren Klassenstufen
- Planung und Begleitung eines Sponsorenlaufes zur Finanzierung des Atrium-Projektes der SV, Unterstützung des Projektes in der Durchführung
- Mitwirkung beim Chor „THS-Vielklang“, der Eltern, Lehrkräfte und Schülerschaft zusammenbringt

Die Elternmitarbeit sieht sich dabei auch eng verknüpft mit der Arbeit des Fördervereins der THS, z.T. arbeiten Personen in beiden Bereichen und unterstützen sich gegenseitig.

Als eine von fünf Pilotschulen in NRW hat die THS ein Projekt zur interkulturellen Elternarbeit gefördert bekommen. Ziel ist es, im Rahmen der Berufswahlorientierung den Kontakt zu und die Arbeit mit den Eltern zu verstärken. Dabei konnte eine Honorarkraft eingestellt werden, die u.a. zwei Stunden in der Woche eine Sprechstunde in der THS anbietet. Zusätzlich führt sie telefonisch Elterngespräche und stellt einen engeren Kontakt zu den Eltern her.

Neben Elternabenden zu diversen Themen der Berufswahlorientierung werden Elternbriefe in weitere Sprachen übersetzt. Zudem soll ein Elterncafé eingeführt werden, das regelmäßig stattfindet und Eltern die Gelegenheit bietet, in die Schule zu kommen, sich auszutauschen und zu informieren.

Evaluation:

Eine umfassende Evaluation der Arbeit erscheint derzeit nicht notwendig, da bereits direkte Rückmeldungen bei den diversen Aktivitäten und das intensive Miteinander der Akteure in einem ständigen zielorientierten Prozess sehr intensive und weiterführende Anregungen bzw. Korrekturen bringen.

Durch ein gegen Ende des Schuljahres organisiertes kleines „Dankeschön-Fest“ für die ehrenamtlichen Mitwirkenden durch die Schule und den damit verbundenen intensiven Austausch mit der Schulleitung wird die Arbeit reflektiert und in besonderer Weise wertgeschätzt.

Gemeinsam Leisten

MINT-Schule



Seit Jahren liegt ein Schwerpunkt der schulischen Arbeit an der Theodor-Heuss-Schule in den naturwissenschaftlichen Fächern. Mit Beginn der Erprobungsstufe bieten wir bereits einen Profilkurs Naturwissenschaften an (vgl. *Individuelle Förderung - Profildbereiche der Jahrgangsstufe 5 und 6*), der die am naturwissenschaftlichen Arbeiten interessierten Schülerinnen und Schüler anspricht und langfristig hilft, die Wahl des naturwissenschaftlichen Schwerpunktes als viertes Hauptfach anzubahnen. Da wir neben zahlreichen freiwilligen Arbeitsgemeinschaften und Projekten auch drei Fächer aus dem Naturwissenschaftlich-technischen Bereich als Hauptfach anbieten (vgl. *individuelle Förderung - Vorbereitung der Wahl des Wahlpflichtunterrichts*), sind wir im Jahr 2018 erfolgreich als MINT-Schule rezertifiziert worden.

Im Folgenden wird unser MINT-Konzept ausführlich dargestellt:

MINT- Konzept

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft seit 2008 eine Initiative gestartet, um Mädchen und Jungen für die Zukunftsberufe in den MINT-Bereichen zu gewinnen. Fachkräfte mit Abschlüssen aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik haben hervorragende Berufsaussichten. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass bereits jetzt ein deutlicher Fachkräftemangel in diesen Bereichen herrscht. Durch ein verstärktes Angebot im Bereich MINT möchte die THS einen Beitrag dazu leisten, unsere Schülerinnen und Schüler einerseits für die Naturwissenschaften selbst und auch für Berufe im naturwissenschaftlichen Sektor zu begeistern. Andererseits möchten wir den Schülerinnen und Schülern gute Perspektiven auf diesem Arbeitsmarktsektor bieten und sie optimal auf den Ausbildungsmarkt und den Übergang zu weiterführenden Schulen vorbereiten. Durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Kooperationsbetrieben aus dem technisch-gewerblichen Bereich leisten wir so einen Beitrag zur Verringerung des Fachkräftemangels.

Ein Schwerpunkt unseres Leitbildes ist das individuelle, selbstverantwortliche Lernen, das z.B. durch kooperative Lernformen gefördert wird. Hier kommt dem Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern eine große Bedeutung zu, da diese Belange insbesondere im dortigen fachpraktischen Bereich optimal gefördert werden können.

An der Theodor-Heuss-Schule bieten wir neben dem normalen naturwissenschaftlichen Fachunterricht ein breites Angebot an zusätzlichen Unterrichtsveranstaltungen im MINT-Bereich. Bereits in der Erprobungsstufe kann z. B. jahrgangsübergreifend ein Profilkurs Naturwissenschaften gewählt werden. Dadurch unterstützen und fördern wir neben der Begeisterung für die Naturwissenschaften im Allgemeinen die Wahl eines

naturwissenschaftlichen Faches als Hauptfach ab der Jahrgangsstufe 7. Im Wahlpflichtbereich können die Schülerinnen und Schüler die Fächer Biologie, Informatik und Technik als viertes Hauptfach wählen. In den letzten Jahren wurde die Nachfrage nach diesen Hauptfächern immer größer, sodass zum Teil zwei Kurse eines Faches eingerichtet werden mussten, um der großen Nachfrage gerecht werden zu können.

Zusätzlich zu den Angeboten im Profil- und Wahlpflichtbereich können unsere Schülerinnen und Schüler an vielfältigen Kursen aus dem MINT-Bereich in Form von Arbeitsgemeinschaften oder dem Ergänzungsunterricht teilnehmen.

Schwerpunkt: MINT-Schule

Koordination: Frau Berenbrinker

Baustein: MINT-Förderung

Ziele:

- Begeisterung für die Naturwissenschaften wecken
- forschend entdeckendes Arbeiten fördern
- Alltagsbezüge zu den Naturwissenschaften herstellen
- an Betriebsbesichtigungen, Workshops und Wettbewerben teilnehmen
- reflektierte und sinnvolle Mediennutzung

Kurzbeschreibung:

Die MINT-Fächer Mathematik, Biologie, Chemie, Physik werden in der Schule nach dem Fächerkanon der Realschulen unterrichtet. Die Lehrerinnen und Lehrer achten darauf, dass möglichst selbsttätig und kooperativ gearbeitet wird. Dafür werden Experimente durchgeführt, eigenständig recherchiert, Schülervorträge gehalten usw. Durch den Besuch des Teutolabs-Chemie der Universität Bielefeld lernen die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 9 in Workshops projektartiges experimentelles Arbeiten im universitären Rahmen kennen.

Für den Jahrgang 10 wurden ab dem Schuljahr 2016/2017 verpflichtende Tagesprojekte zur Arbeitsweise einer Biogasanlage und der Besuch des MINT- Mobils eingeführt. Im Informatikunterricht arbeiten die Schülerinnen und Schüler in einem der Computerräume gemäß dem Lehrplan Informatik an Aufgaben im Bereich des Betriebssystems, der Tabellenkalkulation, Textverarbeitung, Präsentation, Datenbanken, Bildbearbeitung und Robotersteuerung (Lego-Mindstorm). Daneben wird auf den adäquaten Einsatz des Computers und den sicheren Umgang mit dem Internet geachtet.

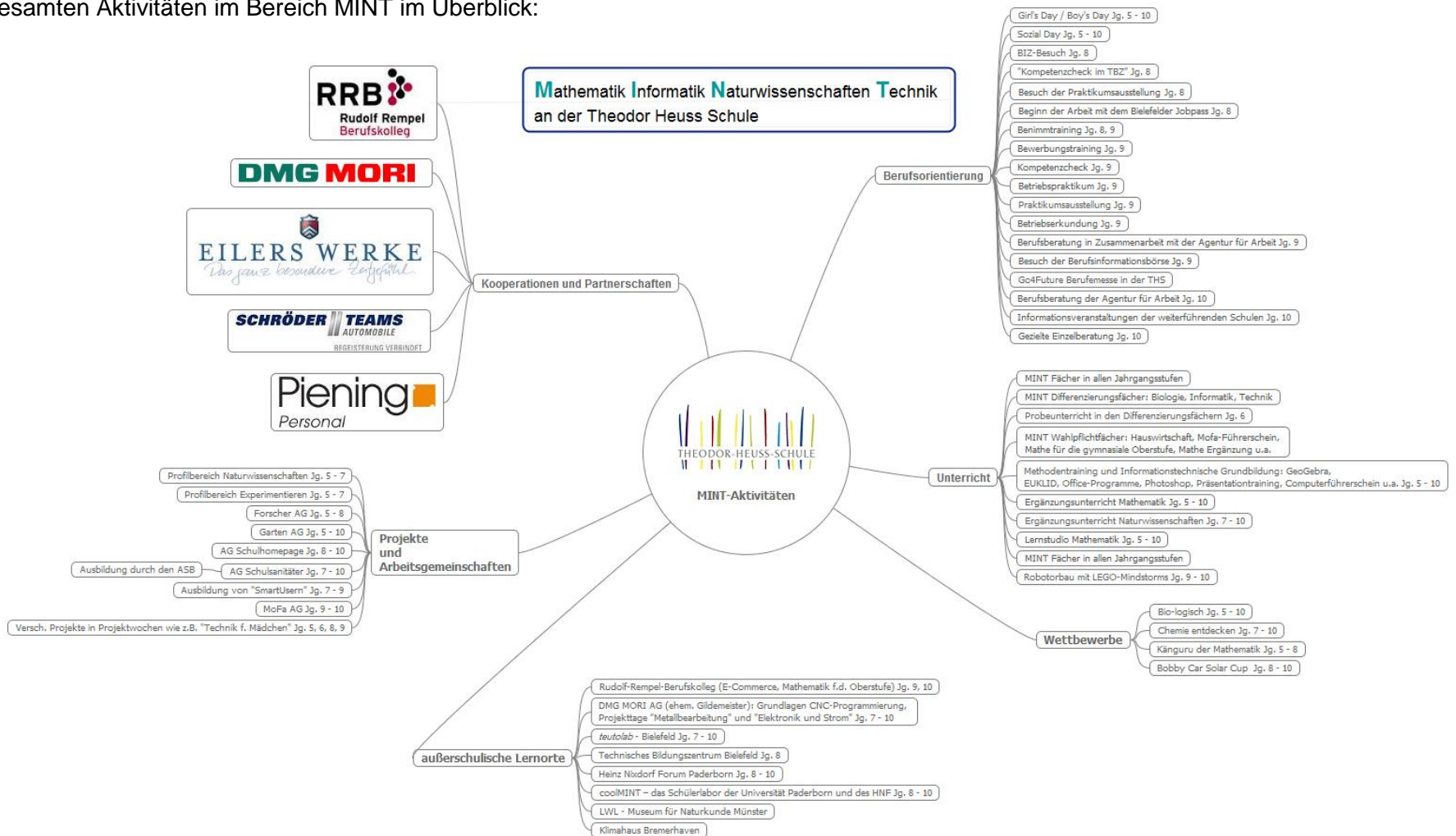
Im Technikunterricht herrscht das Prinzip der theoriegeleiteten Praxis vor. Um diese im Unterricht umsetzen zu können, steht ein gut ausgestatteter Werkraum zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7 und 8 führen zusätzlich zum normalen Fachunterricht Projekttag zur „Metallbearbeitung“ und zu „Elektrotechnik und Strom“ in Zusammenarbeit mit unserem, Kooperationspartner DMG Mori durch. Im Jahrgang 9 finden zusätzlich drei Projekttag bei der Firma DMG Mori zur Grundlagenschulung in der CNC-Programmierung statt.

In Zusammenarbeit mit dem Rudolf-Rempel-Berufskolleg bieten wir verschiedene Kurse im Rahmen des Ergänzungsunterrichts für die Jahrgänge 9 und 10 an, die eine vertiefende Auseinandersetzung mit mathematischen und wirtschaftlichen Themen ermöglichen.

Evaluation:

- durch einzelne und gemeinsame Fachkonferenzen
- Evaluation Übergang Profilbereiche – MINT-Hauptfach
- Evaluation Übergang MINT-Hauptfach – Berufs-/ Schulwahl
- externe Evaluation durch „Unternehmer NRW“/Rezertifizierung

Unsere gesamten Aktivitäten im Bereich MINT im Überblick:



Ausstattung der Fachräume

Alle Fachräume sind durch LAN-Anschlüsse mit dem pädagogischen Netzwerk der Schule verbunden. Tragbare WLAN-Router ermöglichen zudem, in jedem Raum WLAN zur Verfügung zu stellen. Dadurch kann im Unterricht jederzeit sichergestellt werden, dass auch private Endgeräte im Unterricht eingesetzt werden können. Das Einbinden von Apps wie Geogebra, Kahoot, Survey-Monkey oder das Aufsuchen unserer Moodle-Plattform (vgl. Medienkonzept) und das Schauen von Beiträgen der Khanacademy ist dadurch jederzeit möglich und macht einen individuellen schülerorientierten Unterricht mit internetgestütztem Lernen oftmals erst möglich.

Die Ausstattung unserer Fachräume finden Sie im Medienkonzept dieses Schulprogramms.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Homepage der Schule zeigt den Eltern die aktuellsten Themen, auch im Bereich MINT. Elternrundbriefe, die auf anstehende Themen (z.B. die Teilnahme an Wettbewerben oder Projekttag) hinweisen, werden über die Schüler verteilt und zusätzlich im Downloadbereich unserer Homepage und über die Moodle-Plattform zugänglich gemacht.

Auf Elternabenden und Informationsveranstaltungen werden die Wahlpflichtkurse ab der Jahrgangsstufe 7, die Kooperation mit dem Berufsbildungszentrum erläutert, wird auf das Praktikum vorbereitet usw.

Auf einem Elternabend im Zusammenarbeit mit dem Bielefelder Netzwerk Surfen mit SIN(N) werden die Eltern im Bereich Cybermobbing, Sicher Surfen im Netz, Umgang mit Datenschutz und problematischen Inhalten geschult.

Zusammenarbeit Unternehmen und anderen Bildungseinrichtungen

Für die 8. Klassen besteht eine Kooperation mit dem Handwerks-Bildungszentrum Bielefeld. Dort nehmen die Schülerinnen und Schüler an einer Berufsfelderkundung teil und bekommen Einblicke in verschiedenste technische Berufe. Dieses Projekt schließt mit einer Potentialanalyse ab.

Sprachzertifikate

Im Regelunterricht an Realschulen in NRW werden die beiden Fremdsprachen Englisch und Französisch als Pflichtfach unterrichtet. Das Fach Englisch muss dabei bis Ende der Klasse 10 absolviert werden, wobei das Fach Französisch nach der Klasse 6 als viertes Hauptfach weitergeführt oder abgewählt werden kann.

In freiwilligen Arbeitsgemeinschaften werden zusätzlich auch die Sprachen Spanisch und Russisch angeboten.

Die THS möchte darüber hinaus besonders leistungsstarken und an einem vertiefenden Fremdspracherwerb interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, zusätzlichen Unterricht in den Fächern Englisch und Französisch zu bekommen. Dabei geht es nicht nur um zusätzlichen Unterricht, sondern um den gezielten Erwerb der international anerkannten DELF- bzw. Cambridge-Zertifikate. Die Leistungsbereitschaft und der Wunsch, mehr zu lernen als vorgeschrieben, spiegeln den im Leitbild unserer Schule formulierten Ansatz „Gemeinsam Leisten“ hier im Bereich Fremdsprachen wider.

Schwerpunkt: Sprachzertifikate	Koordination: Frau Stock
Baustein: DELF-Zertifikat	Klassen: 8-10
<p>Ziele: Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die vier Sprachkompetenzen Hörverstehen, Leseverstehen, schriftlicher und mündlicher Ausdruck auf Niveau A1 für den 8er Jahrgang und auf Niveau A2 für den 10er Jahrgang.</p> <p>Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • erweitern und vertiefen ihre Fremdsprachenkenntnisse. • erlangen das Zertifikat als Bescheinigung der Kompetenzniveaus A1 und 2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER). • sammeln erste Erfahrungen im Umgang mit ungewohnten Prüfungssituationen und erlangen dabei mehr Sicherheit für z.B. spätere Bewerbungsgespräche. 	
<p>Kurzbeschreibung: Seit dem Schuljahr 2011/12 ist der DELF-Vorbereitungskurs fest installiert. DELF ist die Abkürzung von <i>diplôme d'études en langue française</i> und ist eine lebenslang gültige Zertifizierung für Französisch. Sie bescheinigt den Schülerinnen und Schülern einen sicheren Umgang mit der Sprache in Alltagssituationen, sowohl im schriftlichen als auch im mündlichen Gebrauch.</p> <p>Schülerinnen und Schüler der Französischkurse der Jahrgangsstufen 8 und 10 treffen sich jeweils einmal pro Woche in der Mittagspause, um die oben beschriebenen Sprachkompetenzen zu trainieren und um sich gezielt auf die schriftliche und mündliche Prüfung, die jeweils im Januar/Februar stattfindet - die schriftliche an der THS und die mündliche an einer anderen Schule im Bereich Bielefeld/Herford-, vorzubereiten.</p>	
<p>Evaluation: Anhand der Ergebnisse, die detailliert auf die einzelnen Kompetenzen eingehen, können Defizite aufgedeckt und gezielt im nächsten Jahrgang behoben werden.</p>	

Schwerpunkt: Sprachzertifikate	Koordination: Frau Reckefuß
Baustein: Cambridge-PET-Zertifikat	Klassen: 9 + 10
<p>Ziele: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erlangen mit erfolgreichem Abschluss der Prüfung eine Bescheinigung darüber, dass sie sich in Alltagssituationen schriftlich und mündlich gut in Englisch verständigen können. • erweitern und vertiefen ihre Fremdsprachenkenntnisse. • können sich durch eine Forder-Stunde in Englisch zusätzlich pro Woche im „normalen“ Englischunterricht verbessern. • erlangen Sicherheit für die mündliche Klassenarbeit in Jgst. 10. • bereiten sich durch die AG gut auf die ZAP am Ende der 10. Klasse vor, da in beiden Prüfungen ähnliche Kompetenzen abgefragt werden. • verschaffen sich bei einer Bewerbung durch die Vorlage des Zertifikats Vorteile: Es zeigt dem zukünftigen Arbeitgeber oder der weiterführenden Schule neben guten bis sehr guten Englischkenntnissen auch Leistungsbereitschaft und zusätzliches Engagement. • stärken ihr Selbstbewusstsein, indem sie ungewohnte Prüfungssituationen durchlaufen. Ihre Erfahrungen daraus können sie z.B. bei der Durchführung von ZAPs, Einstellungstests oder Bewerbungsgesprächen einfließen lassen. 	
<p>Kurzbeschreibung: Das Cambridge Zertifikat ist ein englisches Sprachzertifikat, das international anerkannt ist und in fünf Niveaustufen angeboten wird. Das Leistungsniveau des Preliminary English Tests (PET) entspricht der Stufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen und somit den Kompetenzerwartungen im Fach Englisch für den Mittleren Schulabschluss.</p> <p>Seit dem Schuljahr 2014/2015 gibt es an der THS für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9 bzw. 10 einen Vorbereitungskurs für diese Prüfung, der von Frau Reckefuß geleitet wird. Der Kurs beginnt immer im Februar und die kostenpflichtige von der Cambridge Universität erstellte Prüfung findet Anfang Dezember desselben Jahres statt. Frau Reckefuß koordiniert die Prüfungsanmeldung und Prüfungsdurchführung; dabei besteht eine enge Kooperation mit der Volkshochschule Bielefeld (VHS), die ein Cambridge Prüfungszentrum ist. Meistens kommen auch externe Kandidaten am Prüfungstag an die THS.</p> <p>Im schriftlichen Prüfungsteil werden zunächst die Kompetenzen Lesen, Schreiben und Hören überprüft. Die mündliche Prüfung wird von geschulten englischen Muttersprachlerinnen und -sprachlern in Interview-Form abgenommen. Im Dezember 2017 fand die gesamte Prüfung erstmalig in der THS statt, zuvor war die mündliche Prüfung samstags in den Räumen der VHS Bielefeld.</p> <p>Die Cambridge AG findet einmal pro Woche (60 min) statt. Hierbei bereiten sich die Schülerinnen und Schüler u.a. durch das Durcharbeiten von Originalprüfungen aus den Vorjahren gezielt auf die Prüfung vor. Es liegen seit Februar 2015 kontinuierlich genügend Schülerinnen und Schüler-Anmeldungen vor, sodass die AG zustande kommt.</p>	

Evaluation:

Der Vorbereitungskurs wird anhand von Fragebögen, die Frau Reckefuß erstellt hat, zweimal jährlich evaluiert: einmal nach ca. der Hälfte des Kurses (vor den Sommerferien), und einmal nach dem Absolvieren der Prüfung. Die Ergebnisse tragen zur Optimierung des Kurses bzw. der Prüfungsvorbereitung bei und viele Schülerinnen und Schüler-Rückmeldungen konnten schon in darauffolgenden Kursen umgesetzt werden. Eine weitere Rückmeldung über die Qualität des Vorbereitungskurses ist durch die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die die Prüfung in jedem Jahr bestehen (auf drei verschiedenen Levels) und die geringe Durchfallquote pro Kurs (wenn überhaupt max. eine Person pro Kurs) gegeben.

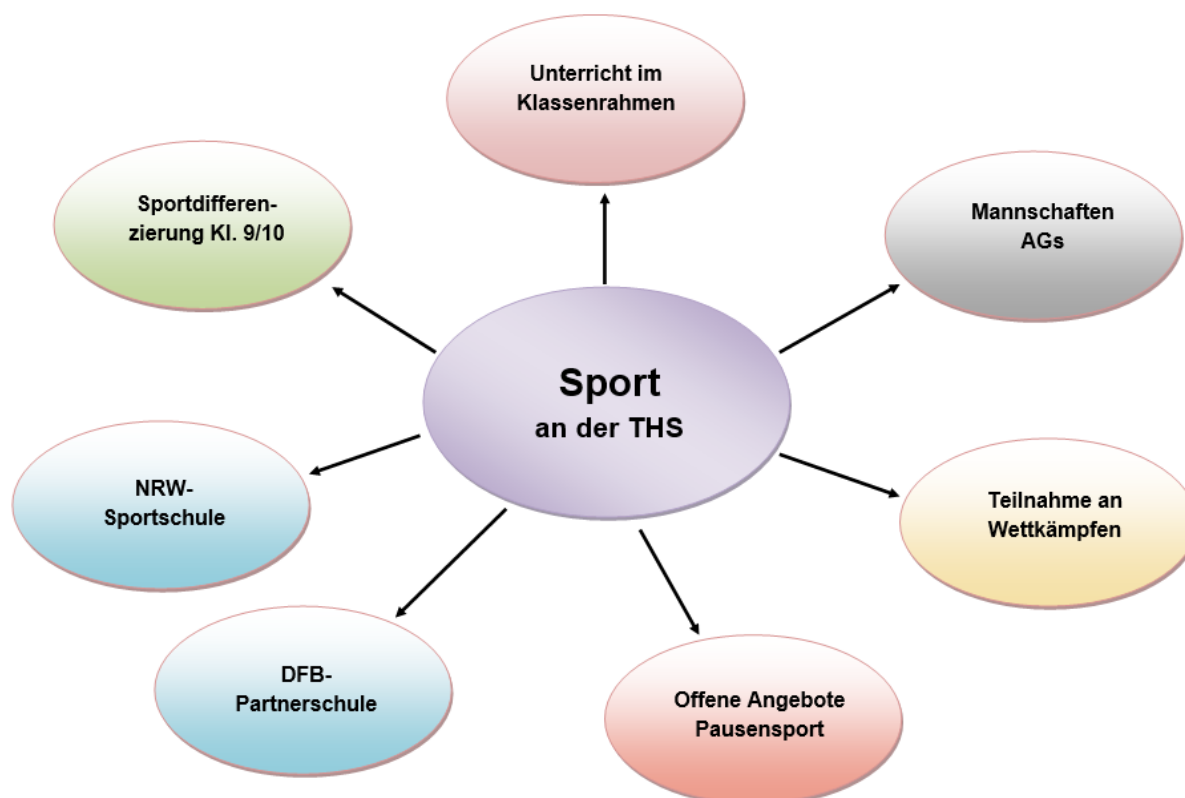
Sportlicher Schwerpunkt

Zu einem ganzheitlichen Erziehungs- und Bildungsauftrag gehören immer auch die Schaffung von Bewegungsanlässen und die Förderung von Bewegung. Durch die Zunahme bewegungsarmer Freizeitaktivitäten und die Einschränkung von Bewegungsräumen kommt der Schule, gerade einer Ganztagschule, eine besondere Bedeutung über den eigentlichen Sportunterricht hinaus zu. Durch vielfältige Bewegungsangebote in den Pausen und Pausensportangebote (vgl. *Leben im Ganztage*) leisten wir neben der Bewegung im klassischen Schulsport auch durch andere Bewegungsaktivitäten einen wichtigen, auch präventiven Beitrag zur Bewegungs- und Gesundheitsförderung.

Bewegung und körperliche Erfahrungen haben für das Lernen unserer Schülerinnen und Schüler eine zentrale Bedeutung und sind ein wichtiges Element für die Entwicklung von Wissen, Können und Haltungen überhaupt. In diesem Sinne legen wir mit dem Schwerpunkt Sport nicht nur eine Grundlage für die Entwicklung und Ausarbeitung von Fertigkeiten im Bereich Sport selbst, sondern auch eine Grundlage für das Lernen in allen anderen schulischen Bereichen. Neben der Förderung der eher kognitiven Entwicklungen kommt dem Bereich Sport auch eine große Bedeutung bei der Herausbildung sozialer Kompetenzen zu.

Durch ein breit gefächertes Angebot, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler mit Gleichgesinnten messen können, z.B. auch durch die Sportdifferenzierung, durch die Teilnahme an Sport-AGs, Wettkämpfen etc. können die Schülerinnen und Schüler in besonderem Maße bei der Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts gefördert werden.

Die folgende Übersicht gibt einen Einblick in unsere umfangreichen Bemühungen über den klassischen Schulsport hinaus.



Im Folgenden sind einzelne Teile dieser Übersicht genauer erläutert.

Schwerpunkt: Sportlicher Schwerpunkt	Koordination: Fachvorsitz Sport
Baustein: Sportdifferenzierung der Jahrgangsstufen 9 und 10	
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • neigungsgerechte Sportangebote bieten • kontinuierliches Training einer Sportart über einen längeren Zeitraum • Freude am Sport durch wahrnehmbare Weiterentwicklung vermitteln • Förderung der Teamentwicklung • Förderung der Kontakte innerhalb der Schülerschaft • Förderung der Auftrittsreife bzw. Teilnahme an Wettbewerben 	
Kurzbeschreibung: <p>In den Jahrgangsstufen 9 und 10 umfasst der Sportunterricht zwei 60 minütige Stunden. Eine dieser Stunden wird im jeweiligen Klassenverband unterrichtet. Für die andere Stunde können die Schülerinnen und Schüler aus einem Angebot an verschiedenen Sportarten eine für die Dauer eines Schulhalbjahres wählen. Die gewählte Sportart wird dann klassen- und jahrgangsübergreifend unterrichtet. Da dieses Differenzierungsangebot im Anschluss an die regulären Unterrichtsstunden liegt, können auch Sportarten angeboten werden, die mehr als ein Sporthalldrittel erfordern. Neben der Dreifachturnhalle am Schulzentrum Süd wird noch eine andere Dreifachturnhalle in Sennestadt und das Sennestädter Schwimmbad für den Sportdifferenzierungsunterricht genutzt.</p>	

Durch den Ausbau der Comenius-Halle als Geräteturnhalle im Rahmen der NRW-Sportschule (vgl. *NRW-Sportschule*) können hier neuerdings sogar effektive Geräteturneinheiten ohne lange Rüstzeiten angeboten werden.

Evaluation:

- Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler
- Evaluation im Schuljahr 2014/2015

Schwerpunkt: Sportlicher Schwerpunkt**Koordination:** Herr Foit/ Frau Hülsmann**Baustein: Sporthelfer-Ausbildung****Ziele:**

Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit sind wichtige Schlüsselkompetenzen für die Schule, die Ausbildung und den Berufseinstieg. Während der Sporthelfer-Ausbildung und beim späteren Einsatz in der Schule bzw. im Verein haben die Sporthelferinnen und Sporthelfer schon früh die Chance, sich in diesen Bereichen zu entwickeln.

Personale und soziale Kompetenzen:

- Austausch mit außerschulischen Partnern und Institutionen, z. B. mit dem örtlichen Sportverein
- freies Sprechen vor einer Gruppe
- Leitung einer Gruppe
- Arbeit im Team

Fachliche Kompetenzen (Ausbildungsinhalte):

- Aufbau einer Sportstunde
- Vermittlung von gesundheitsfördernden Aspekten

Methoden- und Vermittlungskompetenzen:

- Vermittlung von Spielen und Spielregeln
- Reflexion eines Spieles/einer Sportstunde/einer Veranstaltung

Kurzbeschreibung:

Mit der Sporthelfer-Ausbildung qualifizieren sich Schülerinnen und Schüler (üblicherweise in der 7. Klasse) für den Einsatz als Sporthelferin/als Sporthelfer in Schule und Verein. Dies umfasst Organisations- und Leitungsaufgaben im Sport, wie die Betreuung von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten für Kinder und Jugendliche. Konkrete Tätigkeitsbereiche der Sporthelferinnen und Sporthelfer sind:

- Mitarbeit beim Zusammenwirken mit außerschulischen Partnern und Institutionen, z.B. mit den örtlichen Sportvereinen
- Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung von sportlichen Wettkämpfen, Spiel- und Sportfesten, sportorientierte Projekten und Schulfahrten
- Mitwirken und die Betreuung bei Pausensport und Schulsportgemeinschaften
- Einbringen, Entwickeln und Umsetzen von zahlreichen eigenen Ideen

Evaluation:

Die Veranstaltungen der Sporthelferinnen und Sporthelfer werden regelmäßig intern reflektiert und evaluiert. Langfristig sollen auch (standardisierte) Evaluationsbögen genutzt werden, um sowohl die Perspektive von den Sporthelferinnen und Sporthelfer selbst als auch von externen Anspruchsgruppen zu erfassen und auszuwerten.

Arbeitsgemeinschaften im Bereich Sport

Im Bereich des erweiterten Sportangebotes im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften im Ganztagsbereich bietet die THS verschiedenste Angebote an. Diese Angebote können jährlich wechseln, müssen es aber nicht. In den letzten Jahren haben sich u.a. folgende Arbeitsgemeinschaften etabliert, die an dieser Stelle exemplarisch vorgestellt werden.

Schwerpunkt: Sportlicher Schwerpunkt	Koordination: Frau Seidl
Baustein: Flying-THS	
Ziele: Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • werden in ihren motorischen Kompetenzen im Bereich Trampolinspringen gezielt geschult. • erstellen eine Choreographie, die auf Musik abgestimmt ist. • erhalten durch die AG-Leitung Unterstützung und Anleitung und werden auf Auftritte bei Schulveranstaltungen sowie externen Veranstaltungen vorbereitet. • erweitern und vertiefen ihre motorischen Fähigkeiten durch das Erlernen von schwierigen Elementen aus dem Bereich Trampolinturnen. 	
Kurzbeschreibung:	
<p>Die Schülerinnen und Schüler der 5. bis 9. Klassen werden gezielt geschult in ihren motorischen Kompetenzen im Bereich Trampolinspringen. Sie wurden im Vorfeld ausgesucht und von der zuständigen Sportlehrkraft für das Sportprojekt „Flying THS“ vorgeschlagen.</p> <p>In den Übungsstunden erlernen die Schülerinnen und Schüler schwierige Elemente im Bereich des Minitrampolins und entwickeln eine Choreographie, welche auf die Musik abgestimmt ist.</p> <p>Die Erarbeitung der Choreographie sowie das Erlernen der verschiedenen Elemente stehen in dieser AG im Vordergrund. Die Präsentation der Choreographien im Rahmen von Schulaufführungen wie der „THS-Showtime“ ist ein weiteres Ziel.</p>	
Evaluation:	
<p>Die Choreographien sowie das Erlernen der verschiedenen Elemente wird regelmäßig intern evaluiert und die Schülerinnen und Schüler mit in die Erarbeitung der Choreographien einbezogen. Die Ergebnisse werden anschließend in der neuen Choreographie umgesetzt.</p>	

Schwerpunkt: Sportlicher Schwerpunkt	Koordination: Frau Seidl
Baustein: Cheerleading	
<p>Ziele: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • werden in ihren motorischen Kompetenzen im Bereich Tanzen, Turnen und Akrobatik gezielt geschult. • erstellen eine Choreographie, die auf Musik abgestimmt ist. • setzen sich gezielt mit Figuren aus der Akrobatik auseinander. • erhalten durch die AG-Leitung Unterstützung und Anleitung und werden auf Auftritte bei Schulveranstaltungen sowie externen Veranstaltungen vorbereitet. 	
<p>Kurzbeschreibung: Die Schülerinnen und Schüler der 5. bis 10. Klassen werden gezielt geschult in ihren motorischen Kompetenzen im Bereich Tanzen, Turnen und Akrobatik.</p> <p>In den Übungsstunden erlernen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Elemente aus dem Bereich der Gruppenakrobatik und entwickeln gemeinsam verschiedene Figuren (Stunts). Zudem schulen sie ihre Fähigkeiten im Bereich Bodenturnen, um solche Elemente in den Choreographien unterzubringen.</p> <p>Die Erarbeitung der Choreographie sowie das Erlernen der verschiedenen Elemente stehen in dieser AG im Vordergrund. Die Präsentation dieser Choreographien beispielsweise im Rahmen von Schulaufführungen wie der „THS-Showtime“ ist ein weiteres Ziel.</p>	
<p>Evaluation: Die Choreographien sowie das Erlernen der verschiedenen Elemente wird regelmäßig intern evaluiert und die Schülerinnen und Schüler mit in die Erarbeitung der Choreographien einbezogen. Die Ergebnisse werden anschließend in der neuen Choreographie umgesetzt.</p>	

Schwerpunkt: Sportlicher Schwerpunkt	Koordination: Herr Mössinger
Baustein: DFB-Partnerschule	
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Nachwuchsspielern im Bereich Fußball • Teilnahme an bundesweiten Turnieren • Netzwerkarbeit mit den DFB-Stützpunkten des Kreises • Durchführung von Sichtungsturnieren 	
	
Kurzbeschreibung: <p>Seit dem Schuljahr 2016/2017 fungiert die THS als DFB-Partnerschule. In enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Fußball Bund (DFB) sollen Nachwuchsspielerinnen und Nachwuchsspieler, die nicht bereits in den Leistungszentren großer Vereine aktiv sind, hinsichtlich ihrer fußballspezifischen Vielseitigkeit gefördert werden. Die Schule hat die Federführung bei diesem Projekt und organisiert das Training, die Bereitstellung der Sportstätten und der notwendigen Materialien. Mögliche weitere Bausteine der Zusammenarbeit sind die Ausbildung von Jungtrainerinnen und Jungtrainern, die Schiedsrichterausbildung, die Fortbildung von Sporthelferinnen und Sporthelfern und die Teilnahme der Schule an Aktionstagen des Fußball- und Leichtathletik Verbandes Westfalen (FLVW). Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler erhalten an der Schule ein zusätzliches wöchentliches Fußball-Fördertraining in jahrgangsübergreifenden Talentkursen (Jahrgang 5/6 sowie 7/8), das von Lehrerinnen und Lehrern mit einer DFB-Trainer-B-Lizenz durchgeführt wird. Orientiert wird sich dabei an den Grundsätzen des DFB-Stützpunkttrainings sowie den Richtlinien des Landessportbunds (LSB) zur Einrichtung von Talentstützpunkten und den Grundsätzen und Bestimmungen des Schulsports. Die Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgt durch den DFB-lizenzierten Lehrer, Herrn Mößinger, nach entsprechenden Talentsichtungsmaßnahmen. Neben der wöchentlichen Trainingsarbeit nehmen die Auswahlspielerinnen und -spieler zudem an den bundesweiten Schulmannschaftsturnieren sowie an Vergleichsturnieren mit anderen DFB-Partnerschulen des FLVW teil.</p>	
Evaluation: <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der fußballspezifischen Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler • Regelmäßiger Austausch mit einem DFB-Stützpunktkoordinator des FLVW 	

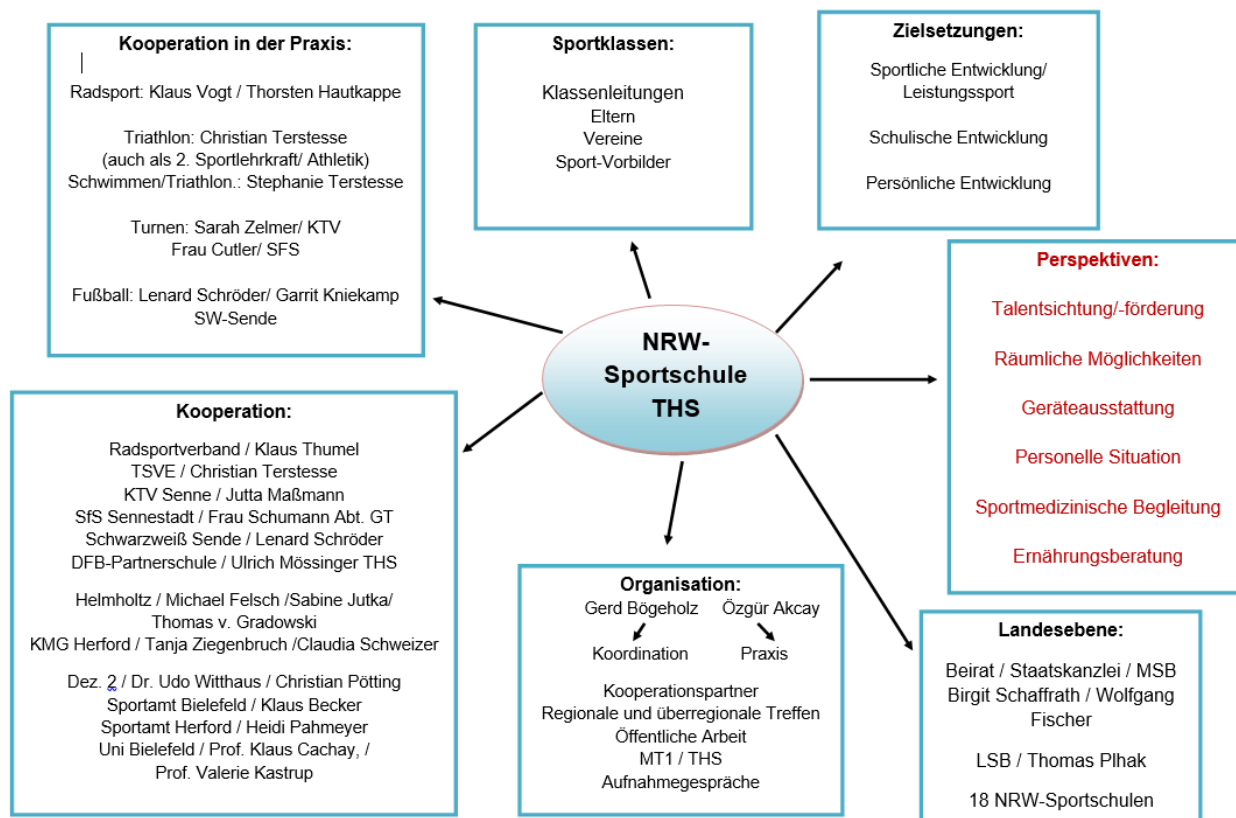
NRW-Sportschule

Die THS ist Teil der **NRW-Sportschule Bielefeld-Herford**. Im Verbund mit dem Helmholtz-Gymnasium Bielefeld und dem Königin-Mathilde-Gymnasium Herford haben sich die Partner für folgenden Leitsatz entschieden:

Drei Schulen – zwei Städte – ein Ziel: Gemeinsam für den Leistungssport in OWL

Schwerpunkt: Sportlicher Schwerpunkt	Koordination: Herr Bögeholz, Herr Akcay
Baustein: NRW-Sportschule	
<p>Ziele: Die Schülerinnen und Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • für den Fall einer besonderen sportlichen Begabung ein Angebot zur Aufnahme in einer Sportklasse eines jeden Jahrgangs erhalten. • bei gegebener Eignung für unsere Schulform durch die Schule mit zusätzlichen sportlichen Trainingsmaßnahmen und spezifischen Angeboten in einigen Sportarten in ihrer sportlichen Entwicklung unterstützt werden. • durch enge Kooperation mit den entsprechenden Sportfachverbänden und Vereinen einen eventuell höheren Trainingsaufwand mit ihren schulischen Verpflichtungen koordinieren können. • bei Wettkämpfen oder besonderen Trainingsmaßnahmen der Verbände/Vereine in der Schulzeit durch Maßnahmen wie Freistellung oder Nachführunterricht unterstützt werden. 	
<p>Kurzbeschreibung: Das komplette Konzept der NRW-Sportschule ist unter www.ths-Bielefeld.de ausführlich dokumentiert. Es stellt einen besonderen Schwerpunkt unserer Schule dar und soll dabei helfen, schulische Bildung und Leistungssport bis hin zum Spitzensport miteinander zu vereinbaren. Dabei ist die THS in ein lokal, regional und landesweit aktives Netzwerk von NRW-Sportschulen integriert, das diverse Entwicklungen steuert, bzw. begleitet, und sehr dabei hilft, den aktuellen Aufbauprozess gelingen zu lassen. Wichtige Partner sind zudem städtische Institutionen und die Universität Bielefeld.</p>	
<p>Evaluation: Aktuell wird die THS wie alle NRW-Sportschulen auch von außen evaluiert (Sporthochschule Köln), und viele Abläufe sind erstmalig und müssen deshalb erprobt werden. In dieser Phase setzen wir sehr auf den kurzfristigen Dialog der Beteiligten, vor allem aber auch der Schülerinnen und Schüler und Eltern mit den schulischen Fachkräften sowie den Vereinstrainerinnen – und trainern etc. In den kommenden Jahren werden wir sicherlich aber auch eine interne Evaluation anstreben, die unsere spezifische Ausrichtung hinterfragt.</p>	

Organigramm NRW-Sportschule



Konzept der NRW-Sportschule

Im Folgenden ist das Konzept der NRW-Sportschule Bielefeld-Herford in einer etwas ausführlicheren Form dargestellt. Die Konzeptbeschreibung in seiner Gesamtform ist auf der Homepage der THS einzusehen.

Zielsetzungen:

Die drei Schulen der NRW-Sportschule Bielefeld-Herford formulieren dazu unter anderem in ihrem Leitbild, das auch das Leitbild der THS aufgreift und widerspiegelt (Gemeinsam Leisten):

- Wir bereiten die talentierten Nachwuchssportlerinnen und -sportler ganzheitlich auf die Anforderungen und Auswirkungen des Spitzensports vor.
- Wir wollen junge Menschen auf ihrem Weg zur erfolgreichen Sportlerin und zum erfolgreichen Sportler mit dem Auftrag und den Möglichkeiten eines Gymnasiums bzw. einer Realschule unterstützen.
- Wir verstehen die bewusste, selbstständige und eigenverantwortliche Persönlichkeitsbildung als Grundlage und Voraussetzung für den größtmöglichen sportlichen Erfolg als auch bestmöglichen Schulabschluss.
- Wir streben das Erreichen höchster Leistungen im Sport und in der Schule an, dies erfolgt jedoch im Bewusstsein möglicher individueller Alternativen.

Vorgegebene Anforderungen / Umsetzungen in der THS:

- In NRW-Sportschulen sollen in den Klassenstufen 5 – 7 fünf Wochenstunden Sport erteilt werden.
Die THS arbeitet im 60-Min-Takt, deshalb werden in den Klassen 5 und 7 jeweils 4 x 60 Minuten Sport unterrichtet. In der 6. Jahrgangsstufe sind es planmäßig 3 x 60 Minuten plus zusätzliche Sportangebote.
- Ein besonderer Schwerpunkt im Sportunterricht der Sportklasse soll in der umfassenden athletischen Grundausbildung liegen.
[In der THS wird dies unter anderem durch Einsatz einer zweiten Sportlehrkraft in einer Sportstunde unterstützt.](#)
- Im Rahmen der Sportschule sollen die Schülerinnen und Schüler spezifische Sportarten in Schulsportgemeinschaften kennenlernen.
[In der THS sind analog zu den Schwerpunkt-Sportarten \(Radsport, Turnen, Triathlon, Fußball\) Arbeitsgemeinschaften, besondere Unterstützungsmaßnahmen und schulische Wettkampfmannschaften eingerichtet.](#)
- Ab der Klasse 8 besteht für Schülerinnen und Schüler, die für eine leistungssportliche Entwicklung geeignet sind, in Absprache mit den Kooperationsvereinen die Möglichkeit eines regelmäßigen Trainings auch während der Unterrichtszeit.
[In der THS wird diese Option derzeit durch entsprechende Planungen vorbereitet.](#)
- Alle Nachwuchssportlerinnen und -sportler erhalten im Schulalltag ergänzende, unterstützende und nachbereitende außerunterrichtliche pädagogische Betreuung, z. B. durch Stütz- und Förderunterricht.
[Auch diese Option kann an der THS bereits jetzt zumindest organisatorisch z.B. im Rahmen des Lernstudio-Konzepts realisiert werden. Weitere Bedarfe gilt es jeweils individuell zu berücksichtigen.](#)
- Darüber hinaus findet eine individuelle Betreuung der Leistungssportlerinnen und -sportler durch eine enge und intensive Zusammenarbeit zwischen Trainerinnen, Trainern, Sportlehrerinnen und Sportlehrern sowie Vereinen, Verbänden und Schulen statt.
[Durch die bereits bestehenden Kooperationen sind erste Schritte gemacht und werden nach Bedarf durch weitere Maßnahmen ergänzt.](#)

Voraussetzungen in der THS / Gebäude und Gelände:

- Dreifach-Sporthalle im Schulzentrum Süd
- Sporthalle der ehemaligen Comenius-Schule mit fest installierten Geräten als Turnleistungszentrum
- Schwimmbad an der Travestraße mit 6 Bahnen
- Sporthalle Nord an der Travestraße
- Außensportanlagen, unter anderem im Schulzentrum Süd mit Tartanbahn und -platz, sowie ein Teichweg für z.B. Ausdauerläufe etc.
- Pausenspielgeräte auf dem Schulhof

Koordination und bereichsverantwortliche Lehrkräfte:

- Herr Bögeholz / Herr Akcay: Koordination der Sportschule
- Frau Seidl: Bereichsverantwortliche für den Turnsport
- Herr Hautkappe: Bereichsverantwortlicher für den Radsport
- Herr Mössinger: Bereichsverantwortlicher für den Fußball

Kooperationen:

Die NRW-Sportschule ist als Kooperationsmodell zwischen Schule und Verein bzw. Fachverband angelegt. Jede Schule legt für sich spezielle Schwerpunkt-Sportarten fest, in denen sie zusätzliche Förderung anbietet. Wichtig ist aber, dass alle Schülerinnen und Schüler der Sportklasse auch in anderen Sportarten im Sinne des Leitbildes unterstützt werden.

Die THS hat sich in Absprache mit allen Beteiligten auf folgende vier Sportarten als Schwerpunkte festgelegt und kooperiert dabei mit folgenden Vereinen bzw. Verbänden:

- **Turnen** / KTV Senne / Sportfreunde Sennestadt
- **Radsport** / Radsport-Stützpunkt
- **Triathlon** / TSVE Bielefeld
- **Fußball** / DFB-Partnerschule / Schwarz-Weiß Sende (Projekt „DFB-Doppelpass 2020“)

Vereine / Eltern:

Von den Vereins- und Verbandsvertretern kann eine Einschätzung der leistungssportlichen Perspektiven unserer Sportschülerinnen und Schüler kompetent vorgenommen werden.

In gezielten Beratungsgesprächen mit Schule und Elternhaus wird auf Möglichkeiten und die damit verbundenen Anforderungen hingewiesen, um durch spezifische Gespräche zwischen Eltern und Trainern/Lehrkräften Impulse für den weiteren Weg zu setzen.

Eine weitere Perspektive ist die Organisation der sportmedizinischen Begleitung. Hier wie auch im Bereich der Ernährungsberatung werden zukünftig Konzepte entwickelt werden. Ein Element sind die bereits durchgeführten Projektstage zu gesunder Ernährung in allen Sportklassen mit besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Sportart. Als weiterer Schritt wurde im laufenden Schuljahr die Sportmedizinische Untersuchung der Sportklasse 6 durch die Abteilung Sportmedizin der Uni Bielefeld durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei mit den entsprechenden Ergebnissen im Talent-Status in der DaLiD NRW geführt.

Einbindung der NRW-Sportschule in übergeordnete Strukturen:

- Auf Landesebene werden von der Staatskanzlei unter Beteiligung des MSB Beiratssitzungen zur Klärung allgemeiner Fragestellungen der NRW-Sportschulen organisiert.
- Auf kommunaler Ebene trifft sich regelmäßig ein Lenkungskreis zur Steuerung der Abläufe in den Systemen.
- Auf schulischer Ebene arbeiten mit Beteiligung des Sportamts, des Dezernats 2 der Stadt Bielefeld, des Sportamts Herford und der Uni Bielefeld (bis März 2018) die jeweils zwei Sportschul-Koordinatoren der drei Schulen als Steuerungsgruppe zusammen.

Aktuelle und zukünftige Entwicklungsvorhaben:

- frühzeitige Erkennung und Ansprache von jungen Talenten im Einzugsbereich der THS
- Zusammenarbeit zwischen Grundschulen und NRW-Sportschulen intensivieren
- mehrkanalige Information der potentiellen Elternschaft
- Laufbahnberatung mit zunehmendem Alter der Sportschülerinnen und -schüler
- Wechsel zwischen 7. und 8. Klasse in eine neu gebildete Sportklasse

Berufswahlvorbereitung



Eine zentrale Aufgabe der allgemeinbildenden Schulen ist es Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich über Bedingungen und Entwicklungen in der gegenwärtigen und zukünftigen Berufs- und Arbeitswelt zu informieren und sich damit kritisch auseinander zu setzen. Hierbei steht im Mittelpunkt der so genannte erweiterte Arbeitsbegriff, was u.a. bedeutet, die unterschiedlichen Formen der Arbeit wie Erwerbsarbeit, Hausarbeit, Familienarbeit, aber auch ehrenamtliche Arbeit kennen zu lernen. Somit wird auch erreicht, dass geschlechtsspezifische Orientierungsmuster innerhalb des Berufswahlprozesses von Jugendlichen berücksichtigt und thematisiert werden.

Das Konzept

Seit 1985 existiert an der THS ein Berufswahlorientierungskonzept, das sich an den oben genannten Forderungen orientiert und seit diesem Zeitpunkt aufgrund von Anregungen durch Kolleginnen und Kollegen, Eltern, Schülerinnen und Schüler, Betriebsangehörige und neue didaktische Materialien Veränderungen erfahren hat. Ebenso trägt die seit 2002 existierende Kooperation mit der Firma Gildemeister, die im Rahmen der Initiative „Schule und Wirtschaft“ durch die IHK mitgestaltet wurde, dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler wie auch Lehrerinnen und Lehrer wirtschaftliche Themen an einem außerschulischen Lernort mit Betriebsangehörigen realitätsnah erleben und gestalten können. Um dieses Feld zu erweitern, bestehen seit 2009 außerdem Kooperationen mit dem Autohaus Schröder Team in Sennestadt, Piening Personal und den Eilers Werken. So gewinnen die Schülerinnen und Schüler, wie auch die Lehrerinnen und Lehrer Einblicke in verschiedene Wirtschaftszweige und können attraktive Berufe einmal ganz aus der Nähe erkunden (unter besonderer Berücksichtigung sog. MINT-Berufe).

Die konzeptionelle Weiterarbeit sowie die Evaluation des Bereiches „Berufswahlorientierung“ hat an der THS ein „Berufswahlteam“ übernommen. Hinsichtlich der Aufgabenschwerpunkte innerhalb der Jahrgangsstufen 8 bis 10 ist eine Aufgabenverteilung vorgenommen worden.

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner und Arbeitsbereiche

Frau Mohr: Gesamtkoordination, Organisation des Praktikums, Girls´ Day, Berufswahlberatung

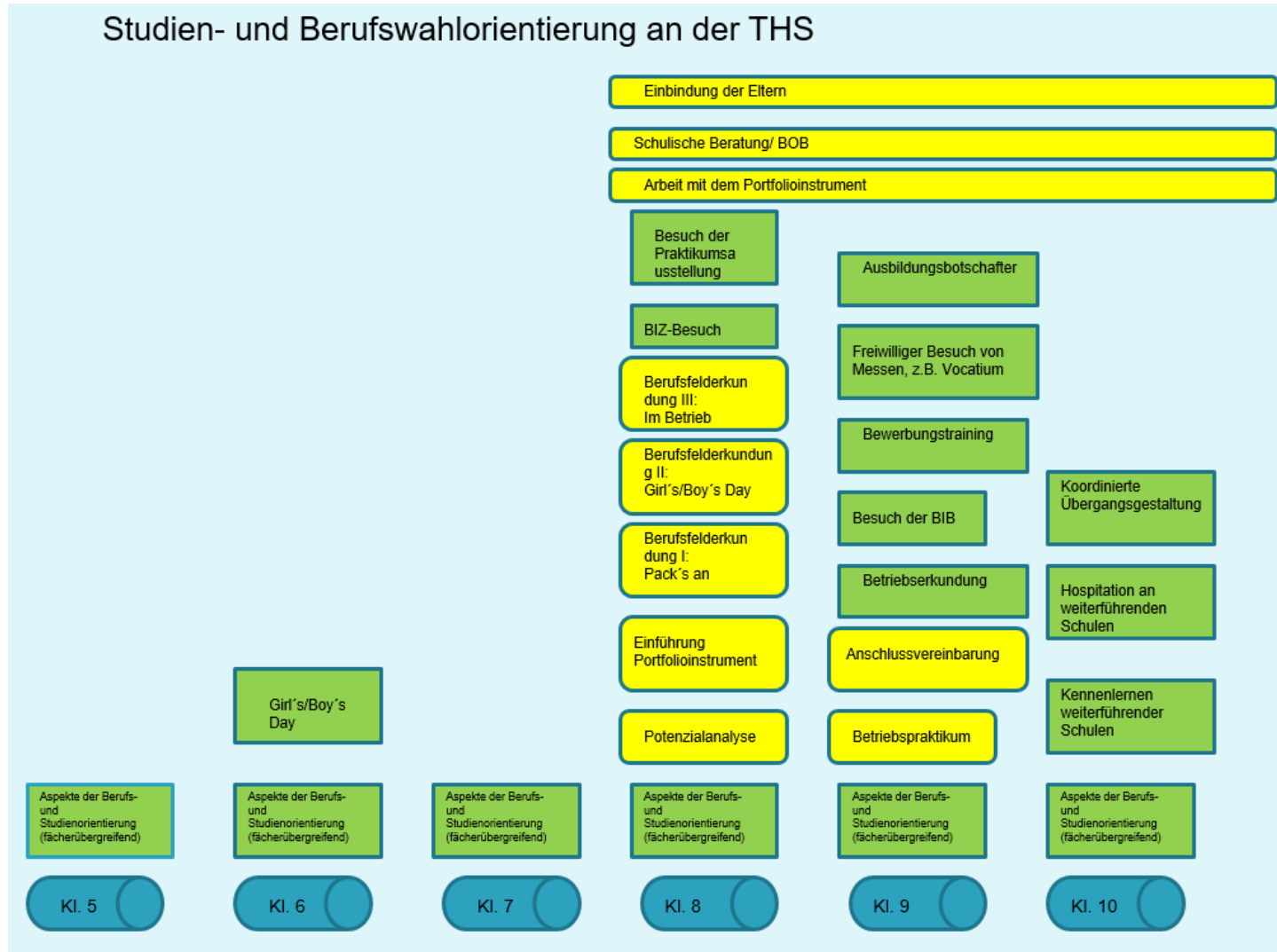
Frau Schilp, Jahrgangsstufe 8: Organisation der Projekttag in der Jahrgangsstufe 8, Kontakte zur Bundesagentur für Arbeit

Herr Bocklage, Jahrgangsstufe 9: Praktikumsberatung, Ansprechpartner für Betriebserkundungen

Frau Kaschel, Jahrgangsstufe 10: Schullaufbahnberatung, Informationstage weiterführende Schulen.

Schwerpunkt: Berufswahlvorbereitung	Koordination: Berufswahlteam/ Fachlehrer
Baustein: Berufswahlorientierung	Klassen: 8-10
<p>Ziele: Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, ihre eigene, begründete und für sie sinnvolle Entscheidung im Hinblick auf die Berufswahl zu treffen.</p>	
<p>Kurzbeschreibung: Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen ein Konzept der Berufswahlorientierung, das sich an dem Landesprogramm KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss) orientiert. Demzufolge findet die eigentliche Berufsorientierung ab Klasse 8 statt, wobei bereits in den unteren Jahrgängen Anknüpfungspunkte zu dem Thema Berufswahl bestehen. Das Konzept der Berufswahlorientierung umfasst sowohl theoretische Inhalte wie das Erstellen von Bewerbungsunterlagen, wie auch praktische Elemente (z.B. das Betriebspraktikum). Neben den durch KAoA vorgegebenen Standardelementen finden an der THS diverse zusätzliche Maßnahmen statt (Besuch der Ausbildungsbotschafter, Schülerfirma etc.), um allen Schülerinnen und Schülern die Unterstützung bieten zu können, die sie für ihre Berufswahlorientierung benötigen. Alle Maßnahmen, Zuständigkeiten, die Beiträge der einzelnen Fachschaften etc. sind im schuleigenen Berufswahlcurriculum festgehalten. Das ausführliche Berufswahlkonzept kann unter www.ths-bielefeld.de eingesehen werden.</p>	
<p>Evaluation: Das Berufswahlteam überprüft in Zusammenarbeit mit Fachkonferenzen und den jeweiligen Klassenleitungen und in Elterngesprächen das Gelingen der Maßnahmen und ändert sie gegebenenfalls ab. Zusätzlich nutzt das Berufswahlteam schulinterne Daten wie die Auswahl der Praktikumsberufe oder die Abgangsstatistik, um daraus ebenfalls Schlüsse für die Berufswahlorientierung zu ziehen und das Konzept, wenn nötig zu verändern. Des Weiteren verwendet das Berufswahlteam das Feedback der Siegelkommission des Siegels „Berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule“ der Peter Gläsel Stiftung für die Weiterentwicklung der Arbeit innerhalb der Berufswahlorientierung. 2014 wurde die Theodor-Heuss-Schule bereits zum dritten Mal mit dem Siegel rezertifiziert.</p>	

Studien- und Berufswahlorientierung an der THS



Organisationsstrukturen und aktuelle Konzepte

Im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung sind in den letzten Jahren viele Konzepte erarbeitet und Vereinbarungen getroffen, später evaluiert und oft überarbeitet worden. Neue Herausforderungen, gesellschaftliche Veränderungen und neue pädagogische/methodische Erkenntnisse spiegeln sich in diesen Konzepten wider. Die im Folgenden aufgeführten Konzepte sind der aktuelle Stand unserer Arbeit - unterliegen aber wie erwähnt permanenten Veränderungen.

Geschäftsverteilungsplan

Geschäftsverteilungsplan der Schulleitung

Schulleiter
Daniel Norkowski

- Kooperation mit der Schulaufsicht
- Kooperation mit dem Schulträger
- Öffentlichkeitsarbeit und Aussendarstellung
- Wahrnehmen der Dienstvorgesetzteigenschaften
- Zusammenarbeit mit anderen Schulen in und außerhalb des Pilotbereiches
- Organisation und Überwachung der Unfallverhütung und des Gesundheitsschutzes
- Planung und Überwachung der Verwendung von Haushaltsmitteln
- Gebäude/Mobiliar/Ausstattung
- Schulstatistik
- Organisation des unterrichtlichen Rahmens und der Unterrichtsverteilung
- Planung und Koordinierung der Klassen- und Kursbildung
- Beratung von Lehrerinnen und Lehrern, Eltern, Schülerinnen und Schülern
- Konfliktmanagement
- Organisation und Leitung von Informationsveranstaltungen
- Personalmanagement und -entwicklung Lehrkräfte
- Dienstliche Beurteilungen während der Probezeit und der LAA, Erstellung von Leistungsberichten
- Personalangelegenheiten sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Einstellung neuer Lehrkräfte
- Zusammenarbeit mit dem ZfSL
- Konferenzleitung in Zusammenarbeit mit der stellvertretenden Schulleiterin und dem 2. Konrektor
- Information über neue Erlasse und Verordnungen
- Verwaltung von Akten
- Koordination und Weiterentwicklung von Projekten und Maßnahmen des Schulprogramms
- Finanzierung von Projekten über externe Stiftungen/Institutionen
- Mitglied im Krisenteam

Stellvertretende Schulleiterin
Anja Bainski

- Vertretung der Schulleiters bei dessen Abwesenheit
- Unterstützung des Schulleiters bei der Schulstatistik
- Unterstützung des Schulleiters bei der Einstellung neuer Lehrer
- Unterstützung des Schulleiters bei der Organisation des unterrichtlichen Rahmens und der Unterrichtsverteilung
- Unterstützung des Schulleiters bei der Planung und Koordinierung der Klassen- und Kursbildung
- Unterstützung des Schulleiters bei Beratungsgesprächen mit SuS, Eltern und LuL
- Unterstützung des Schulleiters bei Schulveranstaltungen und Informationsveranstaltungen
- Aktualisierung der Stundenpläne und der Gesamtübersicht Unterrichtsverteilung
- Organisation des Vertretungsunterrichts
- Erstellen der Stunden- Raum- und Aufsichtspläne
- Organisation des Ordnungsdienstes

2. Konrektor
Gerd Bögeholz

- Unterstützung der SL bei der Beratung von SuS, Eltern und LuL
- Vertretung der SL bei deren Abwesenheit
- Koordination Ganztags
- Unterstützung des SL bei Schulveranstaltungen
- Kontrolle und Archivierung von Kurs- und Klassenbüchern
- Mitglied im Krisenteam

Funktionsstellen (A13) und Aufgabenbeschreibung

in alphabetischer Reihenfolge:

Erprobungsstufenkoordination: Angelika Barthel

- Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller in der Erprobungsstufe Beteiligten
- Ansprechpartnerin für Eltern und KuK bei Fragen zur Erprobungsstufe
- Einteilung der Klassen im Jahrgang 5
- Festlegung der Klassenleitungen im Jahrgang 5 (nach Abstimmung mit der Schulleitung)
- Organisation und Planung des Kennenlernabends und der Einschulungsveranstaltung
- Organisation und Planung der Einführungswoche
- Organisation und Leitung der Erprobungsstufenkonferenzen und des LehrerInnensprechtags
- Erstellung/Fortführung und Evaluation des Erprobungsstufenkonzeptes

Koordination der Zentralen Prüfung und des Lernstands 8: Elke Deistler

- Ansprechpartnerin für SuS, Eltern und KuK bei Fragen zur ZP10/zum Lernstand 8
- Information der KuK über die Durchführungsbestimmungen zur ZP10/zum Lernstand 8
- Organisation der reibungslosen Durchführung der ZP10/des Lernstands 8
- Erstellung des Berichts zum Lernstand 8 für die Schulaufsicht
- Kontrolle der Einhaltung vorgegebenen Zeitstrukturen (Eingabeschluss, Downloads etc.)

Koordination der Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen/des Übergangs: Heike Kaschel

- Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller Beteiligten im Bereich Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen
- Ansprechpartnerin für Eltern und KuK bei Fragen zu weiterführenden Schulen bzw. zum Übergang (KAOA)
- Organisation der Berufskollegstage in Zusammenarbeit mit dem DRBK und dem Carl Severing Berufskolleg
- Organisation des Informationstages der weiterführenden Bielefelder Schulen in der THS
- Organisation von Hospitationen/Projekttagen für SuS des Jahrgangs 10
- Anbahnung und Ausbau der Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen
- Erstellung/Fortführung und Evaluation des Konzeptes zur Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen/des Übergangs

Koordination der Berufswahlvorbereitung: Miriam Mohr

- Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller Beteiligten im Bereich Berufswahlvorbereitung
- Ansprechpartnerin für Eltern und KuK bei Fragen zu Berufswahlvorbereitung
- Organisation der schulischen Praktika im Rahmen der Berufswahlvorbereitung
- Organisation der Vor- und Nachbereitung der schulischen Praktika
- Organisation der Besuche von SuS im BIZ/Agentur für Arbeit
- Organisation/Koordination der Potenzialanalyse etc.
- Koordination/Durchführung der Rezertifizierung Berufswahlsiegel
- Koordination der Zusammenarbeit mit Arbeitsamt/BIZ
- Organisation des Girls' und Boys' Day
- Erstellung/Fortführung und Evaluation des Konzeptes zur Berufswahlvorbereitung

Fortbildungskoordination: Heidi Pieper

- Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller Beteiligten im Bereich Fortbildung
- Ansprechpartnerin für KuK bei Fragen zu Fortbildungen
- Zusammenstellung/Aushang von fachspezifischen Fortbildungen
- Koordination der Zusammenarbeit mit Fortbildungspartnern/K-Team etc.
- Planung und Organisation von schulinternen Fortbildungen (nach Rücksprache mit dem Kollegium und der Schulleitung)
- Ermittlung des aktuellen und langfristigen Fortbildungsbedarfs der KuK
- Dokumentation der durchgeführten Fortbildungen der KuK und des Gesamtkollegiums
- Erstellung der Übersicht geplanter Fortbildungsvorhaben
- Erstellung/Fortführung und Evaluation des Fortbildungskonzeptes

Koordination der Zusammenarbeit mit ausländischen Partnerschulen: Sylvia Stebbing

- Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller Beteiligten im Bereich Schulpartnerschaften/Erasmus
- Ansprechpartnerin für KuK, SuS und Eltern bei Fragen zu Schulpartnerschaften/Erasmus
- Koordination der Zusammenarbeit mit ausländischen Schulen
- Planung und Organisation der Fahrten im Rahmen der Schulpartnerschaften/Erasmus
- Planung, Erstellung von Anträgen für Schulpartnerschaften/Erasmus
- Dokumentation, Erstellung von Abschlussberichten im Rahmen von Schulpartnerschaften/Erasmus
- Budgetverwaltung Schulpartnerschaften/Erasmus

Koordination der
Zusammenarbeit mit den
Kooperationspartnern aus
Industrie/Wirtschaft:
Ralf Bocklage

- Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller Beteiligten im Bereich der Kooperationen
- Ansprechpartner für Eltern und KuK bei Fragen zur Kooperation mit außerschulischen Partnern
- Organisation der Bewerbungstrainings/der Simulation von Einstellungstest etc.
- Organisation von Betriebserkundungen/Projekttagen für SuS und KuK
- Anbahnung und Ausbau der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern
- Koordination Zusammenarbeit mit der IHK und der Handelskammer Bielefeld
- Erstellung/Fortführung und Evaluation des Konzeptes zur Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern aus Industrie/Wirtschaft

Koordination Aussendarstellung/
Corporate Identity:
Dr. Christian Fuchs

- Pflege und Aktualisierung der Webseiten der Schule
- Redaktionelle Zuständigkeit für den schulischen Lernplaner
- Bestellung und Organisation des Lernplaners in Zusammenarbeit mit dem Hersteller
- Organisation, Bestellung und Abwicklung von „Merchandising“-Artikeln (Tasse, T-Shirts etc.)

Koordination der schulischen
Arbeit mit der Lernplattform
Moodle:
Torsten Hautkappe

- Ansprechpartner für SuS, Eltern und KuK bei Fragen zur Moodle-Plattform
- Erstellung von Anleitungen/Dokumentationen für SuS, Eltern und KuK zur Nutzung der Plattform
- Fortbildung einzelner KuK/des Kollegiums
- Koordination/Erstellung und Pflege einer sinnvollen Ordnerstruktur
- Koordination des First-Level-Support mit der Firma SBE
- Erstellung/Fortführung und Evaluation der Arbeit mit der Lernplattform Moodle

Koordination des Gemeinsamen
Lernens:
Jochen Lamprecht

- Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller Beteiligten am Inklusiven Lernen
- Ansprechpartner für Eltern und KuK bei Fragen zum Gemeinsamen Lernen
- Einteilung der SuS mit Förderbedarf auf die einzelnen Klassen (nach Abstimmung mit der Erprobungsstufenleitung/Schulleitung)
- Koordination und Dokumentation des Einsatzes der Förderschulkräfte
- Organisation und Planung des Einsatzes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bereich der Schulbegleitung
- Erstellung/Fortführung und Evaluation des Konzeptes zum Gemeinsamen Lernen

Systemadministration:
Wolfgang Meyer

- First-Support für alle PCs der Schule
- Installation/Hilfe bei der Installation von Software
- Koordination und Zusammenarbeit mit der Firma SBE
- Vergabe der schulischen Kennwörter/Passwörter für SuS und KuK
- Ansprechpartner bei Einrichtung von Netzwerken/W-LAN
- Fortbildung einzelner KuK/des Kollegiums

Koordination der
Schulprogrammarbeit:
Dr. Klaus-Dieter Storck

- Ansprechpartner für SuS, Eltern und KuK bei Fragen zum Schulprogramm
- Redaktionelle Zuständigkeit für das Schulprogramm

Koordination des Einsatzes der
„Neuen Medien“:
Matthias Schwarze

- Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller Beteiligten im Bereich Medieneinsatz
- Ansprechpartner für Eltern und KuK bei Fragen zum Einsatz der „Neuen Medien“
- Organisation der Durchführung der Powerpoint-Projekttag im Jahrgang 7
- Erstellung/Fortführung und Evaluation des schulischen Medienkonzeptes

Weitere Aufgabenbeschreibungen:

Ganztagskoordination und
Rhythmisierung:
Gerd Bögeholz

- Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller Beteiligten im Bereich Ganztag und Rhythmisierung
- Ansprechpartner für Eltern, SuS und KuK bei Fragen zum Ganztag und Rhythmisierung
- Erstellung/Fortführung und Evaluation des Konzeptes zum Ganztag und zur Rhythmisierung
- Ganztagsbeauftragter der Bezirksregierung Detmold

Koordination MINT-Schule NRW:
Ina Berenbrinker

- Koordination aller MINT-Aktivitäten an der THS und Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller Beteiligten
- Ansprechpartnerin für Eltern, SuS und KuK bei Fragen zum Thema MINT-Schule
- Stellung von Rezertifizierungsanträgen MINT-Schule-NRW
- Organisation der Durchführung von MINT-Projekten: Biogasanlage, MINT-Mobil etc.
- Erstellung/Fortführung und Evaluation des schulischen Konzeptes zum MINT-Schwerpunkt

Koordination
SPORTSCHULE NRW:
Gerd Bögeholz, Özgür Akcay

- Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller Beteiligten im Bereich Sportschule NRW
- Ansprechpartner für Eltern, SuS und KuK bei Fragen zur der Sportschule NRW
- Koordination aller Bereiche der Sportschule NRW (in Absprache mit der Schulleitung)
- intensive Zusammenarbeit mit dem Helmholzgymnasium und dem KMG in Herford
- Koordination und Zusammenarbeit mit Sportvereinen und Verbänden
- Organisation und Durchführung des sportmotorischen Tests - mit der Uni Karlsruhe
- Erstellung/Fortführung und Evaluation des Konzeptes zur Sportschule NRW

Organisation "Social Day":
Hedwig Wegener

- Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller Beteiligten im Bereich "Social Day"
- Ansprechpartnerin für Eltern, SuS und KuK bei Fragen zum Thema "Social Day"
- Organisation und Evaluation des "Social Days"

Ansprechpartnerinnen für
Gleichstellungsfragen:
**Laura Stork
Insa Reckefuß (Vertr.)**

- Ansprechpartnerinnen für KuK und Schulleitung in Gleichstellungsfragen
- Grundlage der Arbeit: §16 Abs. 1 LGG und §17 LGG
- Teilnahme an den Sitzungen der Gleichstellungsbeauftragten der Bezirksregierung Detmold
- Festes Mitglied in der Auswahlkommission für die Einstellung von neuen KuK (feste Stellen)

Beratungsteam:
**Britta Horstbrink
Antje Voss,
Andreas Ewerdwalbesloh**

- Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller Beteiligten im Bereich Beratung
- Unterstützung und Beratung für SuS bei schulischen und privaten Schwierigkeiten
- Unterstützung und Beratung für Eltern bei schulischen und privaten Schwierigkeiten und Erziehungsfragen
- Unterstützung und Beratung für KuK bei schulischen Schwierigkeiten
- Erstellung/Fortführung und Evaluation des schulischen Beratungskonzeptes

Tutorenschulung:
Cornelia Schlingmeier

- Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller Beteiligten im Bereich des Tutoreneinsatzes im Lernstudio
- Organisation der Durchführung der Tutorenschulung.
- Erstellung/Fortführung und Evaluation des schulischen Tutorenkonzeptes

Lehrerrat:
Peter Richert (Vorsitz)
Carolin Riechert
Schulsozialarbeiterin
Hedwig Wegener
Frank Rekate

- Beratung der Schulleitung in Angelegenheiten der KuK gemäß §58 SchulG
- Vermittlung auf Wunsch in dienstlichen Angelegenheiten gemäß § 69 Abs. 2 SchulG für KuK
- Beteiligung bei Personenscheidungen
- Anspruch auf Auskunfts- und Beschwerderecht gegenüber der Schulleitung und Anspruch auf eine begründete schriftliche Antwort (§ 62 Abs. 4 SchulG)
- Vermittlung bei Problemen zwischen Schulleitung, Kollegium oder einzelnen KuK
- jährlicher Bericht in der Lehrerkonferenz

Berufswahlteam:
Heike Kaschel
Miriam Mohr
Dorothe Schilp
Ralf Bocklage

- Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller Beteiligten im Praktikum (in Zusammenarbeit mit der Koordinatorin der Berufswahl)
- Ansprechpartner für Eltern, SuS und KuK bei Fragen zum Thema Berufswahl
- Planung und Durchführung der Praktikumsvorbereitung
- Ansprechpartner/Betreuung für SuS für/bei Fragen zu Praktika
- Organisation und Durchführung von Praktikumsbesuchen
- Zusammenarbeit mit den Berufsberatungsstellen der Stadt Bielefeld
- Koordination der Berufswahlberatung durch externe Stellen der Stadt Bielefeld

Ausbildung der Schulsanitäter:
Sylvia Stebbing

- Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller Beteiligten im Bereich Schulsanitäter
- Auswahl geeigneter SuS für den Schulsanitätsdienst
- Organisation und Durchführung der Ausbildung der SuS in Zusammenarbeit mit externen Partnern
- Organisation des Einsatzplans der Schulsanitäter
- Kontrolle und ggf. Austausch und Ergänzung der Sanitätsmaterialien (Erste Hilfe Taschen etc.)
- Dokumentation

Ausbildung der Streitschlichter
Schulsozialarbeit
Antje Voss

- Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller Beteiligten im Bereich der Streitschlichtung
- Ansprechpartner für Eltern, SuS und KuK bei Fragen zum Thema Streitschlichtung
- Auswahl geeigneter SuS für den Streitschlichterdienst
- Organisation und Durchführung der Ausbildung der SuS zu Streitschlichtern
- Organisation des Einsatzplans der Streitschlichter
- Dokumentation

Ausbildung der Sporthelfer:
Nina Hülsmann
Stefan Foit

- Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller Beteiligten im Bereich der Ausbildung von Sporthelfern
- Ansprechpartner für Eltern, SuS und KuK bei Fragen zum Thema Sporthelfer
- Auswahl geeigneter SuS für die Ausbildung zum Sporthelfer
- Organisation der Durchführung der Ausbildung der SuS zu Sporthelfern
- Dokumentation

Brandschutzhelfer:
Anna-Lena Seidl
Jochen Lamprecht
Peter Richert

- Rechtliche Grundlagen: §10 ArbSchG, ASR A2.2 "Maßnahmen gegen Brände", DGUV Vorschrift 1, DGUV Information 205-023 (BGI/GUV-I 5182)
- Ansprechpartner für Eltern, SuS und KuK in Fragen des Brandschutzes
- Teilnahme an Brandschutzhelferausbildung/Weiterbildung

Schulisches Krisenteam
Sylvia Stebbing
Gerd Bögeholz
Daniel Norkowski

- Koordination der Maßnahmen und Vorgehensweisen bei schulischen Krisenfällen
- Ansprechpartner für Eltern, SuS und KuK bei Krisensituationen in der Schule
- Kontakt und Information der Bezirksregierung/Presse in Krisensituationen
- Dokumentation von Krisensituationen
- Hilfestellung und Prävention bei/von schulischen Krisen

Schild NRW/Zeugnisdruck:
Ralf Bocklage
Torsten Hautkappe

- Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller Beteiligten im Bereich Schild/Zeugnisdruck
- Ansprechpartner für Eltern, SuS und KuK bei Fragen zum Themenbereich Schild/Zeugnisdruck
- Erstellung und Kontrolle der Vorgabedateien für die Noteneingabe
- Zeugnisdruck und Erstellung von Kopien und Neuausdrucken
- Regelmäßige Sicherung aller Daten aus Schild NRW

Organisation Schulkiosk:
Christiane Kuhlmann
Björn Haenel

- Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller Beteiligten im Bereich Schulkiosk
- Ansprechpartner für Eltern, SuS und KuK bei Fragen zum Thema Schulkiosk
- Organisation, Durchführung und Kontrolle von Einkauf und Abrechnung
- Organisation der Fort- und Ausbildung von SuS, die im Kiosk arbeiten
- Kontrolle und Einhaltung der rechtlichen Vorgaben zum Gesundheitsschutz.

Konzeption des Unterrichts für
 die Auffangklassen:
Alexandra Kucza-Buschmann
Gesine Kiehl

- Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller Beteiligten im Bereich Auffang- und Vorbereitungsclassen
- Ansprechpartner für Eltern, SuS und KuK bei Fragen zu den Auffang- und Vorbereitungsclassen
- Erstellung/Fortführung des schulischen Konzeptes zu den Auffang- und Vorbereitungsclassen
- Kontakt mit dem Kommunalen Integrationsbüro (KI) und der Stadt Bielefeld
- Statistische Auswertungen und Rückmeldungen an den Schulträger und die Bezirksregierung
- Koordination des Übergangs der SuS in die Regelklassen

Organistion "Spielerraum":
Ulrich Wack

- Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller Beteiligten im Bereich "Spielerraum"
- Ansprechpartner für Eltern, SuS und KuK bei Fragen zum Thema "Spielerraum"
- Sichtung und Auswahl von neuen Spielen
- Beschaffung von Ersatzmaterialien und Kontrolle der Spiele und Spielgeräte
- Zusammenarbeit mit der Koordination des Spielbereichs der JRS

Evaluationsbeauftragte:
Gerd Bögeholz
Andreas Ewerdwalbesloh

- Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller Beteiligten im Bereich Evaluation
- Ansprechpartner für Eltern, SuS und KuK bei Fragen zum Thema Evaluation
- Koordination aller Evaluationen an der THS
- Organisation, Durchführung und Dokumentation von schulinternen Evaluationen
- Präsentation der Evaluationsergebnisse

Zusammenarbeit mit dem
Medienzentrum der Stadt
Bielefeld:
Klaus Tegeler

- Sammlung und Austausch von Medien, die vom Medienzentrum repariert werden
- Koordination des Rücklaufes der Medien in die Klassenräume
- Zusammenarbeit dem Medienzentrum in Bezug auf Neuanschaffungen
- Dokumentation des Austausches

Bilanzierung der Mehr- und
Minderarbeitsstunden der
Lehrkräfte:
Frank ReKate

- Ansprechpartner für KuK bei Fragen zum Thema Abrechnung der Mehr- und Minderarbeitsstunden der KuK
- Erstellung Vordrucke und Kontrolle der Abrechnung der Mehr- und Minderarbeitsstunden der KuK
- Zusammenarbeit mit der Stellv. Schulleiterin

Vertretung bei der
Vertretungsplanung:
Frank ReKate

- Unterstützung der Veretretungsplanung bzw. Übernahme der Vertretungsplanung bei Abwesenheit der stellvertr. Schulleiterin

Ausbildungsbeauftragter:
Dr. Klaus Dieter Storck

- Aufgaben nach OVP § 13
- Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller Beteiligten im Bereich Ausbildung von LAAs und Praktikanten
- Ansprechpartner für KuK bei Fragen zum Thema Ausbildung von LAAs und Praktikanten
- Teilnahme an bzw. Absprachen mit der Schulleitung in Bezug auf Unterrichtsbesuche
- Einweisung der LAAs in die getroffenen Vereinbarungen und Organisationsabläufe

Koordination SIN(N)-Projekt:
Hedwig Wegener:

- Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller Beteiligten im Bereich SIN(N)-Projekt
- Ansprechpartnerin für Eltern, SuS und KuK bei Fragen zum Thema SIN(N)-Projekt
- Koordination aller Aufgaben zum SIN(N)-Projekt an der THS
- Organisation der Durchführung von Veranstaltungen im Rahemn des SIN(N)-Projektes
- Erstellung/Fortführung und Evaluation des schulischen Konzeptes zum SIN(N)-Projekt

**Koordination
DFB-Partnerschule:
Ulrich Mössinger**

- Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller Beteiligten im Bereich DFB-Partnerschule
- Ansprechpartner für Eltern, SuS und KuK bei Fragen zum Thema DFB-Partnerschule
- Koordination aller Aktivitäten der THS im Bezug auf die DFB-Partnerschule
- Erstellung/Fortführung und Evaluation des schulischen Konzeptes zur DFB-Partnerschule

Schulsozialarbeit

- Abstimmung der Tätigkeitsfelder aller Beteiligten im Bereich Schulsozialarbeit
- Ansprechpartnerin für Eltern, SuS und KuK bei Fragen zum Thema Schulsozialarbeit
- Koordination aller Aufgaben der Schulsozialarbeit an der THS
- Beratung und Unterstützung von Eltern, SuS und KuK
- Durchführung von Arbeitsgemeinschaften im Ganztagsbereich
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Stellen: Ärzten, Schulpsychologischer Dienst etc.
- Erstellung/Fortführung und Evaluation des schulischen Konzeptes zur Schulsozialarbeit an der THS

**Gefahrstoffbeauftragter:
Wolfgang Meyer**

- von der Schulleitung beauftragt
- Ansprechpartner für Eltern, SuS und KuK bei Fragen zum Thema Sicherheit und Gefahrstoffen
- Umsetzung der Gefahrstoffverordnung an Schulen
- Überprüfung und Kennzeichnung von Gefahrstoffen
- jährliche Information des Gesamtkollegiums über Gefahrstoffe und die jeweiligen Sicherheitsmaßnahmen

**Schulische Steuergruppe:
Angelika Barthel
Elke Deistler
Miriam Mohr
Dr. Klaus Dieter Storck
Daniel Norkowski**

- Moderation, Koordination und aktive Steuerung der schulischen Prozesse zur Unterrichtsentwicklung
- Entwicklung und Fortführung der Schulentwicklungsprozesse in Absprache mit allen schulischen Gremien
- Schaffung von Transparenz und Information aller schulischen Gremien
- enge Zusammenarbeit mit der Fortbildungskoordination und der Evaluationsbeauftragten

Beschwerdemanagement

Grundsatz

Konflikte werden dort bearbeitet, wo sie auftreten, und die nächste Ebene wird erst dann eingeschaltet, wenn die direkt Beteiligten keine Lösung finden.

Beschwerden sollen Chancen der Zusammenarbeit eröffnen. Dabei sollten nicht sofort Lösungen erwartet, sondern ein Bearbeitungszeitraum festgelegt werden.

Grundsätzlich sind bei allen auftretenden Konflikten oder Beschwerden alle Beteiligten zu hören, bevor eine Bewertung der Situation oder des Beschwerdeanlasses vorgenommen wird.

Die folgenden Ausführungen geben einen Handlungsrahmen für die unterschiedlichen Konflikt- bzw. Beschwerdesituationen, die im schulischen Alltag anzutreffen sind.

Rechtliche Vorgaben und gesetzliche Beschwerdewege werden durch diesen Handlungsrahmen nicht eingeschränkt und bleiben unberührt.

Die Beschwerde gegen Leistungsbewertungen bzw. Widersprüche gegen Noten oder Konferenzbeschlüsse sind nicht Bestandteil dieser Übersicht. Hier gelten die rechtlichen Vorgaben und Beschwerdewege.

Beschwerden, Konflikte unter Schülerinnen und Schülern

Schülerinnen und Schüler bringen ihre Beschwerden über Mitschülerinnen und Schüler in der Regel der Klassenleitung vor. Die Klassenleitung entscheidet, ob das Problem sofort gelöst werden muss, gegebenenfalls unter Einbeziehung einer weiteren betroffenen Lehrkraft, der Schulsozialarbeiterin, des Beratungslehrerteams, oder ob das Problem später (z.B. im Klassenrat) besprochen werden kann. Ebenso entscheidet die Klassenleitung, ob die Eltern einzelner Schülerinnen und Schüler bzw. die Schulleitung informiert werden sollen.

Gibt es schwierige Situationen in der Pause, ist erster Ansprechpartner die aufsichtführende Lehrkraft, in deren Ermessen die weiteren Schritte liegen:

Wenn eine sofortige Klärung erforderlich ist:

- Einbeziehen der Klassenleitung
- Einbeziehen der Schulleitung

In der Regel sollen Konflikte zwischen den Schülerinnen und Schülern zeitnah in einem Gespräch unter Moderation einer Lehrkraft geklärt und mit einer einvernehmlichen Regelung abgeschlossen werden. Ergeben sich aus den Problemlösungsversuchen Anhaltspunkte dafür, dass ein Fehlverhalten oder eine Pflichtverletzung von Schülerinnen oder Schülern vorliegt, dann ist von der verantwortlichen Lehrkraft zu prüfen, ob erzieherische oder auch Ordnungsmaßnahmen zu ergreifen sind.

Beschwerden von Schülerinnen und Schülern über Lehrkräfte

Im Grundsatz gilt: Zunächst sollten die Schülerinnen und Schüler versuchen, eine direkte Klärung mit der Lehrkraft anzustreben.

Sollte keine Klärung möglich sein, ist zunächst die Klassenleitung oder eine SV-Lehrkraft Ansprechpartner. Ist auf dieser Ebene ebenfalls keine Einigung zu erzielen, ist die Schulleitung mit einzubeziehen.

Sollte es im Rahmen der Schulsozialarbeit zu Beschwerden von Schülerinnen und Schülern gegenüber Lehrkräften kommen, wird die Schulsozialarbeiterin die Schülerin oder den Schüler auf den oben beschriebenen Beschwerdeweg aufmerksam machen und ggf. beratend zur Seite stehen.

Beschwerden von Eltern über Lehrkräfte

Die erste Instanz von Elternbeschwerden über Lehrkräfte ist grundsätzlich die betroffene Lehrkraft selbst. Sollten sich Eltern zuerst an die Schulleitung wenden, wird diese sie an die zuständige Lehrkraft verweisen. Wenn Eltern oder die betroffene Lehrkraft nicht bereit sind, das Gespräch alleine zu führen, können weitere Lehrkräfte, Elternvertreter, die Schulsozialarbeiterin oder auch Kolleginnen oder Kollegen aus dem Beratungsteam hinzugezogen werden. Sollte das Gespräch zu keinem Ergebnis führen, wird die Schulleitung einbezogen.

Schulordnung

Diese Schulordnung will den Schülerinnen und Schülern keine unnötigen Vorschriften machen, sondern sie soll helfen, einen möglichst reibungslosen, geregelten Ablauf in unserer Schule zu erreichen.

- (1) Zum Unterrichtsbeginn treffen innerhalb kurzer Zeit Hunderte von Schülerinnen und Schülern zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem motorisierten Zweirad auf dem Schulgrundstück ein. Dadurch entsteht eine beträchtliche Unfallgefahr für euch und andere, weshalb ihr euch an folgende Regelungen halten sollt:
 - (1.1) Steigt an den roten Pfählen ab (Motoren abstellen) und schiebt euer Zweirad auf dem Schulgelände.
 - (1.2) Stellt eure Fahrräder nur an den überdachten Fahrradständern ab.
- (2) Die Schule - und damit die Lehrerschaft - ist aus rechtlichen Gründen verpflichtet, die Schülerinnen und Schüler zu beaufsichtigen. Sie kann diesen Auftrag aber nicht erfüllen, wenn ihr euch der Aufsicht entzieht.

Beachtet daher bitte:

- (2.1) Wenn euer Unterricht um 8.00 Uhr beginnt, kommt möglichst erst gegen 7.55 Uhr zur Schule, da dann das Schulgebäude für euch geöffnet wird. Bei schlechtem Wetter kann es auf Veranlassung der aufsichtführenden Lehrerinnen und Lehrer auch früher geöffnet werden.
 - (2.2) Das Verlassen des Schulgeländes während der Unterrichtszeit ist grundsätzlich nicht gestattet. Die Jahrgänge 5 und 6 müssen grundsätzlich im Gebäude oder auf dem Schulhof bleiben. Während der Mittagspause dürfen nur Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 10 mit einer schriftlichen Erlaubnis der Erziehungsberechtigten das Schulgelände verlassen, um ein Mittagessen einzunehmen. Die Jahrgänge 9 und 10 dürfen in freien Nachmittagsstunden mit einer schriftlichen Erlaubnis der Erziehungsberechtigten das Schulgelände verlassen, um in dieser Zeit eine weitere Mahlzeit einzunehmen.
 - (2.3) Verlasst nach Unterrichtschluss unverzüglich das Schulgrundstück. Bedenkt auf dem Heimweg, dass der Versicherungsschutz durch die Schule für euch nur auf dem direkten Schulweg besteht.
- (3) In den Pausen - vor allem in den großen Pausen - solltet ihr euch mit Bewegung und frischer Luft von vorausgegangenem und für den kommenden Unterricht erholen. Damit ihr die zur Verfügung stehende Zeit möglichst gut nutzen könnt, aber auch aus Aufsichtsgründen, haltet euch bitte an folgende Regelungen:
 - (3.1) In den 5-Minuten-Pausen solltet ihr die Klassenräume in der Regel nicht verlassen, das Treppenhaus ist in jedem Fall zu meiden (Ausnahmen z. B. Raumwechsel, Toilettengang)

- (3.2) Zu der großen Pause 10:05 – 10:25 Uhr sowie zu der Mittagspause verlasst bitte unverzüglich eure Unterrichtsräume und begeben euch ins Erdgeschoss (Bereich rund um das Atrium und vor dem „Schwarzen Brett“) oder auf den Pausenhof. Nicht zum Pausenhof gehören der vordere Schulhof und der Bereich vor den Fenstern der Aula.
- (3.3) Grundsätzlich ist das Benutzen von Handys und Smartphones etc. nicht erlaubt. Denkt daran, dass wir keine Fotos- oder Videoaufnahmen möchten, da es früher zu Cybermobbing etc. gekommen ist. Auch alle anderen technischen Geräte sind aus diesem Grund verboten. Ihr könnt euer Handy oder Smartphone für Notfälle aber in der Tasche haben. Im Unterricht dürfen diese Geräte nur eingesetzt werden, wenn die Lehrerin oder der Lehrer es euch im Rahmen von Recherche, Fotosuche, Übersetzungen etc. im Rahmen des Fachunterrichts dies erlaubt.
- (3.4) Falls ihr nach einer großen Pause in einem anderen Raum Unterricht habt, könnt ihr eure Bücher- und Sporttaschen auf dem Weg ins Erdgeschoss im Treppenhausbereich abstellen. Beachtet aber, dass in diesem Fall weder eure Taschen noch deren Inhalt gegen Diebstahl und/oder Beschädigung versichert sind, da geeignete Schließfächer gegen eine geringe Gebühr zur Verfügung stehen.
- (3.5) Nach Pausenschluss begeben euch bitte unverzüglich in die Unterrichtsräume. In folgenden Ausnahmefällen wartet ihr nach dem ersten Schellen vor dem
 - (3.5.1) Sportunterricht außen am Haupteingang. Ihr werdet gemeinsam von eurer Sportlehrerin/eurem Sportlehrer zur Halle und wieder gemeinsam zurückgeführt.
 - (3.5.2) Unterricht in naturwissenschaftlichen Fachräumen in dem Verbindungsgang (Bereich Rutsche)
 - (3.5.3) Unterricht in Sonderräumen (Musikraum, Kunstraum etc.) vor dem jeweiligen Raum.
- (4) Die Erhaltung eurer Gesundheit ist der Schule ein besonderes Anliegen. Nehmt daher in eurem Verhalten stets Rücksicht auf andere und beachtet - vornehmlich während der Pausen - folgendes:
 - (4.1) Im Gebäude ist die Verletzungsgefahr bei Unfällen größer als draußen. Verhaltet euch grundsätzlich innerhalb des Schulgebäudes ruhig und vermeidet insbesondere Laufen, Springen und lautes Rufen.
 - (4.2) Unterlasst bitte Spiele, die leicht zu Verletzungen führen oder das Schulgebäude beschädigen können, werft z. B. nicht mit harten Gegenständen wie Steinen, Kiefernzapfen, Schneebällen oder ähnlichem.
 - (4.3) Rauchen ist in hohem Maße gesundheitsschädlich, auch für indirekt betroffene Nichtraucher. Gem. § 3 Abs. 1 des Nichtraucherschutzgesetzes NRW gilt auf Schulgrundstücken ein generelles Rauchverbot.

- (4.4) Umweltschutz ist nicht nur Aufgabe irgendwelcher öffentlichen Einrichtungen, sondern fängt bei jedem von uns selbst an. Schont also bitte die die Umwelt und werft eure Abfälle in die entsprechenden Abfallbehälter. Müllvermeidung ist in jedem Fall die beste Lösung!
- (4.5) Das Schulgebäude und die Turnhalle sind kaugummifreie Zonen. Ausgespuckte Kaugummis werden zu oft auf dem Boden oder unter den Möbeln entsorgt und führen zu Verschmutzungen und Beschädigungen. Aus diesem Grund ist das Kaugummikauen nicht erlaubt.
- (4.6) Falls der Pausenhof nicht benutzbar ist (Regen, Schneefall o.ä.), wird dieses durch ein dreimaliges Gong-Signal bekannt gegeben. Verlasst dann bitte die Unterrichtsräume und begeben euch ins Erdgeschoss (Bereich rund um das Atrium und vor dem „Schwarzen Brett“).
- (4.7) Regenschirme bilden auf den Fluren eine zusätzliche Unfallquelle. Hängt sie darum zusammengeklappt an die Haken auf den Fluren.
- (4.8) Nehmt bitte nasse Jacken nicht zum Trocknen mit in die Klassenräume, weil dadurch die Luft zusätzlich verschlechtert wird, sondern hängt sie ebenfalls an die Haken.
- (5) Das Schulgebäude, alle Einrichtungen, Geräte und Materialien der Schule werden durch Steuergelder und damit auch von euren Eltern bezahlt. Behandelt daher all dies schonend und pfleglich, denn auch nach euch haben andere Schülerinnen und Schüler einen Anspruch darauf. Bemalt bitte keine Tische, Wände oder andere Einrichtungsgegenstände.
- (6) Hängt bitte nach Unterrichtsschluss die Stühle ein, um das anschließende Reinigen der Räume zu erleichtern. Vergesst nicht die Fenster zu schließen und das Licht auszumachen.
- (7) Falls unmittelbare Gefahr droht, wird dieses durch eine Sirene und eine Ansage angezeigt. Verlasst dann bitte schnell und ruhig das Schulgebäude auf den vorgesehenen Fluchtwegen und bleibt bei den euch unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrern bzw. sammelt euch bei den angegebenen Sammelpunkten.
- (8) Diese Schulordnung versucht, euch die Notwendigkeit der getroffenen Regelungen einsichtig zu machen. Es kann jedoch vorkommen, dass einige von euch diese Einsicht nicht aufbringen. In diesen Fällen haben die Lehrerinnen und Lehrer, auch im Interesse eurer Mitschülerinnen und Mitschüler, die Pflicht, euch zur Beachtung der Schulordnung anzuhalten. Dabei können geeignete erzieherische Maßnahmen und Ordnungsmaßnahmen (vgl. ASch0, §§13 - 20) zur Anwendung kommen. Solltet ihr Wünsche oder Anregungen für diese Schulordnung haben, dann sprecht mit euren Klassensprecherinnen und Klassensprechern oder wendet euch direkt an die SV.

Medienkonzept der THS

Ziele des Medienkonzeptes und des Einsatzes der digitalen Medien

Das Ziel dieses Medienkonzeptes ist es, Lernen mit Medien systematisch in Lernprozesse zu integrieren. Schülerinnen und Schüler erwerben so Kenntnisse, Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten, um den Herausforderungen in einer von Medien beeinflussten Welt gerecht zu werden.

Ziel eines solchen Konzeptes muss dabei sein, den folgenden sechs Kompetenzbereichen der Medienpädagogik

- Bedienen/Anwenden
- Informieren/Recherchieren
- Kommunizieren/Kooperieren
- Produzieren/Präsentieren
- Analysieren/Reflektieren
- Teilnahme-, Reflexions- und Urteils Kompetenzen

gerecht zu werden.

Folgende Kompetenzen sollen im Einzelnen den Schülerinnen und Schülern an der Theodor-Heuss-Schule vermittelt werden:

- Soft- und Hardware sicher und zielgerichtet anwenden
- die Lernplattform Moodle sicher und zielgerichtet einzusetzen
- Medienangebote zielgerichtet auszuwählen und zu nutzen
- Medien zu einer zielgerichteten Kommunikation zu nutzen
- Medien zur einer zielgerichteten Kooperation zu nutzen
- Medienprodukte selbst zu gestalten und zu verbreiten
- Mediengestaltungen zu verstehen und zu bewerten
- Medieneinflüsse zu erkennen und zu bewerten
- Bedingungen der Medienproduktion und Medienverarbeitung zu durchschauen und zu beurteilen

Die kompetente Nutzung der Medien ist im Pflichtunterricht so verankert, dass sich diese Kompetenzbereiche sinnvoll wiederfinden und jede Schülerin und jeder Schüler eine Grundbildung im Umgang mit dem Computer, dem Intra- und Internet, der Lernplattform Moodle und Office-Software (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationssoftware) erlangt. In den weiteren angebotenen AGs kann dann die Möglichkeit eines Zusatzangebotes für Schülerinnen und Schüler gesehen werden, welche ihre Kompetenzen weiter festigen und vertiefen möchten.

Ausstattungsbedarf

- a) Überblick über die Ausstattung
IST-Zustand Hardware:

Klassenräume	LAN-Anschluss mobiler Einsatz von Beamer und Laptop möglich
Biologie	Übungsraum PC, Internetanschluss, Beamer, Dokumentenkamera
Physik	Demonstrationsraum PC mit Internetanschluss, Beamer, Multimediaausstattung sowie Dokumentenkamera Übungsraum PC, Internetanschluss und Beamer sowie Dokumentenkamera
Chemie	Demonstrationsraum PC mit Internetanschluss, Beamer, Multimediaausstattung Übungsraum PC, Internetanschluss und Beamer,
Informatik	Computerraum 1 30 PC-Arbeitsplätze mit Internetanschluss Lehrerarbeitsplatz mit PC, Internetanschluss und Beamer, Multimediaausstattung und Drucker 8 Lego-Mindstorm Experimentierkästen Computerraum 2 26 PC-Arbeitsplätze mit Internetanschluss Lehrerarbeitsplatz mit PC, Internetanschluss, Drucker und Beamer
Kunstraum	Lehrerarbeitsplatz mit PC, Internetzugang, Beamer und Dokumentenkamera
Musikraum	Lehrerarbeitsplatz mit PC, Internetzugang, Beamer und Dokumentenkamera
Textilraum	Lehrerarbeitsplatz mit PC, Internetzugang, Beamer und Dokumentenkamera

Technikraum	Werkraum Lehrerarbeitsplatz mit PC, Internetzugang, Beamer und Drucker,
Küche	5 Küchenzeilen für je 4 Schülerinnen und Schüler Gruppentische für die gemeinsame Einnahme der Mahlzeiten
Smartboard- raum	Smartboard mit Multimediaausstattung und Dokumentenkamera
Selbstlern- zentrum	3 PC-Arbeitsplätze mit Internetanschluss, Fachliteratur zu den MINT-Fächern

Die Schule verfügt zusammen mit der sich in der gleichen Gebäudeeinheit befindlichen Hauptschule über einen DSL-Anschluss mit 16 Mbit/s.

IST-Zustand Software:

Alle PCs sind in ein Schulintranet eingebunden, welches es über eine Imagelösung ermöglicht, dass Schülerinnen und Schüler von allen PCs auf ihre Daten zugreifen können. Auf dem Image befinden sich alle von den Fachschaften angeschafften Programme unter der Beachtung der jeweiligen Lizenzbedingungen.

Folgende Software ist in diesem Image enthalten:

- MS Windows 7
- MS-Office
- Open Office
- Firefox
- Moodle
- Geogebra
- Euklid
- Corodile Physics
- Robot Carol
- Photoshop Elements

b) Soll-Zustand

Die Ausstattung der PC-Räume ist mit 60 Rechnern nur als ausreichend zu betrachten. Für die Grundschulungen und den Unterricht im Fach Informatik sind zwar genügend PCs vorhanden, doch ergeben sich im Alltag zu häufig Engpässe bei der Nutzung durch Klassen oder Lerngruppen. 1-2 kleine Computerräume (15 Rechner) sind im Hinblick auf die in den letzten Jahren gestiegenen Schülerzahlen zwingend notwendig, um eine Vermittlung und Vertiefung der oben angesprochenen Kompetenzen sicherzustellen.

Einer der zentralen Aspekte der Unterrichtsentwicklung ist an der THS die Digitalisierung. Der Einsatz der digitalen Medien hat sich in den letzten Jahren immer mehr in den eigenen Klassenraum verlagert. Die Nutzung von privaten Smartphones oder Tablets hat stark zugenommen und befähigt Schülerinnen und Schüler zunehmend Unterrichtsinhalte schnell und unkompliziert zu recherchieren oder Apps zu nutzen, ohne extra in einen PC-Raum gehen zu müssen. Auch der Einsatz der Lernplattform Moodle steht verstärkt im Zentrum des Unterrichts. Drei grundsätzliche Schwierigkeiten bzw. Veränderungsnotwendigkeiten ergeben sich hieraus:

- Die Internetverbindung mit einer Geschwindigkeit 16Mbit/s für das gesamte Schulzentrum ist zu gering und muss dringend erhöht werden. Abbrüche und Zeitverzögerungen können nur so verhindert werden.
- Der Einsatz von privaten Endgeräten ist als problematisch einzuschätzen, da hier die Schülerinnen und Schüler aus nicht finanzstarken Familien deutlich benachteiligt werden. Grundsätzlich muss daher im Rahmen der Bildungsgerechtigkeit der Schulträger geeignete Endgeräte zur Verfügung stellen. Hieraus leitet sich die Anschaffung von 4-5 Tabletsätzen für den schnellen Einsatz im Unterricht ab.
- Da in Zukunft der Einsatz der Lernplattform Moodle, des Internets und anderer Kommunikationsmöglichkeiten stark zunehmen wird, ist von größter Wichtigkeit, dass alle Klassenräume mit WLAN ausgestattet werden. Nur so ist der Einsatz von Tablets überhaupt denkbar. Zurzeit sind nur einige WLAN Router im Einsatz, die temporär in den Klassen eingesetzt werden.

Das im letzten Jahr angeschaffte Smartboard wird von vielen Kolleginnen und Kollegen genutzt. Der Raum ist aktuell in jeder Stunde ausgebucht. Im Rahmen der Digitalisierung und der effizienten Nutzung der Lernplattform Moodle sind die Anschaffung weiterer Smartboards bzw. anderer möglicher Lösungen zwingend notwendig. Wünschenswert wäre die Ausstattung aller Klassenräume mit entsprechenden Geräten.

Welchen Fortbildungsbedarf hat das Kollegium aktuell?

Die Kenntnisse des Kollegiums der THS sind im Hinblick auf eine allgemeine Nutzung des PCs als gut zu bezeichnen. Der Umgang mit Textverarbeitung, Internet, E-Mail etc. ist seit Jahren zum Alltag geworden. Die Moodle-Plattform wird zum Austausch von Material genutzt, Konferenzprotokolle oder Formulare etc. sind dort hinterlegt. Das Kollegium nutzt einen Onlinekalender für die Terminplanung und für die Planung von Klassenarbeiten.

Hingegen wird der sinnvollere Einsatz digitaler Medien im Unterricht vielfach noch von den oben beschriebenen technischen Hürden, aber auch von fehlenden didaktischen und methodischen Konzepten für die Digitalisierung geprägt. Die aufgeführte Vermittlung von Nutzung und Einsatz der grundlegenden Anwendungssoftware (Office etc.) ist in den Lehrplänen durch Projektstage als auch durch festgelegte Pflegemaßnahmen gesichert. Hingegen ist der Einsatz des Smartphones, Tablets etc. im Unterricht erst ab dem Schuljahr 2015/2016 in der Lehrerkonferenz als alternative Möglichkeit zur Recherche oder als Hilfsmittel im Fremdsprachenunterricht akzeptiert worden. Die Entwicklung geht beobachtbar weg von dem sporadischen Besuch der PC-Räume im Unterricht hin zu einer wirklichen Implementierung der digitalen Medien in den alltäglichen Unterricht.

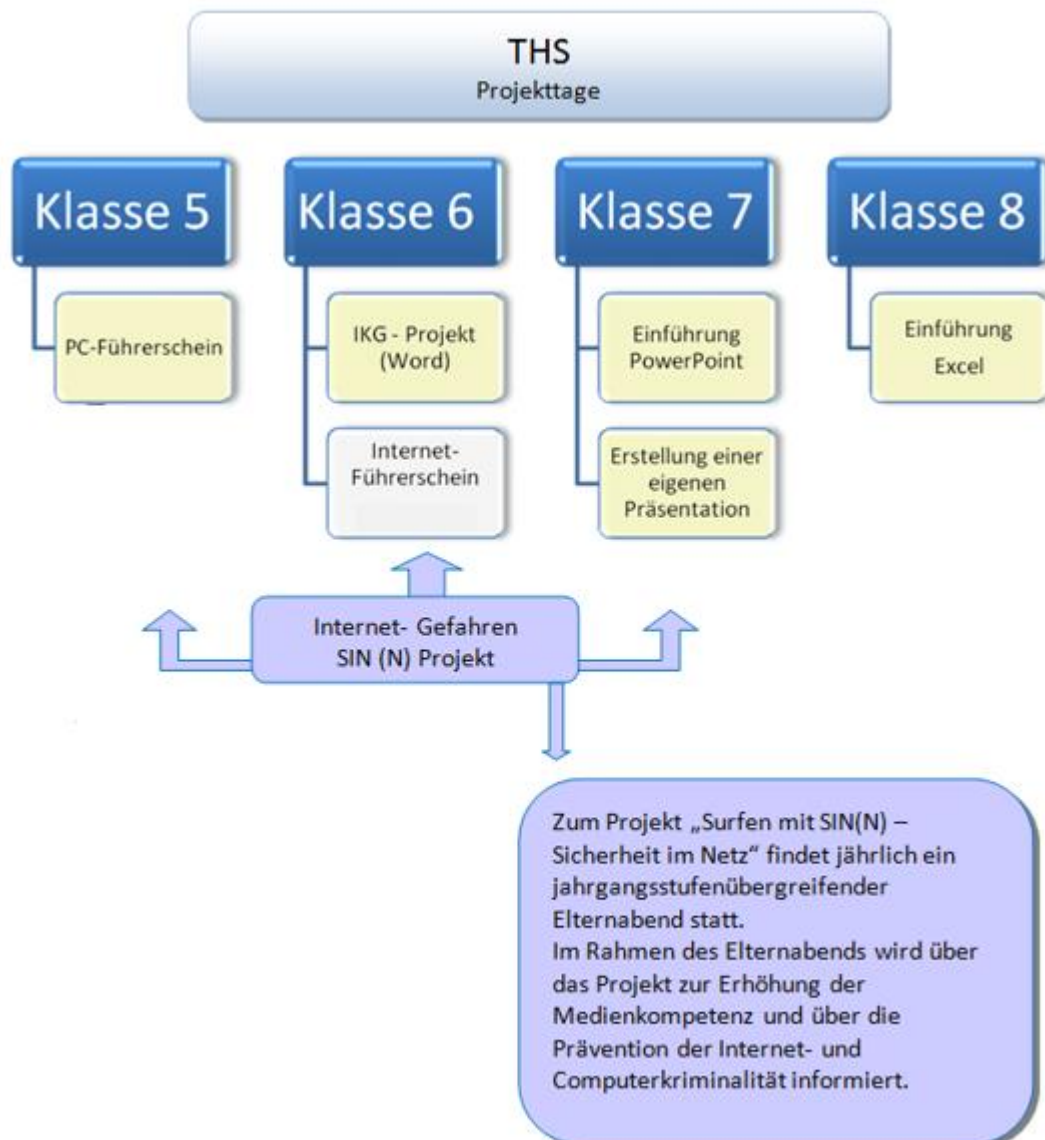
Zum Schuljahr 2017/2018 hat die Lehrerkonferenz deshalb aufbauend beschlossen, das Thema Digitalisierung als einen vorrangigen Fortbildungsschwerpunkt für die kommenden Jahre festzulegen. Der Fortbildungsbedarf liegt dabei nicht mehr im Bereich der Anwendung von Soft- und Hardware, sondern in der unterrichtlichen Nutzung, dem methodischen und didaktischen Einsatz der digitalen Medien im Unterricht.

Ein Schwerpunkt des Fortbildungsbedarfes ist hier der Einsatz der Lernplattform Moodle, die bisher nur von einigen Kolleginnen und Kollegen zur systematischen Bereitstellung von Unterrichtsmaterial für Klassen und Kurse genutzt wird. Ziel ist es hier möglichst allen Schülerinnen und Schülern die Arbeitsblätter, Lernhilfen und differenziertes Zusatzmaterial zur Verfügung zu stellen, auf welches in der Schule, aber auch von zu Hause zurückgegriffen werden können. Auch der Einsatz von unterschiedlichsten Apps für den Fachunterricht, und der von fächerübergreifender Software (Kahoot, Youtube etc.) bedürfen weiterer Fortbildungen. Zu diesem Zweck wird im Schuljahr 2017/2018 ein schulinterner Fortbildungstag nur zum Thema Digitalisierung stattfinden. Neben der Fortbildung einer Kollegin im Rahmen des Erasmus für Lehrer Projektes in Irland zum Thema Digitalisierung, ist eine Stelle im ersten Beförderungsamts zum Februar 2018 für den Bereich „Koordination der Digitalisierung an der THS“ ausgeschrieben worden.

Ein ebenfalls wichtiger zukünftiger Schwerpunkt mit Fortbildungsbedarf ist der Aspekt des Datenschutzes und der rechtlichen Bestimmungen für den Gebrauch von schülerrelevanten Daten im Netz. Seit dem Schuljahr 2016/2017 ist ein Kollege in diesem Bereich fortgebildet worden und ist mittlerweile mit einer Stundenabordnung als Datenschutzbeauftragter für Schulen der Stadt Bielefeld tätig.

Verbindliche Projektstage und verankerte Medienbausteine

Das folgende Diagramm gibt eine Übersicht über die fest implementierten Projektstage.



Die folgende tabellarische Aufstellung gibt eine Übersicht über die schon fest in den Lehrplänen verankerten Medienbausteine.

Klasse 5	Inhalte	Fächer
	PC – Führerschein (Einführung ins Netzwerk / Grundlagen PC)	Projekttag (3 – 4 Std.)
	Versorgung und Entsorgung: „Wasser“ Internetbesuch Stadt Bielefeld / Stadtwerke	EK
	Stromkreis und Energie: Einführung in das Programm Crocodile Physics	Ph
	Internetrecherche, z.B. Faserkunde Baumwolle, Wolle (Schafe), Seide, Chemiefasern	Tx
	Einführung in den Klassenrat	Pk
	Ordnungen regeln das Zusammenleben - Internetrecherche	PP

Klasse 6	Inhalte	Fächer
	IKG Projekt (Informationstechnische Grundlagen) Textverarbeitung mit Microsoft WORD	Projekttag
	SIN(N) Projekt (Sicherheit im Netz) Projekt zur Erhöhung der Medienkompetenz und Prävention der Internet- und Computerkriminalität.	Projekttag
	Übungen zu simple present, simple past, present perfect, past progressiv, simple past vs present perfect, irregular verbs, Steigerung/Vergleich von Adjektiven, Wegbeschreibungen mit www.ego4u.de	E
	Frühe Kulturen und Herrschaftsformen: Ägypten (Informationen suchen u. strukturieren; Mindmapping; Re- searchieren mit dem Internet) Bibliotheksrecherche im Themenfeld „Rom“	Ge
	Beim Namen gerufen – Taufe als grundlegendes Sakrament Beschaffen von Lebensbeschreibungen des Namenspatrons (Bücherei, Pfarrer, Internetrecherche, ...)	kR
	Internetrecherche zu einem Thema aus dem Lehrplan	Pk

Klasse 7	Inhalte	Fächer
	Einführung in POWERPOINT	Projekttag
	Gestaltung einer eigenen Präsentation (zeitnah zur obigen Einführung)	Projekttag
	Internetrecherche zu Sehenswürdigkeiten bekannter Großstädte	D
	Internetrecherche zu einem landeskundlichen Thema GB und Präsentation mit Postern	E
	www.planet-schule.de : Simulation Nahrungsnetz See	Bio
	Subtropen, Tropen, Polarregionen: Internetrecherchen: Besuch diverser Homepages unter fachkundiger Anleitung	EK

Erstellen einer Einladung zu einer Party (Bd. 1 Lek. 8) (Microsoft Word)	F
Geometrie: Winkel in Figuren; zeichnen, messen, vergleichen mit dem Programm „Dynageo“	M
Licht und Bild: Visualisierung optischer Phänomene mit Hilfe des Programmes Crocodile Physics	Ph
Erstellen eines Reiseführers mit Word	Pk
Schuld-Gewissen-Vergebung - Internetrecherche	PP
Internetrecherche zu Geotextilien z.B. Hightech- Sportbekleidung Kulturgeschichte der Spannflächen: Kurzreferate/ Internetrecherche Schülerinnen und Schülerarbeiten im Vergleich mit Textilien aus traditionellen Gesellschaften wie Asien, Afrika, Indien (Internetrecherche)	Tx

Klasse 8	Inhalte	Fächer
	Einführung in EXCEL	Projekttag
	Internetrecherche zu einem landeskundlichen Thema USA mit Präsentation in Form von Postern oder Power Point.	E
	Die USA: Internetrecherchen zum Thema >>Nationalparks<< zur Erstellung eines Lernplakates mit anschließender Präsentation Darüber hinaus Recherchen zu bestimmten thematischen Aspekten ohne vom Fachlehrer vorgegebene Internetadressen.	EK
	Internetrecherche innerhalb der Reihe „Hochreligionen der Welt“ unter Berücksichtigung von Leitfragen.	kReli
	Internetrecherche zu Fahrkarten, Bahnverbindungen und Preisen von Bielefeld nach Frankreich und innerhalb Frankreichs (Bd. 2 Lek. 5) (Internet)	F
	www.planet-schule.de : Interaktive Animationen zu Infektionskrankheiten und dem Immunsystem	Bio
	Einführung / Arbeiten mit Tabellenkalkulation (Excel) zu versch. Themen	M
	Messen im Stromkreis: Spannungsmessungen an Reihen- und Parallel -schaltungen werden simuliert mit Crocodile physics	Ph
	Massenmedien: Gefahren im Internet	Sowi

Klasse 9	Inhalte	Fächer
	www.planet-schule.de : Simulationen zum Thema Auge und Sehen	
	www.planet-schule.de : Interaktive Simulation Osmose	Bio
	Bewerbung um einen Ausbildungsplatz - PC (Word)	D
	Festigung elementarer Grammatikstrukturen Grammar Crash Course mit www.ego4u.de	E
	Untersuchung linearer Funktionen mit Geogebra	M
	Internetrecherche zu dem Thema „Tragfähige Gemeinschaften? Destruktive Kulte“ unter Berücksichtigung von Leitfragen	kReli
	Internetrecherche zum Thema Landeskunde (Städte Frankreichs, nach (Bd. 3 Lek. 3) (Internet)	F
	Plakatgestaltung: Visualisieren und Gestalten - Arbeiten mit einem Bildbearbeitungsprogramm	Ku
	Internetrecherche zum Thema „Soziale Sicherung“	Pk
	Europäische Union: Präsentation / Kurzvorträge PowerPoint	Sowi
	Kulturgeschichte des Sitzens: Internetrecherche/ medial gestützte Präsentation (z.B. Power-Point-Präsentation) Kleidung, Mode, Gesundheit: Internetrecherche Neue Entwicklungen kennenlernen auf dem Gebiet der Textiltechnologie: (Photoshop-Elements)	Tx

Klasse 10	Inhalte	Fächer
	Regionalplanung am Beispiel der A 33 / Informationsbeschaffung im Internet zur Erstellung eines Lernplakates mit anschließender Präsentation	EK
	Zinseszinsberechnungen mit Excel Darstellung quadratischer Funktionen mit Funktionsplottern, z.B. Geogebra	M
	Präsentation eines landeskundlichen Themas (verschiedene Regionen, (Bd. 4 Lek. 5) (Powerpoint)	F
	Internetrecherchen zu Themen der Gentechnik Simulationssoftware „klassische Genetik“ Lernprogramme zur Proteinbiosynthese	Bio
	Erstellung einer PowerPoint-Präsentation mit Nutzung der Unterrichtssoftware „Erlebte Geschichte – Nationalsozialismus“	Ge
	Internetrecherche und Präsentation mit PowerPoint zum Thema Wärmelehre in allen Kursen	Ph
	Internetrecherche zu den Wahlprogrammen der Parteien Erstellen eines Filmes oder Erstellen einer Übersicht mit WORD oder einer Präsentation mit PowerPoint	Pk
	Börsenspiel PowerPoint: Thema „Globalisierung oder Friedenssicherung“ Facharbeit mit WORD oder POWERPOINT zum Thema „Randgruppen“	Sowi

Ausblick/ Weiterentwicklung des Medienkonzeptes

Die sich stetig verändernden Rahmenbedingungen (Übernahme von zwei weiteren Computerräume der Johannes-Rau-Schule) haben Auswirkungen auf das Medienkonzept. Unsere Fachkonferenzen übernehmen die Verantwortung für einen fachlich und methodisch qualifizierten systematischen Kompetenzerwerb auf der Basis gemeinsamer Standards. Basierend auf den genannten notwendigen und noch zu schaffenden Grundbedingungen und Neuanschaffungen wird das Thema Digitalisierung der Schule der zentrale Entwicklungsschwerpunkt sein. Das hier vorliegende Medienkonzept kann daher allenfalls einen gegenwärtigen Sachstand widerspiegeln und stellt lediglich einen Ausschnitt in einem (sich stets verändernden) Prozess dar. Ein Medienkonzept bedarf somit regelmäßig einer Fortschreibung, in der aktuelle Entwicklungen Berücksichtigung finden.

Homepage

Schwerpunkt: Homepage	Koordination: Herr Dr. Fuchs
<p>Ziele:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können sich über anstehende Termine informieren. • präsentieren sich mit ihren Leistungen und Erfolgen einer breiten Öffentlichkeit. • können über die Homepage auf unsere Lernplattform zugreifen. <p>Die Eltern</p> <ul style="list-style-type: none"> • können sich über anstehende Termine informieren. • erhalten umfassende Informationen zum Schulprofil und den Angeboten an der THS. • können über die Homepage auf unsere Lernplattform zugreifen. • können ihre Kinder über die Homepage krankmelden. <p>Das Kollegium</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann sich über anstehende Termine informieren. • hat über einen Login-Bereich Zugriff auf schulische Dokumente und kann den aktuellen Vertretungsplan einsehen. 	
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Die Homepage der Theodor-Heuss-Schule dient der Präsentation der Schule in der Öffentlichkeit. Hier werden die wichtigsten Ereignisse des Schullebens der Öffentlichkeit vorgestellt, um die Schule und die dort geleistete Arbeit in ihrem Einzugsgebiet und auch darüber hinaus darzustellen. Sie bietet weiterhin umfassende Informationsmöglichkeiten zu Terminen, Veranstaltungen, Schulprogramm etc. Die Schulhomepage verfügt über einen nur dem Kollegium zugänglichen Login-Bereich. Weiterhin wird die Homepage als Plattform für Online-Umfragen innerhalb der Schulgemeinde (z.B. im Rahmen der Erasmus+ - Projekte) genutzt. Der Homepage assoziierte Seiten mit eigener Webadresse dienen der Präsentation der Erasmus+-Aktivitäten der Schule.</p>	
<p>Evaluation:</p> <p>Die Schulhomepage unterliegt ständigen Veränderungen und wird regelmäßig an die aktuellen Bedürfnisse angepasst. Dabei werden Anregungen von Eltern, Schülerinnen und Schüler und dem Kollegium aufgenommen und fließen in die Gestaltung und Inhaltsfindung ein. Die Gesamtzahl der Zugriffe auf die Homepage wird ermittelt und beläuft sich zurzeit auf ca. 17000 Zugriffe jährlich mit steigender Tendenz.</p>	

Vertretungskonzept

Der Vertretungsunterricht gehört zu den zentralen Bestandteilen des schulischen Alltags. Die Vorgaben für eine sinnvolle und ökonomische Gestaltung des Vertretungsunterrichtes sind eine wesentliche Aufgabe der Schulleitung. Diese Aufgabe übernimmt laut Geschäftsverteilungsplan der Theodor-Heuss-Schule die stellv. Schulleiterin Frau Bainski.

Schwerpunkt: Vertretungskonzept	Koordination: Frau Bainski
<p>Ziele:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Oberstes Ziel ist es, die Qualität und die Kontinuität des Unterrichts so weit wie möglich zu erhalten und so wenig Unterricht wie möglich ausfallen zu lassen. 2. Das Konzept soll Transparenz, Nachvollziehbarkeit und größtmögliche Berechenbarkeit für das Kollegium, die Schülerinnen und Schüler und die Eltern ermöglichen. 3. Es gilt, eine Balance zu finden zwischen der Unterrichtssicherung einerseits und einer zumutbaren Belastung der Lehrkräfte im Rahmen der personellen Ressourcen andererseits. 	
<p>Kurzbeschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei vorhersehbarem Vertretungsunterricht ist die abwesende Lehrkraft gehalten, Aufgaben für diese Stunden zu stellen. • Bei Erkrankungen, die erst am gleichen Tag vor Unterrichtsbeginn auftreten, werden - nach Möglichkeit - Aufgaben per Mail an das Sekretariat gesendet. • Hat die zu vertretende Lehrkraft Aufgaben gestellt, müssen diese Aufgaben verpflichtend bearbeitet werden. Ausnahmen sind nur mit persönlicher Absprache/Information möglich. • Einsatz der Lehrkräfte nach Prioritäten <ol style="list-style-type: none"> a) Prüfung, ob „Stunden gegen Unterrichtsausfall und zur individuellen Förderung“ zur Verfügung stehen, b) Einteilung einer Lehrkraft, die frei ist und in der Klasse/Gruppe unterrichtet, c) Einsatz einer Fachkraft des zu vertretenden Faches, d) Einsatz einer fach- und klassenfremden Lehrkraft. e) Steht keine Lehrkraft mehr zur Verfügung, erfolgt die Vertretung auch durch Mitbeaufsichtigung durch eine Lehrkraft, die im Nebenraum unterrichtet. • Die weiteren Grundsätze und die Organisation des Vertretungsunterrichtes sind in einem ausführlichen Konzept dargelegt, das zuletzt im Schuljahr 2013/2014 evaluiert und abgestimmt wurde. 	
<p>Evaluation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung einer Arbeitsgemeinschaft zum Vertretungskonzept • Rückmeldungen und Gespräche im Rahmen von Lehrerkonferenzen 	

Fortbildungskonzept

Wirtschaftliche, technische, gesellschaftliche und politische Veränderungen können in der schulischen Entwicklungsarbeit nicht unberücksichtigt bleiben. Um die sich dadurch stetig wandelnden Anforderungen erfolgreich in die Schul- und Unterrichtsentwicklung zu integrieren, muss Schule für die Lehrerinnen und Lehrer Möglichkeiten schaffen, durch die sie sich in ihren fachlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen weiter entwickeln können. Fortbildungen sind ein geeignetes Instrument, um in diesem Zusammenhang flexibel und zielführend zu agieren.

Das Fortbildungskonzept soll den organisatorischen Rahmen darstellen, um Transparenz über Fortbildungsangebote, Entscheidungen und konkrete Planungsverläufe an unserer Schule herzustellen. Um die Qualität schulischer Arbeit zu sichern und zu verbessern, wird Fortbildungsplanung an der THS als Prozess verstanden, der gesellschaftliche wie schulpolitische Erfordernisse aufgreift und unseren schulischen Rahmenbedingungen anpasst. Dabei sollen die Lehrerinnen und Lehrer der THS sowohl in individuellen als auch kollegiumsinternen Fortbildungsveranstaltungen die Gelegenheit haben, ihre bisherige Tätigkeit zu reflektieren und sich auf neue pädagogische und fachliche Anforderungen vorzubereiten.

Neben aktuellen und teilweise singulären fachspezifischen Fortbildungen steht im Zentrum eine langfristig angelegte Fortbildungsplanung, die systematisch und auch schuljahresübergreifend besonderen relevanten Veränderungen in der schulischen, pädagogischen und gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung trägt. Folgende Übersicht gibt diese übergeordneten Fortbildungsschwerpunkte, der letzten Jahre und die zukünftigen wieder.

Gemeinsames Lernen/ Umgang mit Heterogenität:

Schuljahr: 2014/2015

- Einführung in das Gemeinsame Lernen/Inklusion/Unterschieden der Förderschwerpunkte (Gesamtkollegium, K-Team Bielefeld)
- Schwerpunkttag: Inklusion (Gesamtkollegium, Fachschaften, Klassenteams)

Schuljahr: 2015/2016

- Classroom-Management I (Hielscher)
- Gelingensbedingungen für schulische Inklusion (Gesamtkollegium, Schirmacher-Reichel)

Schuljahr: 2016/2017

- Classroom-Management II (Gesamtkollegium, Hielscher)
- Umgang mit herausforderndem Schülerinnen- und Schülerverhalten (Gesamtkollegium, Niemann)
- Zeitmanagement (Gesamtkollegium, Heidel)

Digitalisierung:

Schuljahr: 2017/2018

- Grundlagen der Digitalisierung: Vernetzungsmöglichkeiten/Lernplattform-Moodle/ Einsatz des Smartboards, Datenschutz, BYOD etc. (Gesamtkollegium)

Sprachsensibler Unterricht:

Schuljahr: 2016/2017

- Auftaktveranstaltung „Sprachsensibler Unterricht“ der Bildungsregion Bielefeld
- Sprachsensibler Unterricht (Professor Leisen, K-Team)
- Sprachsensibler Unterricht im Fach Kunst (K-Team Bielefeld)
- Sprachsensibler Unterricht im Fach Mathematik (K-Team Bielefeld)
- Sprachsensibler Unterricht im Fach Mathematik (K-Team Bielefeld)

Schuljahr: 2017/2018

- Sprachsensibler Unterricht im Fachunterricht (Gesamtkollegium, K-Team)

Zukünftige Planung:

Für die kommenden Schuljahre sind folgende Schwerpunkt der Unterrichts- und Schulentwicklung vereinbart bzw. werden fortgeführt:

- Fortführung: Sprachsensibler Unterricht
- Digitalisierung

Schwerpunkt: Fortbildung	Koordination: Frau Pieper
Baustein: Organisation	
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Klärung der individuellen und gemeinsamen Fortbildungsbedarfe • Transparenz der individuellen und gemeinsamen Ziele der Unterrichts- bzw. Schulentwicklung • Kontaktaufnahme und Planung der Fortbildungen mit externen Anbietern (K-Team, Unfallkasse etc.) • Sicherstellung der Informationsweitergabe an Fachkonferenzen/Kollegium und der Nachhaltigkeit von Fortbildungen • Bereitstellung und Sicherung des Zugangs von Fortbildungsangeboten für Fachschaften und Kollegium zu Fortbildungsangeboten • Dokumentation der Fortbildungen 	
Kurzbeschreibung: <p>Grundsätzlich wird zu Beginn eines jeden Schuljahres von der Koordinatorin im Hinblick auf die aktuellen Fortbildungsschwerpunkte in Abstimmung mit dem Kollegium ein Fortbildungsplan für das laufende Schuljahr erstellt. Dabei wird versucht, sowohl die individuellen Bedürfnisse der Kolleginnen und Kollegen und die Wünsche aus den Fachkonferenzen als auch überfachliche Themen und Erfordernisse zu berücksichtigen.</p> <p>Die Koordinatorin stellt den Kontakt zu externen Anbietern (K-Team, Unfallkasse etc.) her und informiert Schulleitung und Kollegium über mögliche Referenten und Angebote. Sie ist ebenfalls für die Vermittlung von fachspezifischen Angeboten zuständig und unterstützt hierbei den jeweiligen Fachvorsitz.</p> <p>Damit eine ausreichende Transparenz für das Kollegium geschaffen wird, werden die</p>	

Fortbildungsangebote am Infobrett „Fortbildungen“ dokumentiert und als Mail verschickt. Über fachspezifische Fortbildungen wird der Fachkonferenzvorsitz, der als Verteiler fungiert, informiert.

Um einen möglichst hohen Transfer von Wissen und Materialien zu gewährleisten und die Nachhaltigkeit der Fortbildungen sicherzustellen, wird u.a.

- in Fach- oder Gesamtkonferenzen über besuchte Fortbildungen berichtet und im Hinblick auf vereinbarte Ziele zur Unterrichts- bzw. Schulentwicklung diskutiert sowie über weitere Planungs- und Umsetzungsschritte entschieden.
- Materialien werden per Mail oder auf der Moodle-Plattform zur Verfügung gestellt (durch Koordinatorin bzw. die Kolleginnen und Kollegen, die an einer Fortbildung teilgenommen haben).
- Die Dokumentation aller durchgeführten Fortbildungen findet durch die Koordinatorin statt.

Evaluation:

- Auswertungsgespräche im Gesamtkollegium/in den Fachschaften/ Steuergruppe
- Rückmeldungen durch externe Partner
- Implementierung von getroffenen Maßnahmen in den Unterricht und in die schulinternen Lehrpläne

Evaluationskonzept

Das Instrument der Evaluation stellt ein wichtiges Element der Steuerung im Entwicklungsprozess unserer Schule dar. Der Einsatz vor Beginn, während einer Veränderung oder in der Nachbereitung gibt zumeist verlässliche Hinweise zur weiteren Orientierung und hilft in der Sachdebatte den Entscheidungsträgern bzw. den Gremien der THS enorm. Je nach Bedarf ist dabei die Evaluation als rekursiver Prozess angelegt.

Schwerpunkt: Evaluation	Koordination: Schulleitung / Evaluationsberater
Baustein: Evaluation	Klassen: 5 - 10
<p>Ziele: In unserer Schule soll</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch eine kontinuierlich geplante und regelmäßig organisierte Evaluation die Entwicklung schulischer Bereiche identifiziert und gesteuert werden. • jeder schulische Aspekt regelmäßig betrachtet und auf die Notwendigkeit zur Veränderung überprüft werden. • mit Hilfe von Evaluationsmaßnahmen die Wirksamkeit und Zielorientierung von Veränderungen überprüft und gegebenenfalls nachgesteuert werden. • das jeweilige Ergebnis einer Evaluation den relevanten schulischen Gruppen präsentiert werden und somit die Veränderungsprozesse transparent machen. 	
<p>Kurzbeschreibung: Im Laufe eines Schuljahres werden in der Regel ein bis maximal zwei größere Evaluationen durchgeführt, die zumeist in Verbindung mit seit kurzer Zeit oder seit einigen Jahren laufenden Veränderungen stehen. Dazu kommen je nach Bedarf kleinere Abfragen für spezielle Teilbereiche mit kurzfristigen Auswirkungen.</p> <p>Ziel der Evaluation ist es, belastbare Fakten zu ermitteln, mit deren Hilfe Entwicklungen und Verbesserungen an unserer Schule angestoßen werden sollen.</p> <p>Beispiele für Evaluationsprojekte in der Vergangenheit und Gegenwart:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wechsel auf 60-Minuten-Takt/LAZ 2011/12 mit dem Ergebnis der Beibehaltung • Sportdifferenzierung der Kl. 9/10 im Schuljahr 2014/15, Ergebnis: Beibehaltung • Konzept Lernstudio/LAZ in 2016/17, Ergebnis: Beibehaltung mit kleinen Korrekturen • Regelmäßige Mini-Evaluation nach den Projekttagen vor den jeweiligen Herbstferien mit kleinen Ergebnisimpulsen zur Nachsteuerung • Aktuell: Schuljahr 2017/18: <ul style="list-style-type: none"> - Evaluation des Gemeinsamen Lernens - Evaluation der Akzeptanz der NRW-Sportschule durch die Sporthochschule Köln 	